

Zeitschrift: SLZ : die Zeitschrift für Schweizer Lehrerinnen und Lehrer
Herausgeber: Dachverband Schweizer Lehrerinnen und Lehrer
Band: 138 (1993)
Heft: 8

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische
Lehrerinnen- und
Lehrer-Zeitung
Heft 8
22. April 1993

SLZ

1170



Schulreisen
Schweiz im Untergrund

EINLADUNG

zur Besichtigung der
Mineralquelle Eglisau AG

**Pepsi, Orangina, Schweppes
und Canada Dry,**

die weltbekannten Durstlöcher, werden 5 Minuten vom Bahnhof Eglisau entfernt mit modernster Technik hergestellt. Lassen Sie Ihre Gruppe einen faszinierenden Rundgang (ca. 1 Stunde) erleben. Anschließend genießen Sie herrliche Soft Drinks und eine Zwischenverpflegung. Möglichkeit zum Grillplausch im Freien.

Montag bis Donnerstag 9.00 bis 16.00 Uhr.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Bitte um frühzeitige Anmeldung.
Tel. 01 867 41 63.

**Eglisau und seine Umgebung sind
ebenso sehenswert!**

Am steilen Ufer des Rheins, eingebettet in besonnte Rebhalden, liegt Eglisau. Das einstige Zürcher Landvogteistädtchen überrascht mit stattlichen Bürgerhäusern, hohen Giebeln und romantischen Lauben.

Warum nicht eine lehrreiche Wanderung entlang dem bewaldeten Rheinufer, durch Rebberge und weite Kornfelder? Besonders attraktiv: eine Bootsfahrt auf einem unberührten Abschnitt des Rheins.



unifontes
durstlöcher mit genuss

Liebe Leserin Lieber Leser

«Leicht steigt sich's hinab zur Unterwelt ...», sagt sibyllinisch – halb einladend, halb warnend – im sechsten Gesang der Äneis die Priesterin Sibylla zum reisenden troischen Helden.

Das Anziehende, Faszinierende und das Angstmachende, Bedrohliche an Höhlen, Schluchten, Tunnels und Kavernen hat sich aus der Totenreich-Mythologie der Antike bis in unsere wissenschaftlich aufgeklärte Zeit hinein erhalten.

Nach Städten, Burgen und Schlössern, Grenzsteinen und anderen Schönheiten der helvetischen Oberfläche, hat's uns jedenfalls gereizt, für das Thema unserer Schulreise-Nummer mal in den Untergrund abzutauchen. Nicht aus Zivilschutz-Begeisterung, nicht aus wehr- und industriegeschichtlicher Neugier und auch nicht aus politischer Verzweiflung (In der Demokratie brauchen wir ja bekanntlich und per definitionem keinen Untergrund ...), sondern halt eben aus dem Gwunder, der schliesslich auch den Äneas in den Orkus hinunter steigen liess.

Wir waren bei unseren Recherchen, unterstützt von den SBB, der Schweizerischen Verkehrszentrale, der Infel, dem EMD und anderen, selbst überrascht, wie viele Pforten in die Unterwelt sich hierzulande auch Schulklassen öffnen. Und wir wurden gewahr, dass dabei mehr als nur eine kühlende Abwechslung an heissen Sommertagen heraus schauen kann: Unter die Oberfläche gehen, hinter die augenfälligen Dinge blicken, gehört schliesslich zum Wesen von Bildungsprozessen. In und über Höhlen, Kavernen und Bunker lässt sich gar philosophieren – über menschliche Schutzbedürfnisse, über Geheimnistuerei, über Verstecken und Freiheit, über die Ambivalenz von Platzangst und Geborgenheitsgefühl «im Bauch der Erde».

Möge der schulreisende Hinabsteher in den Untergrund Erlebnis, Wissen und Ehrfurcht bringen. Und so gefährlich wie zu Äneas' Zeiten ist das ja heutzutage auch nicht mehr, denn wer muss denn noch in Hexametern berichten?

Anton Strittmatter

Leserseite 3

MAV-Revision. EDK-Sprachrichtlinien. Alternative zu «Europa».

Schulreisetips 8

Das Erlebnis ist wichtiger als das Ziel 8

Eine Berner Kollegin lässt sich in ihre Schulreise-Karten gucken.

Zehn Tips der SBB 11

Wie sich vermeidbarer Ärger auch wirklich vermeiden lässt.

Die Schweiz im Untergrund 14

In der Unterwelt von Zürich 14

Kein Schulreisetip, aber lesens- und bedenkenswert!

Unter Tag: Eisen, Salz, Asphalt, Kohle 16

4 Schaubergwerke, was man zu sehen bekommt und wie man sie findet.

Kraftwerke 18

8 Energieanlagen unter Tag stehen Schulklassen offen.

Aufgehobene Tunnels 19

Manche liegen am Weg.

Im Bauch der Bahnhöfe 19

Die Grossbahnhöfe Bern und Zürich lassen sich in die Eingeweide gucken!

Festungen 20

Lange bestgehaltene Geheimanlagen – heute begehbare Museen.

In den Höhlen der Welt 21

Das Mondo-Buch zum Vorzugspreis für Abonentinnen und Abonnenten.

Die unterirdische Schweiz 23

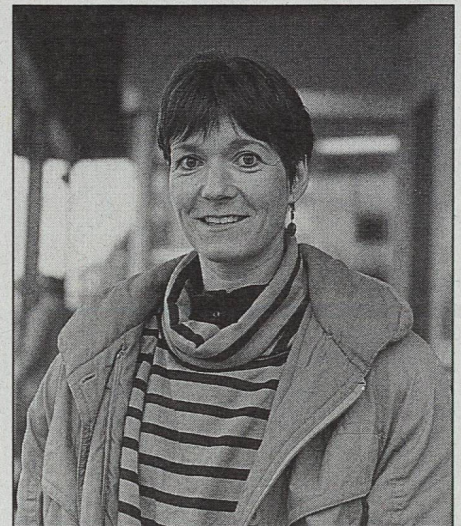
5 Seiten Adressen und Wegangaben zu Höhlen, Bergbaumuseen, Bergwerken und Schluchten.

Magazin 41

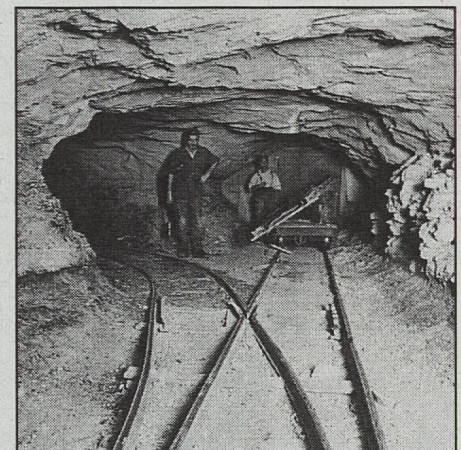
Nachrichten, Bericht «Aktion Spechtbaum», Unterrichtsmaterialien, Veranstaltungen und als «Blick über den Zaun» die Ausbildung bei den SBB.

LCH-Bulletin mit Stellenanzeiger 24-1

LCH zur MAV-Revision, Sektionsberichte und ein Reisetip.



Was Britta Frey an persönlichen Schulreise-Ideen, -Erfahrungen und Lehren daraus zusammengetragen hat, kommt vielleicht den meisten Leserinnen und Lesern irgendwie bekannt vor. Gerade das macht ihren Bericht zum geeigneten Vademecum, um sich auf die bevorstehende «Saison» einzustimmen: ein paar eigene Erfahrungen zu wecken, längst vergessene Ideen wieder hervorzuholen, einen Knopf ins Nastuch «Nicht wieder denselben Fehler machen» zu kneten – oder vielleicht die eine oder andere gute neue Idee abzukupfern.



«Mutter Erde» gab auch in der rohstoffarmen Schweiz früher mal lebenswichtige Bodenschätze frei. Metalle, Kohle, Salz oder Asphalt wurden unter schwierigsten Bedingungen zutage gefördert (Bericht Seite 16). Heute sind andere Stollenarbeiter gewissermassen am anderen Ende der Verbraucherkette unter anderen unangenehmen Umständen tätig. Viviane Schwiizer hat sie bei einer Expedition durch die Kanalisation der Stadt Zürich (Seite 14) entdeckt.

Was eine Lehrerin von ihrem Apple Computer hat.

INDUSTRIE



Durch seine unkomplizierte Art erleichtert Ihnen ein Apple Computer die Vorbereitung des Unterrichts ganz erheblich.

Sicher haben Sie keinerlei Probleme, die so gewonnenen Freiräume zu nutzen: Für Ihre Schüler und Schülerinnen, für Elterngespräche und nicht zuletzt für Sie persönlich. So macht das Unterrichten noch mehr Spass. Was sicher einer der Gründe ist, warum die Nr. 1 an den Schweizer Schulen so oft eine 6 bekommt.

Generalvertretung für die Schweiz und Liechtenstein:

Industrade AG

Apple Computer Division
Hertistrasse 31, 8304 Wallisellen
Telefon 01/832 81 11



Apple Computer

Ab ins «Schämi-Eggli»?!

(Zum Beitrag «Streit um die Maturitätsschulen von morgen» – in «SLZ» 2/93)

Die Auseinandersetzung um die Maturitätsschule von morgen wird immer hitziger und verworrener. In solchen Situationen ist man froh, wenn ein Oberlehrer ordnend in das Gerangel der unartigen Schüler eingreift und eine klare Selektion vornimmt.

Auf der einen Seite die Musterschüler, die «Lernziel-Leute». Diese haben einen (den?) aufgeklärten Lernbegriff, ihre Gefühlslage ist geprägt von Zuversicht und Aufbruch. Ihr lernpsychologisches Wissen und ihre didaktischen Fähigkeiten genügen den Ansprüchen der Erleuchteten.

Auf der andern Seite bzw. am unteren Ende des «didaktischen Bildungsgefälles» sind diejenigen, welche das Bildungsziel nicht erreicht haben. Es sind die von Selbstmisstrauen und Existenzängsten gequälten ewiggestrigen «Stoff-Leute». Ihr Ausbildungsdefizit verunmöglicht ihnen, zwischen Verfügungswissen und Orientierungswissen zu unterscheiden. Begriffe wie «Teamfähigkeit» und «Problemlösefähigkeit» sind ihnen unbekannt. Ab mit ihnen ins «Schämi-Eggli».

Kurt Pfefferkorn, Zürich

An die HüterInnen der deutschen Grammatik und Orthografie

Zu den Richtlinien zur sprachlichen Gleichbehandlung von Frau und Mann der Erziehungsdirektorenkonferenz

Wie wunderbar einfacher und korrekter wäre es doch ohne Frauen, denn sie passen weder grammatikalisch noch orthografisch noch sprachästhetisch ins männliche Konzept. Selbst die gutgemeinten Richtlinien der EDK beweisen, wie schwer sich die Männer mit der Verwirklichung der Gleichstellung von Mann und Frau tun! Wenn nämlich irgendwelche anderen Interessen vorgeschoben werden könnten, um die Forderungen der Frauen zu umgehen, müssen die Frauen wieder beide Augen zudrücken. So will die EDK zwar «den berechtigten Anliegen der Frauen entsprechen», zum anderen, und das ist ja viel wichtiger, muss sie darüber wachen, dass «klare Normen vermittelt werden», welche die Menschheit befähigen, sich grammatikalisch und orthografisch korrekt auszudrücken. Sie will also die deutsche Grammatik als unveränderlich verteidigen und den Duden als Gesetzbuch proklamieren.

Wenn wir uns eingehender mit geschlechtsspezifischem Sprachgebrauch und dessen linguistischen Problemen aus-

einandersetzen, kommen wir jedoch schnell zur Einsicht, dass es eben nicht möglich ist, eine generelle Lösung anzubieten. Bewusster Sprachgebrauch lässt sich nicht mit sturer Regelmäßigkeit vereinbaren, im Gegenteil: Die Regeln töten jede Bestrebung nach kreativer Sprachformung ab und blocken alle Wege zur Veränderung schon ab, bevor etwas Sinnvolles entstehen könnte.

Wäre es nicht notwendig, besonders Kinder, Jugendliche und Studierende auf die schwierigen Fragen der Gleichberechtigung in unserer Sprache aufmerksam zu machen und ihnen freie Wege offenzulassen, wie sie in Zukunft solche Probleme lösen wollen? Ich bin der Meinung, dass wir Klammern, Schrägstriche, Grossbuchstaben und was immer uns einfällt, gebrauchen dürfen, wenn uns bewusst wird, dass wir ein Geschlecht benachteiligen, missachten oder tilgen. Versuchen wir doch alle Möglichkeiten, die uns die unerschöpfliche Sprache erlaubt. Prägen wir neue Begriffe! Machen wir uns nicht als Frau Bundesrat oder Frau Oberst lächerlich!

Es wird noch Jahrzehnte dauern, bis wir unsere geschlechtsspezifische Sprache gefunden haben, auch bis die Geschlechterdifferenz überhaupt gerechter ausgeglichen ist. Bis dahin wird sich die EDK hoffentlich noch einmal treffen, um neue Richtlinien zu verfassen. Vor allem werden in Zukunft mehr Frauen in der EDK sitzen, und sie wird sich vielleicht sogar Erziehungsdirektorenkonferenz nennen (Männer selbstverständlich mitgemeint!). Thea Helbling-Mauchle, Disentis

Autorinnen/Autoren

Franz AUF DER MAUR, Garbenweg 8, 3027 Bern. Britta FREY, Adresse über Erika Schumacher. INFEL, Postfach, 8021 Zürich. SBB, Kommunikation, Hochschulstrasse 6, 3030 Bern. Astrid SCHÖNENBERGER, SBN, Postfach, 4020 Basel. Erika SCHUMACHER, Habsburgstrasse 16, 3006 Bern. SVZ, Bellariastrasse 38, 8027 Zürich. Viviane SCHWIZER, Käpfnerweg 4, 8810 Horgen. Jaroslav TRACHSEL, Dolderstrasse 19, 8032 Zürich.

Bildnachweis

Bundesamt für Landestopografie, Wabern (23). Eisenbergwerk Gonzen AG, Sargans (Titelbild, 16). Hermenegild HEUBERGER, Hergiswil LU (10, 11, 19). Lac Souterrain, St-Léonard (Titelbild). SBN, Basel (43). SBB, Marketing/Personenverkehr, Bern (8, 10). Tiefbauamt/Stadtentwässerung, Zürich (14, 15).

Eine Alternative zur «europäischen Dimension des Unterrichts»

(Zum Artikel von C. Jenzer, «Europa als Problem der Volksschule», «SLZ» 5/93)

Nach dem Scheitern der EWR-Vorlage sucht man vielerorts nach Hintergründen für dieses Resultat. Dabei stellt C. Jenzer fest, dass auch die Volksschule hierzu beigetragen haben könnte. Entstanden zur Zeit der Nationalstaatenbildung, sei sie von ihrer Tradition her «schollengebunden» und nicht auf Europa ausgerichtet. Dieses Defizit soll durch das Entwickeln einer «europäischen Dimension» in der Erziehung aufgehoben werden; auch die EDK unterstützt anscheinend dieses Anliegen.

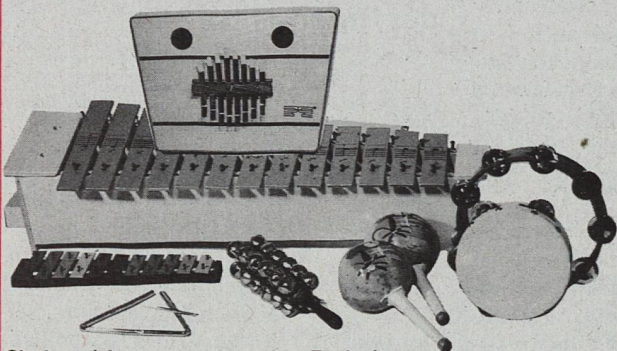
Ich habe viel Verständnis für die Kritik an falscher «Schollengebundenheit» und noch mehr für diejenige an einer Volksschule, die dem Staat zuzudienen hat. Die nationalistisch gefärbten Elemente im EWR-Abstimmungskampf fand auch ich bedenklich. Nur: Welches soll die alternative Richtung sein? Will ich bloss die Scholle etwas vergrössern, einfach die Grenzen ein Stück nach aussen schieben, ohne aber etwas am zugrundeliegenden Gegensatz «wir – die andern» zu ändern? Ist mein neues Ziel wirklich das «einige Europa»? «Ein einig Volk von Brüdern», so hiess es doch. Tönt das nicht ganz ähnlich? Ist es eine echte Alternative, statt auf den Nationalstaat Schweiz auf die «Supernation Europa» hinzuarbeiten?

Die sinnvolle Perspektive für mich als Lehrer ist eine andere: Nicht auf einen grösseren politischen Block hin möchte ich zu erziehen versuchen, sondern auf die Dimension Mensch hin. Nicht in erster Linie als Schweizer und geradeso wenig als Europäer soll sich der junge Mensch fühlen und verstehen lernen, sondern eben vor allem als Mensch unter Menschen. Solidarität und Sozialität sollen entwickelt werden, aber nicht zuerst den anderen wohlhabenden europäischen Nationen, sondern allen Menschen und insbesondere den ärmsten, ausgebeuteten Völkern gegenüber. Auch ich finde es nötig, den Oberstufenschülern und -schülerinnen etwas über Wirtschaft und Wirtschaftsbeziehungen zu vermitteln. Aber nicht, um zu zeigen, dass der Zusammenschluss mit einigen europäischen Ländern den Untergang unseres maroden, auf Egoismus basierenden Wirtschaftssystems vielleicht noch etwas hinauszögern könnte, sondern vielmehr, um deutlich zu machen, wieviel die Entwicklungsländer den «Reichen» täglich an Zinsen bezahlen müssen oder um zu zeigen, dass die

(Fortsetzung Seite 45)



Superauswahl an Orff-Instrumenten zu günstigen Preisen!



Glockenspiel

Holzkasten, Metallstäbe grau,
c''-f''' mit fis, b, fis-Stäben
und Schlegeli, Fr. 33.50

Triangel

mit Schlegel, 10 cm, Fr. 6.-,
15 cm, Fr. 7.-, 18 cm, Fr. 8.-,
20 cm, Fr. 9.-

Schellenstab

32 cm lang, mit 25 Schellen, Fr. 20.-

Maracas

rund bemalt, 19-22 cm,
Paar Fr. 10.-
Holz, rund, langer Stiel, bemalt,
ca. 27 cm, Paar Fr. 19.-
Plastik, klein, div. Farben,
Paar Fr. 7.-

Schlaghölzer

Eschenholz, Paar Fr. 7.-
Palisanderholz, Paar Fr. 15.-

Tamburin

Holzreif, Naturfell genagelt, 20 cm,
Fr. 10.-

Tamburin mit Schellen

Holzreif, eine Reihe Schellen,
Naturfell genagelt, 15 cm, Fr. 16.-,
20 cm, Fr. 20.-

Schellenkranz

Holzreif, eine Reihe Schellen,
Fr. 13.-

Marimbula

Holzkastenresonator mit 8 stimm-
baren Metallzungen, Fr. 340.-

Sopran-Xylophon c''-a'''

mit fis-, b-, fis-Stäben, Fr. 306.50
Metallophon Fr. 289.-

Alt-Xylophon c'-a''

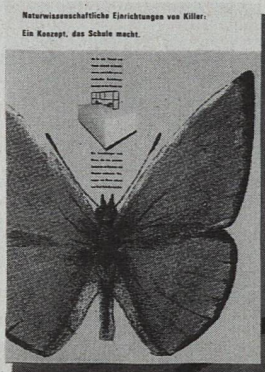
mit fis-, b-, fis-Stäben, Fr. 423.-
Metallophon, Fr. 392.-

Verlangen Sie ausführliches Prospektmaterial über Ihr gewünschtes Instrument!
Mit Vermerk: LZ/8.93

LATIN MUSIC, 8008 Zürich, Forchstr. 72, Postfach, 8032 Zürich, Telefon 01
422 59 33, Telefax 01 422 59 90

Bestellen Sie ein Konzept, das Schule macht.

Diese neue Farb-
broschüre zeigt Ihnen Schulbeispiel für Schulbeispiel, wie Killer sein
individuelles Gestaltungskonzept in die Praxis umsetzt. Mit natur-
wissenschaftlichen Einrichtungen nach Mass, die das gesamte
Spektrum an Räumen und Mobiliar umfassen.



Killer

Bitte senden Sie mir kostenlos
(Anzahl) Broschüren 'Ein Konzept, das Schule macht'

Vorname/Name

Str./Nr.

PLZ/Ort

Telefon

Einsenden an: J. Killer AG
5300 Turgi
Telefon 056/231971

Killer. Das **FarbFormFunktions**-Konzept.

SYMA: Von Experten bestens benotet.



Das vielseitige SYMA-
Programm für Schulen
und Universitäten deckt
alle wichtigen Bedürfnisse
ab. Sowohl umfangreiche
wie auch einfache und
kostengünstige Konzepte
können verwirklicht wer-
den. Die Vorbereitungs-
und Ausstellungsräume
sowie Orientierungstafeln
und Informations-Systeme
entwickeln und realisieren
wir in enger Zusammen-
arbeit mit Architekten und
Nutzern.
SYMA: Ein System das
Schule macht.

SYMA

SCHUL-EINRICHTUNGEN

SYMA-SYSTEM AG, CH-9533 Kirchberg
Tel. 073/32 11 44, Fax 073/31 24 33



Wir haben schon manchen Schülern und Lehrern zu einem guten Schulklima verholfen.

Zu einem idealen Schulklima tragen nicht nur die ausgezeichneten Wärmedämmwerte bei, sondern auch der schulgerechte Innenausbau. Dieser richtet sich nach Ihren individuellen Anforderungen. So planen und realisieren wir mit Ihnen Ihre Schule nach Mass. Erne-Raumelemente sind zudem Bauten mit Garantie und haben schon oft Schule gemacht. Erne macht eben den Unterschied. Lassen Sie sich beraten. Verlangen Sie ein Angebot für Kauf, Miete oder Leasing.

ERNE
Räume à discrétion

B/W

Erne AG Holzbau, Werkstrasse 3, 4335 Laufenburg, Telefon 064/64 01 01, Telefax 064/64 25 62

Sitzt Ihr Garten auf dem Trockenen?

Wenn Sie wollen, dass Ihre Teichpläne nicht ins Wasser fallen, sind Sie bei uns richtig. Ob schmucke Zierteiche, die mit ihrem Wasserspiel das Auge erfreuen, oder Biotope, die mit einem selbst-regulierenden Ökosystem einen aktiven Beitrag zum Naturschutz leisten: Als kompetente Entwickler und Hersteller von umweltfreundlichen Dichtungsbahnen bieten wir Ihnen beste Voraussetzungen für den Teich Ihrer Träume. Fordern Sie detaillierte Informationen an, damit Ihr Garten nicht länger auf dem Trockenen sitzt.

☐ Senden Sie mir Ihre Teichdokumentation.

☐ Rufen Sie mich an. _____

Name _____

Strasse, Nr. _____

PLZ, Ort _____

SLZ

Sarnafil®

Teichsysteme. Alles unter Dach und Fach.

Coupon einsenden an: Sarnafil AG, Ingenieurbau, 6060 Sarnen, Telefon 041/66 97 66, Telefax 041/66 85 42.

Verband Schweizer Reform- und Diätfachgeschäfte VSRD



Der VSRD ist im Reformbereich der Schweiz die Dachorganisation des selbstständigen Fachhandels mit je 230 angeschlossenen Reformhäusern und Reformabteilungen als Mitglieder. Die biona-Reformhäuser der Schweiz befassen sich mit der bewussten Ernährung des Menschen und haben sich zum Ziel gesetzt, ihre Kunden fachkompetent zu beraten und sie mit vollwertigen, natürlichen Lebensmitteln, Kosmetikprodukten und weiteren Produkten des täglichen Bedarfs zu versorgen. An die Produkte, insbesondere jene mit dem eingetragenen Markenzeichen biona, werden besondere Qualitätsansprüche gestellt. Sie sind pflanzlichen Ursprungs oder Produkte von lebenden Tieren (Milch, Eier, Honig) und müssen möglichst frei sein von Rückständen aus Pflanzenschutzmitteln. Wo immer möglich, stammen sie aus kontrolliertem biologischem Landbau.

Damit die natürlichen Wirkstoffe erhalten bleiben, werden Reformprodukte besonders schonend hergestellt, sind weder künstlich gefärbt, noch chemisch konserviert oder mit synthetischen Zusatzstoffen hergestellt. Die biona-Reformhäuser waren Pioniere der Vermarktung von Produkten aus kontrolliertem biologischem Landbau und fördern aktiv deren Ver-

kauf. Der VSRD unterstützt die Entwicklung des kontrollierten biologischen Landbaus und entsprechende Forschungen.

Unser Verband legt auch grossen Wert auf die Einhaltung unserer Verpackungs- und Deklarationsgrundsätze für Reformwaren. Das Verpackungsmaterial muss umweltfreundlich und hygienisch sein, Mehrweggebinde und Nachfüllpackungen sind zu fördern, auf überflüssige Verpackung muss verzichtet werden. Die Deklaration muss die gesetzlichen Bestimmungen erfüllen und vollständig sein.

Für weitere Informationen wenden Sie sich an unser Sekretariat, das Ihnen auch gerne den Standort des nächstgelegenen biona-Reformhauses bekanntgibt.

Verband Schweizer Reform- und Diätfachgeschäfte VSRD, Ekkehardstr. 9, 8006 Zürich, Tel. 01 363 60 40, Fax 01 363 01 93.

Paul Muggler

Erfindungen, die unser Leben veränderten

Geschichtlicher Abriss

132 Seiten, klebegebunden, reich illustriert, Fr. 39.50/DM 45,50/ÖS 325.-, ISBN 3-906631-08-7

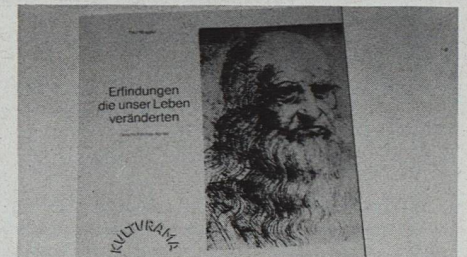
Bereits in 5. Auflage erscheint dieses vielbegehrte und wichtige Lehrmittel.

Durch die Anagenese, die Höherentwicklung des Menschen, ist er befähigt, sich kreativ zu betätigen. Grundlegende Erfindungen sind schöpferische Leistungen.

Paul Muggler, der international bekannte Paläontologe, Kulturama-Museum Zürich, stellt in diesem Buch 30 wichtige Erfindungen in ihrem geschichtlichen Ablauf in Kurzform vor. Er beschränkt sich dabei auf die wichtigsten Akzente und hat auf diese Weise eine Übersicht geschaffen, die sowohl für Erwachsene als auch für Schüler interessant ist.

Wären z. B. das Rad, das Papier oder die verschiedenen Anwendungsmöglichkeiten der Elektrizität nicht erfunden worden, müssten wir ohne Eisenbahn und Auto, ohne Bücher und Zeitungen, ohne Telefon, Radio und Fernsehen leben; das wäre für uns nur schwer vorstellbar...

Dieses Buch vermittelt erstmalig eine chronologische Beschreibung in neuartiger Form, mit vielen hochinteressanten, bisher kaum bekannten Fakten, und ist mit über 100 Abbildungen reich illustriert.



Privat verkauft umständehalber preiswert
je ein Ölbild

von

**R. Kündig
W. Gimmi
P. Barth
H. Falk**

Anfragen unter Chiffre S-44-799 656, Publicitas,
Postfach, 8021 Zürich

Jetzt erschienen!

Pepino – es Musical. Geeignet für Schulklassen ab etwa 3. Klasse bis 8. Klasse. Erhältlich: Text- und Liederheft: Fr. 4.80, CD: Fr. 28.80, MC: Fr. 21.80, Klavierpartitur: Fr. 18.-, Playback: Fr. 18.-, Einzelstimmen: Fr. 10.-.

Zu beziehen bei: **Adonia-Verlag, Hardmattenweg 6, 4802 Strengelbach, Telefon 062 51 52 66.**

**SLZ-Inserate sind die Schaufenster
der Schullieferanten.**

**Nehmen Sie bei Ihren Bestellungen
Bezug auf die SLZ!**

7. INTERNATIONALE MESSE FÜR BUCH UND PRESSE

GENF - PALEXPO 5. Mai bis 9. Mai 1993

PATRONAT
**Schweizerischer
Bankverein**

Fünf Kulturereignisse! Mit:

EDUCA 93, Messe für Ausbildung und Unterricht - Lehre, Orientierung, Weiterbildung, Erstanstellung.

Kunstaussstellung HONORÉ DAUMIER - 160 ausgewählte Lithographien sowie das vollständige plastische Œuvre.

EUROP'ART, Internationale Messe für Galerien aktueller Kunst - die Kunst die man kauft da man sie liebt.

MONDOLINGUA, Internationale Messe für Sprachen und Kulturen

Kombinierter Eintrittspreis vom 4. bis 9. Mai 1993, gültig für alle Veranstaltungen: Erwachsene: Fr. 10.-,

Kinder (6-16 Jahre), AHV, Gruppen ab 20 Personen: Fr. 4.-.

Öffnungszeiten: Dienstag, 4. Mai von 17.30 bis 21.30 Uhr; Mittwoch, 5. Mai von 9.30 bis 19.00 Uhr; Donnerstag, 6. Mai von 9.30 bis 19.00 Uhr; Freitag, 7. Mai von 9.30 bis 21.30 Uhr; Samstag, 8. Mai von 9.30 bis 19.00 Uhr, Sonntag, 9. Mai von 9.30 bis 19.00 Uhr.



Berufswahl?

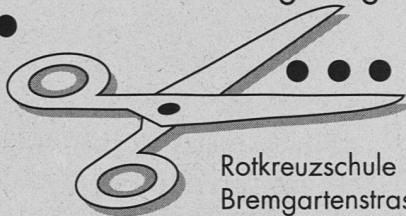
Ausbildung in der Krankenpflege

Eine «Schnupperwoche» im Lindenhofspital beantwortet viele Fragen!

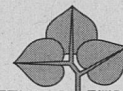
Anmeldung unter Telefon 031 63 91 91

Weiter Unterlagen:

- ☐ Infos zur Schnupperwoche
- ☐ Video über die Schnupperwoche
- ☐ Dias über die Aufgaben der Krankenschwester
- ☐ Dokumentationsmappe über alle Ausbildungsmöglichkeiten



Einsenden an:
Rotkreuzschule für Krankenpflege Lindenhof,
Bremgartenstrasse 119, 3012 Bern



LINDENHOF
BERN
ROTKEUZSTIFTUNG FÜR KRANKENPFLEGE +

Revision des Schweizer Sprachbuchs

Inhaltliche Grundsätze der Revision in Kürze

- ◆ Beibehaltung der Gliederung nach sprachdidaktischen Gesichtspunkten und des Prinzips des zyklischen Lernens.
- ◆ Altersgemässe und motivierende Textauswahl sowie übersichtlichere Gliederung in den Leseteilen.
- ◆ Die Unterrichtseinheiten der Teile «Sprechen und Handeln» haben nach wie vor Impulscharakter und sollen zu einem situativen Unterricht anregen. Bei der Auswahl und Anordnung der Beispiele wurden Schülernähe und Transparenz des Aufbaus neu überdacht.
- ◆ Der Grammatikstoff wurde insgesamt vereinfacht und auf das Wesentliche beschränkt.
- ◆ Dem «Textschaffen» wurde in allen Bänden grösseres Gewicht beigemessen.
- ◆ Die Rechtschreibung wurde in allen Bänden verstärkt berücksichtigt.
- ◆ Das Thema «Kontakte mit anderen Sprachen» wurde neu konzipiert.

Die revidierte Ausgabe – klar, übersichtlich und handlich

- ◆ Eine neue grafische Gestaltung macht die Schülerbücher grösszügiger, ansprechender und überschaubarer.
- ◆ Begleitordner mit knappen, überschaubaren, nach einem einheitlichen Raster aufgebauten Kommentaren und zusätzlichen Kopiervorlagen.
- ◆ Arbeits- und Merkhefte mit Übungen und systematischen Übersichten zu den wichtigsten Lerninhalten.

Information

Bitte senden Sie mir detaillierte Information über die folgenden Bände:

- ☐ Schweizer Sprachbuch 2
- ☐ Schweizer Sprachbuch 3
- ☐ Schweizer Sprachbuch 4
- ☐ Schweizer Sprachbuch 5
- ☐ Schweizer Sprachbuch 6
- ☐ Schweizer Sprachbuch 7/8

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Datum und Unterschrift _____

sabe

Verlagsinstitut für Lehrmittel
Gotthardstrasse 52, 8002 Zürich
Telefon 01 202 44 77

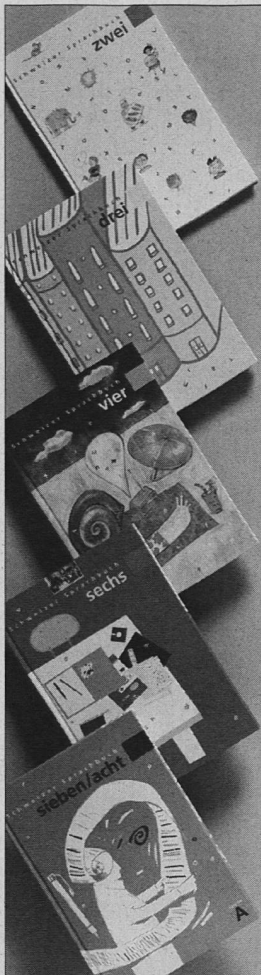




Foto: Hansjörg Sahli/SBB/zvg

Das Erlebnis ist wichtiger als das Ziel

Schulreisen planen,
durchführen,
auswerten:
Persönliche Tips einer Lehrerin

Die Lehrerin Britta Frey unterrichtet seit zwölf Jahren, zurzeit in Erlach, im Berner Seeland, Fünft- und Sechstklässler der Primarschule. Sie verfügt über Unterrichtserfahrung auf allen Schulstufen. Britta Frey hat zahlreiche Schulreisen, Land- und Sportwochen geplant, durchgeführt oder mitbetreut und berichtet über ihre Schulreise-Erfahrungen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Bahnfahren.

Die redaktionelle Bearbeitung des Beitrags besorgte Erika Schumacher, freie Journalistin in Bern.

Eine Schulreise bedeutet grosse Verantwortung; Angespanntsein von der ersten Minute, beim Besammeln, bis zur letzten Minute, wenn die Kinder entlassen werden. Es bedeutet Stress, Organisation lange im voraus, Kollektivbillett-Bestellung.

Britta Frey

gen bei den SBB, Bahn-, Schiff- und Postautoverbindungen bestimmen, Wettervorhersage studieren, sicherstellen, ob alle Schüler am vorgesehenen Tag an der Reise teilnehmen können, Eltern informieren, rekognoszieren, Budgetfragen klären – wieviel kostet's pro Schüler, bekomme ich etwas von der Schulkasse, der Reisekasse, der Gemeinde oder vom Erlös aus dem Papiersammeln. Sorgfältiges Planen lohnt sich, kann manchen Ärger ersparen.

Zeitpunkt

Ich führe die Schulreise nach Möglichkeit, z. B. wenn es das Wetter erlaubt, zu Beginn des neuen Schuljahres durch. Als Lehrerin kann ich auf der Schulreise meine Schülerinnen und Schüler recht früh gut kennenlernen. Dasselbe gilt für die Schülerinnen und Schüler, die sich möglicherweise auch noch nicht kennen, weil sie als Klasse neu zusammengesetzt wurden. Der

einzigste Nachteil: Die sechs bis acht Wochen zwischen Sommer- und Herbstferien sind eine sehr kurze Zeit, um mit einer neuen Klasse ein gutes Ausflugsziel bestimmen zu können.

Tips von Kollegen

Ich schätze es, im Lehrerzimmer das Gespräch über Schulreisen zu pflegen. So kann man einen guten Tip weitergeben oder einen erhalten. Und vielleicht von jemandem die Planung einer bereits gemachten Schulreise – Fahrpläne, gute Verbindungen usw. – übernehmen.

Mitspracherecht

Grössere Schülerinnen und Schüler können beim Schulreiseziel mitreden; schon deshalb, damit ich verhindern kann, mit ihnen eine Schulreise zu machen, die sie schon kennen. Kleinere Schülerinnen und Schüler haben nicht viel zu sagen. Für jede Klasse gibt's eine Schulreise, die ihren Bedürfnissen entspricht. Eine sehr lebendige Klasse zum Beispiel braucht viel Bewegung und erhält weniger Zeit im Zug oder im Schiff, wo sie sich «anständig» verhalten sollte.

Themenbezogene Schulreise

Zurzeit befasse ich mich mit meinen Fünft- und Sechstklässlern mit den Burgundern. Eine Schulreise nach Grandson oder Murten wäre von Erlach aus für diese Stufe jedoch eine Abwertung. Diese Orte eignen sich eher für einen halbtägigen sogenannten Lehrausflug, eine Exkursion. Sind die «Römer» ein Thema, wähle ich sicher eine Reise nach Kaiseraugst und einen Besuch im dortigen Museum. Beim Thema «Höhlen» und «Grotten» kann ich mir vorstellen, von Erlach aus mit kleineren Schülern die Grotten in Orbe und Vallorbe zu besichtigen. Mit grösseren würde ich die Höllgrotten in Baar besuchen. In die gleiche Schulreise würde ich, da wir uns in der Zentralschweiz befinden, die Gründung der Eidgenossenschaft einbeziehen und dabei die Höhlenbesichtigung mit einem Besuch des Rütli verbinden.

Bahnfahren als Schulreise-Thema?

Die Lehrerin Britta Frey kann sich das gut vorstellen:

«Ich würde als Vorbereitung die Schülerinnen und Schüler mit Kartenmaterial arbeiten lassen. Dann müssten sie in Gruppen zum Bahnhof gehen, von hier, Erlach, aus nach Ins. Ins ist zwar ein kleiner, aber interessanter Bahnhof, weil hier drei Strecken zusammenführen. Am Bahnhof müssten die Gruppen Fahrpläne studieren und einen Kondukteur zu seiner Tätigkeit und anderen interessanten Themen rund um die Bahn befragen. Zudem müssten sie selber herausfinden, ob sie die Hallen oder Büros besuchen dürfen, wo Bahnfahrten, mit Passagieren und Gepäck, geplant und disponiert werden. Zu der Gruppenarbeit würde auch die Aufgabe gehören, die Züge zu zählen, die in einer Stunde im Bahnhof verkehren, und festzuhalten, woher sie kommen, wohin sie fahren, welches Schnell-, Regional- oder Güterzüge sind. Anschliessend würden wir in der Klasse eine möglichst interessante Schulreise-Strecke heraustüfteln, auf welcher wir möglichst vielen verschiedenen Bahnen und möglichst komplizierten Zusammenhängen und Details, zum Beispiel technischen, begegnen. Eine solche Schulreise wäre nicht nur eine Herausforderung für die Schüler, sondern auch für die Bähnler, welche ihnen vor und während der Reise Red und Antwort stehen.»

Unterforderung kann ich mir nicht vorstellen

Die Kinder finden immer eine Möglichkeit, etwas aus ihrer Schulreise zu machen. Überfordert sind sie vor allem am Schluss einer mehrtägigen Reise. Da lässt am Abend des Rückreisestages die Aufmerksamkeit nach, weil die Schülerinnen und Schüler sehr müde sind. Anweisungen, wo und wie demnächst umgestiegen wird, werden nur schlecht aufgenommen. Bei Stadtkindern kommt, nach meiner Erfahrung, eine andere Schwierigkeit dazu: Die sind den Reisebetrieb gewohnt und passen nicht auf, wenn auf einem Bahnhof oder an einer Tramhaltestelle einmal wirklich Vorsicht geboten ist. Glücklicherweise hatte ich bis jetzt auf keiner Schulreise einen Unfall zu beklagen.

Rekognoszieren

Ich würde nie eine Schulreise-Route wählen, die ich nicht durch Rekognoszieren zuvor selber kennengelernt habe. Ich rekognosziere gerne und ausführlich, mache zum Beispiel nach Möglichkeit die ganze Wanderung. Und ich erkenne gerne die grösseren geografischen und kulturellen Zusammenhänge, achte auf Charakter von Bächen und Flüssen, setze mich mit den Dörfern, dem architektonischen Stil, den regionalen Traditionen auseinander. Allerdings darf die Lehrerin oder der Lehrer nicht enttäuscht sein, wenn die Schüler die Begeisterung für Einzelheiten dann nicht teilen... Der organisatorische Aufwand zusammen mit dem Rekognoszieren beträgt mindestens einen Tag. Man kann sich's auch einfach machen und beispielsweise jedes zweite Jahr mit der neuen Klasse die gleiche Schulreise durchführen. Ich selber habe das noch nie gemacht.

Auswerten

Eine Schulreise lässt sich – vor und nach der Reise – mindestens einen Monat lang auswerten. Im Realfach etwa bereite ich eine zweitägige Schulreise ins Tessin geografisch vor, ich lasse die Klasse die Landkarten studieren und behandle mit ihr Tier- und Pflanzenwelt. In der Mathematik studieren wir den Fahrplan, stellen Zeitberechnungen an und erarbeiten Reisebudgets. Im Deutsch suche ich eine Sprachübung, die zum Thema «Tessin» passt. Zum Sport passt die Vorbereitung einer Wanderung an einen Bergsee. Und nach der Reise kommt das vielfältige Auswerten der Erfahrungen ebenfalls in vielen Fächern.

Begleitpersonen

Nach Möglichkeit nehme ich einen Lehrerkollegen oder eine -kollegin mit, die, etwa als Teilpensenlehrkraft, die Klasse kennt. Die Begleitperson erhält die Chance, die Schüler besser kennenzulernen – umgekehrt ebenfalls. Eltern nehme ich nur auf Schulreisen mit Unterstufenklassen mit. Grössere Kinder werden möglicherweise von ihren Kameraden als «Milchbubis» abgestempelt, wenn die Mutter mitfährt.

Kann keine Lehrkraft mitfahren, frage ich einen Kollegen oder eine Kollegin an. Von der siebten Klasse an würde ich mit weniger als 15 Schülerinnen und Schülern auch ohne erwachsene Begleitperson eine Schulreise durchführen, wenn sie «einfach» geplant ist. Mit einer kleinen Klasse ist auch etwas Ruhiges wie der Besuch eines Museums eher möglich. Generell gilt: Je mehr Schüler und je mehr Umsteigeaktionen, desto anspruchsvoller und anstrengender ist die Reise.

Erfahrungs- und Erlebnisbereiche

Nicht jene Schulreisen, Landschulwochen und Skilager sind die spannendsten, die am weitesten weg führen. Es ist das Erlebnis, das zählt, die Kissen-, Wasser- und Schneeballschlachten, die auch mir aus meiner Schulzeit in Erinnerung geblieben sind und die ich meinen Schülerinnen

Die Schulreise, ein Abenteuer-Erlebnis!

Erlebnisse, die zählen, bieten auch die Spezialisten von Eurotrek an. Sie arbeiten mit den SBB zusammen und garantieren Klassen vom 6. bis 9. Schuljahr reibungslose und unvergessliche Abenteuer-Schulreisen. Zum Beispiel auf dem Wasser: Aare, Thur, Rhein oder Ticino – eine Kanufahrt auf einem dieser Flüsse bleibt eine unvergessliche Schulreise! Vom Kanu aus beobachtet Ihre Klasse die artenreiche Vogel- und Pflanzenwelt, entdeckt ein lauschiges Plätzchen fürs Picknick, entschliesst sich zu einem erfrischenden Bad mit viel Spass. Dies ist nur ein Beispiel von vielen. Auch Erlebnisreisen mit Planwagenfahrten, Riverraffing, Reiten, Hochtouren und vielem mehr sind massgeschneidert an Ihrem Bahnhof erhältlich. Verlangen Sie dort den Abenteuer-Katalog.

*Viel Spass mit Erlebnis und Abenteuer!
Ihre SBB*

und Schülern zugestehen möchte. Ich gehe nach dem Motto «Einfach, aber möglichst viele Erfahrungs- und Erlebnisbereiche» – Baden im See, Picknick und Feuer machen, Versteckspielen im nahen Wald, «Gänggelen» und Postkarten kaufen. Ein ausgewogenes Wechselspiel von Austoben und Entspannen einerseits und Konzentration andererseits – etwa auf einem anspruchsvollen Bergweg oder am Bahnhof, wenn ein Schnellzug naht – ist wichtig. Für grössere Schülerinnen und Schüler sehr wichtig ist ausserdem die Dauer der Schulreise: Je später man am Abend nach Hause zurückkehrt, desto besser war die Schulreise. Wo man war, ist nicht so wichtig; Hauptsache, bei der Rückkehr ist es dunkel...

Bahnfahren

Das Wichtigste am Bahnfahren ist für die Schülerinnen und Schüler der soziale Aspekt: Im Vierergrüppi mit jenen im Abteil sitzen, die man am besten mag. Und weil jassen, schwatzen, essen, trinken

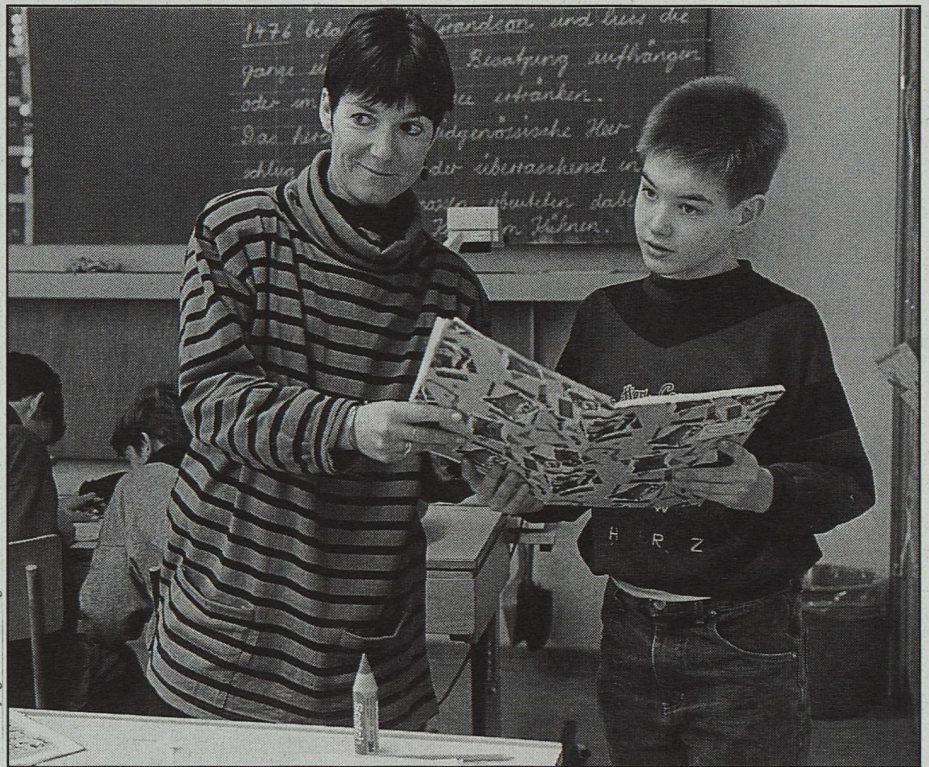


Foto: Hansjörg Sahli/SBB/zvg

Einfachere Preiskalkulation

Neu ab 1. Mai 1993

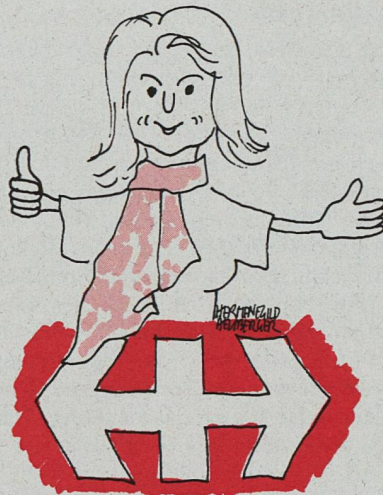
In Klassen des obligatorischen neunten Schuljahres zahlen Schüler über 16 Jahre innerhalb des Kollektivbilletes neu den gleichen Preis wie Schüler unter 16 Jahren. Eine Unterscheidung auf dem Kollektivbillet sowie aufwendige organisatorische Arbeit der Lehrerin oder des Lehrers – (unterschiedliche Schulreisebeiträge der Schüler, Kalkulation Einheitspreis, Ermitteln der über bzw. unter 16 Jahre alten Schüler) – fallen weg. (Alte Regelung: Schüler über 16 Jahre zahlten grundsätzlich mehr als Schüler unter 16 Jahre.)

Pro 10 Personen reist neu 1 begleitende Person gratis mit, bei einer Gesamtteilnehmerzahl von 20 Personen sind es bereits 2 Begleitpersonen, die gratis reisen. (Alte Regelung: Pro 16 Personen wurde 1 Begleitperson, für jede weitere angefangene Zahl von 25 zahlenden Personen 1 weitere Begleitperson gratis befördert.)

Begleitpersonen, welche nicht in den Genuss der Freifahrtenregelung gelangen, erhalten neu je nach Gruppengrösse eine Ermässigung von 20 bis 30%. Übrigens bezahlen Inhaber von Halbtax-Abonnements weniger als ein normales halbes Billett. (Alte Regelung: Begleitpersonen, welche nicht in den Genuss der Freifahrtenregelung gelangten, wurden zum gleichen Preis wie die Schüler befördert.) PD SBB

usw. sehr wichtig sind, sollte der Aufenthalt im Zug nicht zu kurz sein. Meiner Erfahrung nach sollte eine Zugfahrt mindestens eine halbe Stunde dauern. Umgekehrt ist eine Dauer von mehr als zwei Stunden für jene, die sich nicht zu unterhalten wissen und denen es langweilig ist, oder jene, die Streit bekommen haben und es mit dem Kameraden nicht mehr aushalten, die oberste Limite. Die Gesamtdauer der Fahrten mit der Bahn oder anderen Verkehrsmitteln darf ohne weiteres die Hälfte der Zeit einer Schulreise ausmachen.

EINFACHER ... UND BESSER!



Gepäcktransport

Trotz Vorfreude aufs Lagerleben wird Ihnen ungemütlich, wenn Sie an den Gepäcktransport denken?

Die Sorgen können Sie sich sparen, wenn Sie sich am Bahnhof beraten lassen. Dort hat man individuelle und praktische Vorschläge für den Gepäcktransport Ihrer Klasse bereit.

Auf die Engstligenalp zum Beispiel:

- Die Klasse bringt das Gepäck zu einem abgesprochenen Zeitpunkt zum Bahnhof.
- Am Bahnhof steht die notwendige Anzahl Rollpaletten bereit. Das Gepäck wird auf die Paletten geladen – und Ihre Klasse sieht ihr Gepäck erst an der Gondelbahn-Talstation zur Engstligenalp wieder.

Damit ein solch bequemer Gepäcktransport möglich ist, sollten Sie Ihre Reise früh planen, respektive Ihre individuellen Wünsche für den Gepäcktransport dem Bahnhof rechtzeitig mitteilen. Sie werden dann rasch über den genauen Ablauf des Gepäcktransportes informiert, erfahren die Termine und alles, was Sie für Ihre Reise sonst noch wissen möchten. Sie sind Ihre Gepäcksorgen los – und bescheren Ihren Schülerinnen und Schülern einen tollen Lagerauftakt, denn Reisen ohne Sack und Pack ist doch einfach Spitze!

PD SBB

Zehn Tips der SBB



Wahl des Reisetages

Die beliebtesten und daher «überlaufensten» Schulreisetage sind Dienstag und Donnerstag. Mit Organisationstalent schaffen Sie es aber auch, Ihre Schulreise Anfang Woche, das heisst am Montag (dem idealsten Tag!) oder am Mittwoch oder Freitag durchzuführen.

Ausarbeiten des Fahrplans

Kontaktieren Sie Ihren Bahnhof, bevor Sie die Detailplanung in Angriff nehmen und Ihre Schüler über die Abfahrtszeiten der Züge informieren. Beachten Sie, dass einzelne, im offiziellen Kursbuch mit ☒ gekennzeichnete Züge für Gruppenreisen nicht zugelassen sind. Lassen Sie sich den Fahrplan für Ihren Klassenausflug am Bahnhof bestätigen.

Bestellung des Billetts

Damit für Ihre Klasse auf Bahnen, Bussen oder Schiffen Plätze reserviert werden können, bestellen Sie Ihr Kollektivbillet möglichst frühzeitig, spätestens zwei Tage vor Reiseantritt.

In Regionalzügen werden keine Platzreservierungen vorgenommen. Das Platzangebot wird aufgrund Ihrer Anmeldung wenn möglich angepasst.

Verschiebung oder Annullierung der Reise

Geben Sie bitte eine allfällige Verschiebung oder Annullierung Ihrer Reise dem Bahnhof, bei welchem Sie die Billette bestellt haben, am Vortag der Reise bis spätestens 14 Uhr bekannt.

Besammlung vor der Reise

Besammeln Sie Ihre Klasse mindestens eine Viertelstunde vor der Abfahrt an einer genau definierten Stelle am Bahnhof.

Einsteigen

Erkundigen Sie sich beim Abholen des Billetts über das Abfahrtsgleis und – in grossen Bahnhöfen auf dem Perron – über den Standort der reservierten Wagen (Sektorenbezeichnung). Übrigens: Das Einsteigen durch zwei Türen verkürzt die Einsteigezeit!

Fehlende Teilnehmer

Sind nicht alle angemeldeten Schüler zur Reise erschienen, lassen Sie sich dies auf dem Kollektivbillet durch das Zugpersonal oder den Schalterbeamten am Bahnhof bestätigen. Der zuviel bezahlte Betrag wird Ihnen nach der Reise zurückerstattet.

Umsteigen

Informieren Sie Ihre Schüler rechtzeitig über bevorstehendes Umsteigen. Erkundigen Sie sich während der Fahrt beim Zugpersonal über den Abfahrtsort des Anschlusszuges oder -busses. Auch hier gilt: Aussteigen durch zwei Türen ist schneller!

Unvorhergesehene Änderungen

Sollten Sie aus irgendwelchen Gründen reservierte Züge, Busse oder Schiffe kurzfristig nicht benutzen, informieren Sie möglichst frühzeitig den nächsten Bahnhof.

Rückerstattung nicht benutzter Kontrollmarken

Bringen Sie das bestätigte Kollektivbillet und die nicht benützten Kontrollmarken unmittelbar nach der Reise an Ihren Bahnhof zurück. Sie erhalten den zuviel bezahlten Betrag umgehend zurück, oder er wird Ihnen auf der Rechnung gutgeschrieben.

Für weitere Fragen steht Ihnen das Bahnpersonal an Ihrem Bahnhof gerne zur Verfügung. Wir wünschen Ihnen eine erlebnisreiche Schulreise!

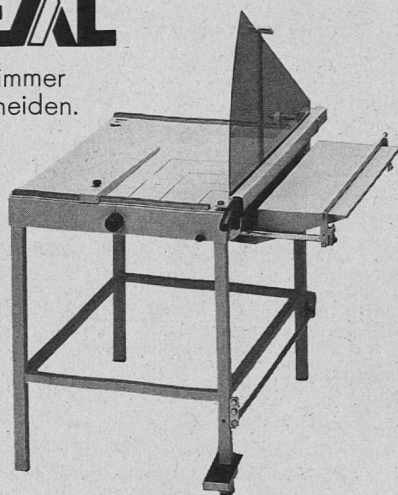
Schul

Nichts bringt in der Schule die Dinge so sicher und sauber auf richtige Mass wie Ideal. Denn alle Ideal-Modelle vom handlichen A4 Hebelschneider bis zum elektrischen Stapelschneider zeichnen sich durch optimale Bedienungssicherheit und hohe Präzision aus. Eine Präzision, die Jahre überdauert, denn als Generalvertreter gewährleisten wir einen schnellen, fachgerechten Service mit Originalersatzteilen.

In unserer Ausstellung in Bassersdorf können Sie in Ruhe prüfen, welches Modell für Sie das richtige ist. Vereinbaren Sie einfach einen Termin. Der Verkauf erfolgt über den Fachhandel.

IDEAL

Damit Sie immer gut abschneiden.



SAVER & PARTNER

Ja, auch wir möchten gut abschneiden. Senden Sie uns darum Ihre Ideal-Dokumentation mit Preisliste.

Firma _____

z.Hv. _____

Strasse Nr. _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

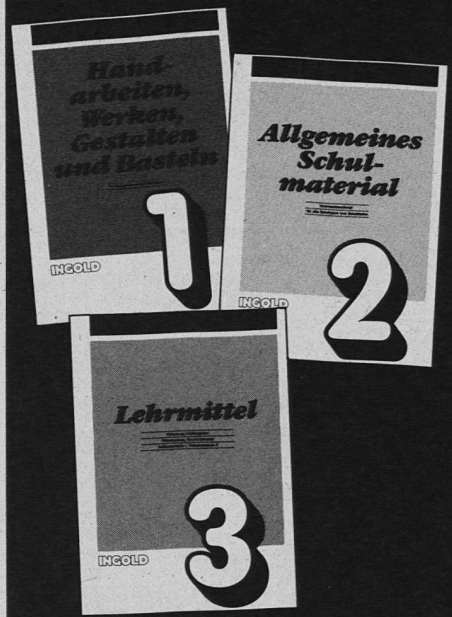
SLZ

KUHN

Hermann Kuhn Zürich, Grindelstrasse 21,
Postfach 434, CH-8303 Bassersdorf,
Telefon 01/836 48 80, Fax 01/836 48 37

Unser Sortiment ist umfassend.

**Wir senden Ihnen gerne
Ihre eigene
Dokumentation.**



INGOLD

Ernst Ingold + Co. AG
Das Spezialhaus für Schulbedarf
3360 Herzogenbuchsee
Telefon 063 61 31 01
Fax 063 61 54 93

Seit



1935

**Hatt-Schneider
3800 Interlaken**

Schulmaterialien en gros
Telefon 036 22 18 69

dufco

CRISTAL

**Selbstklebende, transparente
Schutzfolie**

für Bücher, Hefte, Land-
und Strassenkarten,
Dokumente usw.

Einfach in der An-
wendung – Spezial-
kleber mit geringer
Anfangshaftung er-
möglicht Korrekturen.

In glänzender und matter,
antireflektierender
Ausführung, je in 10
verschiedenen Breiten
lieferbar.



Verkauf über den Fachhandel

■ PARACELSUS-JAHR 1993

Zum 500. Geburtstag des Arztes, Naturforschers und Philosophen Paracelsus offeriert Ciba allen Schulklassen der deutschsprachigen Schweiz ein besonderes Programm im Umgang mit Heilpflanzen.

Der halbtägige Besuch umfasst:

- Kennenlernen des Heilpflanzengartens mit Heil- und Küchenkräutern
- Arbeiten mit pflanzlichen Substanzen im neu erstellten Schullabor
- Teilnahme an einem Wettbewerb mit tollen Preisen
- Auf Wunsch Zusatzprogramme in der Stadt Basel

Die Veranstaltungen finden auf Anfrage von Mitte Mai bis Ende Juni und von Mitte August bis Mitte September jeweils am Dienstag und Donnerstag statt. Sie eignen sich für Schülerinnen und Schüler zwischen 9 und 15 Jahren. Lehrerinnen und Lehrer erhalten zur Vorbereitung eine ausführliche Dokumentation.

Anmeldungen während der Bürozeiten an Telefon

ciba

061/697 38 00

Der FFF-Ton

Bearbeiteter Ton vereinigt Funktion, Form und Farbe zu einem Ganzen. Neben dem umfassenden Bodmer-Ton-Sortiment führen wir auch alles, das Sie zur Bearbeitung der Tone benötigen.



bodmer ton

Töpfereibedarf · Eigene Tonproduktion
8840 Einsiedeln · 055-53 61 71 · Fax 055-53 61 70

150 Jahre
WELTMARKE

HAFF

Die Garantie für Qualität und Präzision in allen Bereichen:

SCHULE, TECHNIK, VERMESSUNG

Informations-Coupon

- ☐ Prospekt Schulreisszeuge
- ☐ HAFF-Gesamtkatalog
- ☐ Prospekt Planimeter

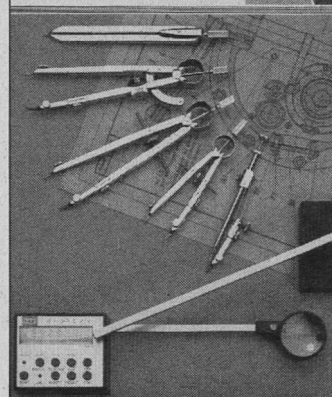
Senden an:

Firma/Name:

PLZ/Ort:

Racher & Co. AG
Marktgasse 12
8025 Zürich 1
Tel. 01 261 92 11
Fax 01 262 06 77

Racher



kreativ!

Kreativität schreiben wir gross. Von der Allzweckschere über Batik, Moosgummi und Textilfarben bis zum Zeichenpapier führen wir alles in unserem Sortiment. Für kreative «Ideen-Blitze» sorgt unsere grosse Auswahl an Büchern für Werken und Basteln. Wir beraten Sie gerne!

Freizyt Lade

St.Karlquai 12 6000 Luzern 5
041-51 41 51 Fax: 041-51 48 57



Bon

Gegen Einsendung dieses Bon erhalten Sie gratis und ohne jede Verpflichtung unser Freizyt - Magazin!

Name:

Vorname:

Strasse:

PLZ:

Ort:

SLZ



Foto: Stadtentwässerung der Stadt Zürich/zg

In der Unterwelt von Zürich

Eindrücke in einer Kanalanlage

Wenn das Wasser aus Becken oder Badewannen, aus dem Klosett oder aus Dachrinnen im Ablauf verschwunden ist, dann ist es zwar aus dem Auge, aber für die Mitarbeiter der Stadtentwässerung in Zürich noch längst nicht aus dem Sinn. In

Viviane Schwizer

kilometerlangen Kanalanlagen wird das verschmutzte Wasser den Kläranlagen Werdhölzli und Glatt zugeführt. Ein Besuch in der dampfenden und stinkenden Unterwelt 4m unter Tageslicht liess in einer Gruppe von Besuchern die verschiedensten Gefühle aufkommen...

Nein, nicht Regentiefel wurden dem guten Dutzend Teilnehmerinnen und Teilnehmern übergeben, die sich zur Besichtigung der Stadtentwässerung entschlossen hatten. Nein, es waren Stiefel von ganz anderer Art, massiv, SUVA-gemäss, und trotz Anprobe meist 5 bis 6 Nummern zu gross, die uns Besucherinnen und Besucher amüsierten: Ulkig sahen wir aus in orangem Übergewand, in Stiefeln, die bis zum Hüftgelenk reichten, in Helm und Handschuhen. Aber die Montur würde sich bewähren: Schon kurz nach Einstieg in die Kanalanlage waren wir umweltbewussten Pioniere uns nämlich einig, dass wir nur derart abgeschirmt in den Kloaken würden waten wollen.

Drei Meter unter der Strassenoberfläche

Nachdem ein Mitarbeiter der Stadtentwässerung den 60kg schweren Dolendekkel weggehoben hat, entschwinden wir in die Unterwelt. Tritt für Tritt tasten wir uns in der vertikalen Röhre in den eingelassenen Stufen hinunter. Dabei verschlägt mir heisser Dampf fast den Atem. Es riecht wie in einer Waschküche mit geschlossenen Türen, nur penetranter und mit chemischem Beigeschmack. Mir wird beinahe übel. Ich huste. Als ich im düsteren Kanal nun noch reichlich WC-Papier und andere Bestandteile vorbeischwimmen sehe, würgt es mich ganz eindeutig in der Magengegend.

«Langsam und regelmässig atmen», sage ich mir. Ernst Peterhans, der verantwortliche Techniker der Kanalanlagen und zu-

VIVIANE SCHWIZER war Lehrerin und arbeitet heute als freie Journalistin in Horgen.

gleich der Führer unserer kleinen Expedition, lacht, fragt aber zugleich versöhnlich: «Gaats wider?»

Unbekannte Unterwelt

Nachdem wir ein paar Schritte im Kanal gewatet sind, zwar keine «Ratz», aber dafür Wattebäbchen und andere mit Wasser vollgesogene Hygiene-Artikel entdeckt haben, stoppt uns Ernst Peterhans, um zu informieren:

Es gebe verschiedene Rohre da unten: Von 20cm Rohrdurchmesser in den Anfangssträngen wachsen sie bis zur Kläranlage zu grossen Rechteckkanälen mit einem Ausmass eines einspurigen Bahntunnels. Wir befänden uns im Moment in einem mittleren Tunnel (Höhe 2,12m). Normalerweise fliesse das Abwasser im natürlichen Gefälle ab zirka 2m unterhalb der Strassenoberfläche der Kläranlage Werdhölzli zu, die am tiefsten Punkt des Einzugsgebietes liege. Und weiter: «Unser öffentliches Kanalnetz in Zürich ist sehr leistungsfähig. Es ist 830 km lang und ist in seinem Aufbau mit einem fein verästelten Baum vergleichbar. Das System bedient die rund 45 000 Liegenschaften der Stadt. Es leitet das Abwasser der Gebäude meist im Mischsystem (Schmutz- und Regenwas-

ser gemeinsam) ab. Das ergibt bei Trockenwetter eine tägliche Abwassermenge von 260 000 m³, oder anders berechnet: einen mittleren täglichen Wasserverbrauch im Haushalt von 250 Litern pro Kopf.»

Der Regen ist nicht das Problem!

Ernst Peterhans beantwortet auch die Fragen der Kanalbesichtigter: «Hat das Kanalnetz auch bei extremem Regen genug Fassungsvermögen?», so interessiert sich eine Besucherin. Das denn doch nicht. Aus wirtschaftlichen Gründen sei es nicht auf allfällige Extremsituationen hin dimensioniert, so Peterhans. Wenn das Netz durch extreme Regengüsse überlastet ist, so kommen die Regenentlastungsbecken zum Einsatz, über die im Notfall das stark verdünnte Mischwasser direkt in den Zürichsee, in die Limmat, in die Glatt oder in einen Bach austreten kann. Der Regen sei aber nicht das Problem, so unser Informant. Schwierigkeiten bereiteten vielmehr die zum Teil massiven Verunreinigungen, die nicht nur riesige Reinigungsprozesse in der Kläranlage bedingen, sondern auch das Kanalnetz sabotieren können. Tagtäglich finden die Mitarbeiter der Stadtentwässerung Textilien, Strümpfe, Wegwerf-

windeln, grobe Speisereste, Slipeinlagen oder Katzenstreu in ihren Kanälen. Ernst Peterhans: «Diese Utensilien gehören aber nicht ins WC und damit in die Kanalisation. Sie gehören in die Kehrichtabfuhr.» Besonderes Ärgernis ist noch ein weiteres Produkt: Wenn Bratöl oder Bratfett in die Kanalisation gelangt, dann wird es zusammen mit dem Ballast des Abwassers zu einem zähen Feststoff, der sich an den Rohrwandungen festsetzt und Verstopfungen verursacht. Darum merke sich der Konsument: Auch Fett und Öl gehören nicht in die Kanalisation. Sie können in den von den Gemeinden eingerichteten Ölsammelstellen abgeliefert werden.

Kleine Abwasser-Chronik der Stadt Zürich:

1860	Bau der ersten modernen Abwasserkanäle im Zürcher Selnauquartier
1867	Einführung des Kübelsystems für die Ausscheidung der Feststoffe aus dem Abortabwasser
1900	Das neue Kanalnetz hat sich auf 180 km erweitert
1923	Stadtzürcher beschliessen den Bau der ersten Kläranlage für die Reinigung des Abwassers im Werdhölzli
1949	Inbetriebnahme der zweiten Kläranlage der Stadt Zürich an der Glatt (Leutschenbach)
1970	Das Kanalnetz ist auf eine Länge von 745 km angewachsen (geschätzter Gesamtwert: rund 3 Milliarden)
1983	Die rund 200 Mitarbeiter der Stadtentwässerung beziehen ein modernes Betriebsgebäude im Werdhölzli
1983–88	Bau des grössten unterirdischen Regenbeckens der Stadt auf der Werdinsel (gesamtes Rückhaltevolumen: 40 000 m ³) vs

Weitere Informationen

Die Kanalisation selber kann nicht von Schulklassen besucht werden. Es fehlt an Personal und auch an der erforderlichen Anzahl von Übergewändern, die für ganze Klassen nötig wären. Dagegen kann die *Kläranlage Werdhölzli*, die grösste und modernste der Schweiz, von Schulklassen besucht werden (günstig ab 6. Klasse).

Weitere Informationen und Anmeldung bei André Meier, Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit der Stadtentwässerung, Telefon 01 435 53 13.

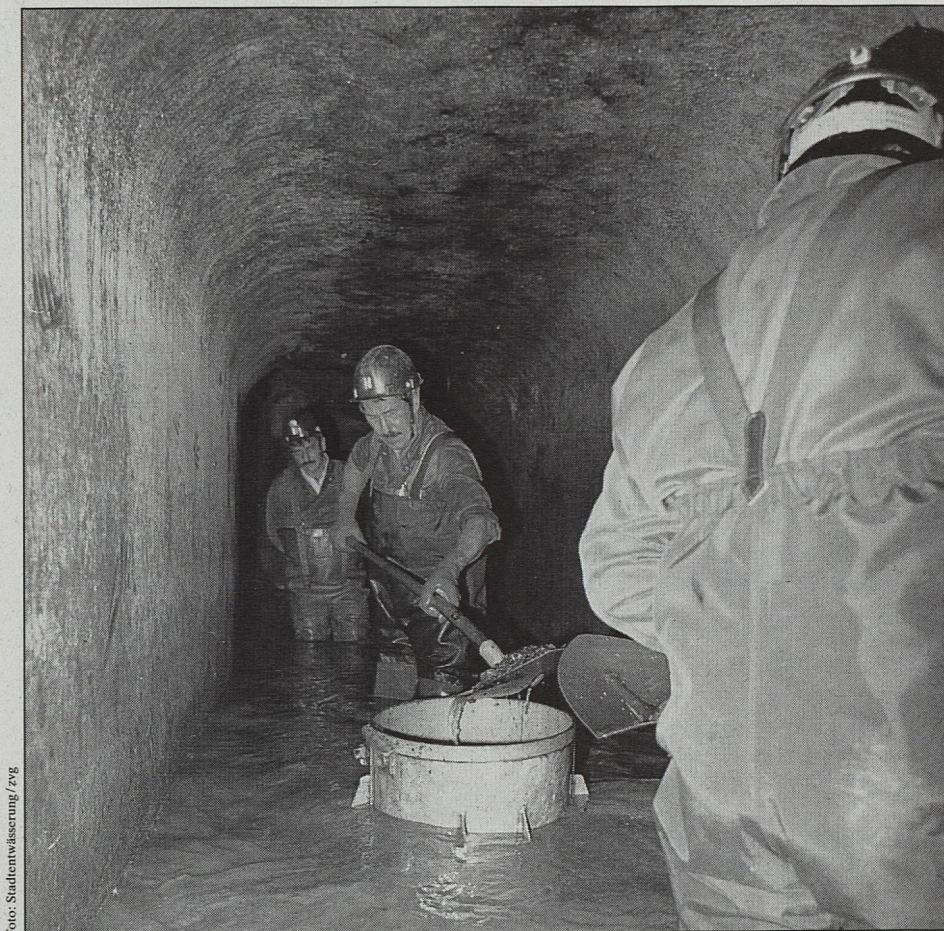


Foto: Stadtentwässerung/zvg



Foto: Eisenbergwerk Gonzen

Unter Tag: Eisen, Salz, Asphalt, Kohle

Vier Schweizer Bergwerke bitten zu Besuch – Schulreise oder Projektwoche?

Wir lernen und lehren es in der Schule: Die Schweiz ist ein rohstoffarmes Land. Tatsächlich liegt der Bergbau heute am Boden. Doch das war nicht immer so: Vor

Franz Auf der Maur

allem in Krisenzeiten griff die Eidgenossenschaft immer gern zu einheimischen Rohstoffen. Davon zeugen zahlreiche Bergwerke, von denen sich vier noch heute während des Sommerhalbjahres besuchen lassen – ein spezielles Erlebnis!

Franz AUF DER MAUR ist freier Journalist und wohnt in Bern. Er hat diese Ausgabe im Auftrag der Schweizerischen Verkehrszentrale für die «SLZ» zusammengetragen.

Eisenbergwerk Gonzen bei Sargans

Im Zweiten Weltkrieg (1939–1945) lieferte der Gonzen einen guten Teil des Eisenerzes für die schweizerische Stahlproduktion. Doch als nach Kriegsende die Grenzen wieder offen waren, überschwemmte ausländisches Billigeisen den Markt. So hatte das zwar hochwertige, aber mühsam und teuer zu gewinnende Erz aus den Schweizer Bergen auf Dauer keine Chance. Nach allmählichem Niedergang wurde 1966 am Gonzen bei Sargans im St. Galler Rheintal der Abbau eingestellt. Damit endete eine lange Tradition: Bereits die alten Römer hatten hier Stollen und Schächte in die Talflanke getrieben, um an den begehrten Bodenschatz zu kommen. Ein Teil der ausgedehnten Anlagen unter Tag ist heute als Schaubergwerk dem Publikum zugänglich.

Anreise

Mit dem Schnellzug nach Sargans, Kursbuch 900/880. Der Eingang zum Hauptstollen, wo die Führung beginnt, liegt im Ortsteil Malerva nördlich des Bahnhofes (Landeskarte 1:25 000, Blatt 1155 «Sargans»).

Programm

Fahrt mit der Stollenbahn in den Untergrund. Dann gruppenweise Fussmarsch durch verschiedene Abbauzonen mit Erklärungen vor Ort. Rückfahrt mit der Stollenbahn.

Auskünfte und Anmeldung

Vereinigung Pro Gonzen, 7320 Sargans, Telefon 081 723 12 17.

Hinweis

Im Sarganser Schloss zeigt das Heimatmuseum Sarganserland eine Sonderausstellung über die Geschichte des Eisenerzbergbaus am Gonzen.

Salzbergwerk Bex im Rhonetal

Noch immer wird bei Bex im Waadtländer Rhonetal Salz gewonnen. Freilich geschieht dies nicht mehr auf traditionelle Art durch Abbau des salzhaltigen Gesteins, sondern auf moderne Weise: Maschinen pressen Wasser mit hohem Druck in den Berg und gewinnen so eine Salzlösung. Aus dieser Sole kristallisiert beim Eindampfen das blendendweisse Kochsalz (Natriumchlorid) aus. Wo jahrhundertlang Bergknappen ob Bex von Hand den harten Fels bearbeitet hatten, staunen nun Besucherinnen und Besucher über die unterirdische Welt: Die «Mine de Bouillet» ist zur Publikumsattraktion geworden. Begonnen hatte der Salzbergbau hier 1554. Damals stand das Waadtland unter bernischer Herrschaft, und die gnädigen Herren füllten ihre Staatskasse mit dem Erlös aus dem Verkauf des früher gar kostbaren Salzes.

Anreise

Bex ist Schnellzugsstation der SBB-Simplonlinie, Kursbuch 100. Eine einstündige Wanderung – oder eine kurze Postautofahrt (100.27) – führt hinauf in die Ortschaft Les Dévins, wo sich der Eingang zur «Mine de Bouillet» befindet (Landeskarte 1:25 000, Blatt 1284 «Monthey»).

Programm

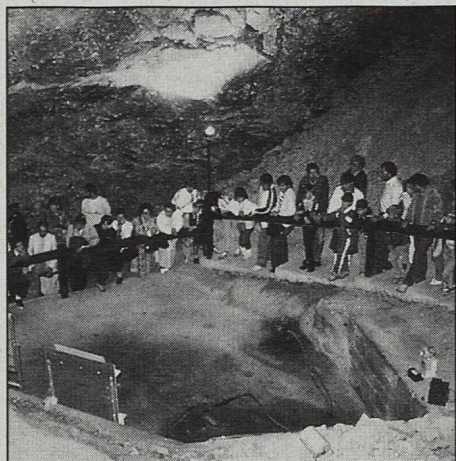
Zuerst eine Instruktion über die Salzlagertstätten des Waadtländer Rhonetals und deren Abbau einst und jetzt. Dann Fahrt mit der Stollenbahn in die Mine. Fussmarsch durch gutbeleuchtete Gänge und Grotten, wo Werkzeuge aus alter Zeit ausgestellt sind: ein Museum unter Tag. Rückfahrt mit der Stollenbahn.

Auskünfte und Anmeldung (auch auf Deutsch)

Mines et Salines de Bex, Le Bévioux, 1880 Bex, Telefon 025 63 24 62.

Hinweis

Nach Voranmeldung Picknick oder Râcllette im unterirdischen Restaurant.



Asphaltmine La Presta im Val de Travers

Bis zur Schliessung im Jahre 1985 konnte sich das Bergwerk von La Presta im Val de Travers rühmen, Westeuropas grösste Asphaltmine zu sein. In der Tat stammt ein guter Teil des Strassenbelages in der Schweiz aus dem Neuenburger Jura. Dort hatten Geologen im 19. Jahrhundert zwischen Travers und Couvet am südlichen Talhang ein Vorkommen von Erdpech (wie man Asphalt damals nannte) entdeckt. Der Aufschwung des Strassenverkehrs steigerte die Nachfrage nach dem schwarzen Rohstoff derart, dass die Lagerstätte inzwischen weitgehend erschöpft ist. Jedenfalls lohnt sich ein Abbau der im Berg verbleibenden Asphaltvorräte nicht mehr, und die Fabrik neben dem Eingang zur stillgelegten Mine La Presta verarbeitet heute importiertes Material.

Anreise

Mit dem Zug ab Neuenburg Richtung Fleurier–Buttes im Val de Travers (Kursbuch 221), aussteigen bei der Haltestelle La Presta.

Programm

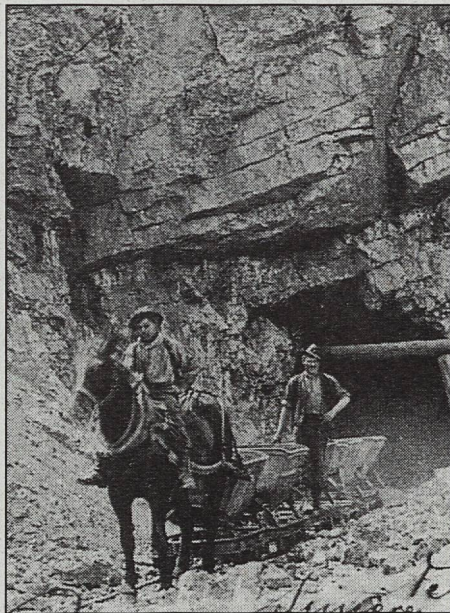
Nach kurzer Einführung geht's in den Stollen. Die alte Berwerksbahn wurde vor etlicher Zeit schon demontiert, so dass nun die ganze Besichtigung zu Fuss erfolgt. Im Bergesinnern sind verschiedene Abbausituationen lebensnah dargestellt.

Information und Anmeldung

Mines d'asphalte, rue des Mines, 2105 Travers, Telefon 038 63 30 10.

Hinweis

Anschliessend lohnt sich eine Wanderung dem Talfluss Areuse entlang nach Môtiers mit Besuch des Jean-Jacques-Rousseau-Museums (Landeskarte 1:25 000, Blatt 1163 «Travers»).



Kohlenbergwerk Käpfnach-Horgen

Die Entwicklung des Kohlenbergwerks von Käpfnach bei Horgen am Zürichsee ist charakteristisch für viele Rohstoffvorkommen der Schweiz: Wenn in Kriegszeiten einheimische Bodenschätze gefragt waren, blühte der Bergbau; dazwischen herrschten Zeiten der Flaute. Die Käpfnacher Molassekohle wird bereits 1548 in der Chronik des Johannes Stumpf erwähnt. Meist gruben nur einige Dutzend Männer nach Kohle. Am Ende des Zweiten Weltkrieges waren dann immerhin 262 Bergarbeiter beschäftigt, welche pro Tag um die 60 Tonnen Kohle förderten. Bald nach Kriegsende musste man aber den Betrieb – abgesehen davon, dass die Zeit der Kohlenutzung ohnehin zu Ende ging. Heute bemüht sich der 1982 gegründete Bergwerkverein Käpfnach um die Erhaltung der Anlagen.

Anreise

Horgen ist Station der Zürcher S-Bahnlinie S8 (Zürich–Pfäffikon, Kursbuch 690). Käpfnach befindet sich am Südostrand des Dorfes.

Programm

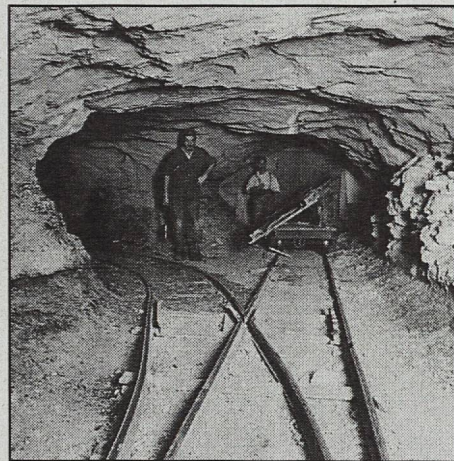
Im Bergwerkmuseum wird zuerst ein Dokumentarfilm aus dem Kriegsjahr 1943 gezeigt. Anschliessend folgen 500 m Fahrt mit der Grubenbahn; die eingehende Besichtigung der unterirdischen Anlagen geschieht dann zu Fuss.

Information und Anmeldung

Bergwerkverein Käpfnach, Bergwerkstrasse 29, 8810 Horgen, Telefon 01 725 82 49.

Hinweis

Anschlussprogramm nach Belieben – Fahrt auf dem oder Bad im Zürichsee (Käpfnach hat ein Strandbad), allenfalls Wanderung über den Horgenberg ins Sihltal (Landeskarte 1:25 000, Blatt 1111 «Albis»).



Die Schweiz im Untergrund: Kraftwerke

Kanton	Anlage resp. Kraftwerke zur Besichtigung	Geeignet für Kinder ab	Zeit- bedarf	Kontaktperson	Besondere Hinweise, was gibt es zu sehen
Uri	– Wasserfassung Sulztalbach	ab 13 Jahren	3 Std.	Karl Gisler Lehrlingsmeister Tel. 044 2 18 22 EW Altdorf Herrengasse 1 6460 Altdorf	– Kraftwerk Bürglen mit Netzleit- stelle EW Altdorf – Werk-Luftseilbahn, Stollen, Was- serfassung, Apparetekammer
OW	– Kavernen- zentrale Ausbau Lungernsee- Werk I Giswil			R. Durrer Kraftwerkleiter EW Obwalden Stanserstrasse 8 Postfach 6064 Kerns	– Nach dem Ausbruch der Kaverne erfolgt nun in den nächsten 4 Jah- ren der Einbau der Anlagen Besichtigungen möglich
GL	– Kavernen- zentrale – Wasserfassung in einer Schlucht – Kommando- raum	ab 12 Jahren	2 Std.	Fr. Bissig 058 84 31 67 Kraftwerke Linth-Limmern AG 8783 Linthal	– Kein öffentliches Verkehrsmittel Linth-Tierfehd Transport in Absprache mit KLL regeln
GR	– Felsenkaverne mit Unter- wasserschloss 3 Maschinen- gruppen Zentrale Ferrera	ab Oberstufe	1½ Std.	F. Imhof T. Bernet 081 81 18 33 081 61 13 88 Kraftwerke Hinterrhein AG Postfach 7340 Thusis	– Die Maschinenkaverne der Zen- trale Ferrera liegt am Weg nach Juf, dem höchstgelegenen ganzjäh- rig bewohnten Dorf Europas
GR	– Kavernenzen- trale Sedrun		2 Std.	Norbert Schmed 081 949 12 51 Kraftwerke Vorderrhein AG 7162 Tavanasa	– Neben der Kavernenzentrale sind der Kommandoraum und die Schaltanlage zu besichtigen
GR	– Kavernenzen- trale Sasselo – Kavernenzen- trale Soazza – Kavernenzen- trale Spina	ab 12 Jahren	je 1½ Std.	L. Tschudi 092 92 13 31 Misoxer Kraft- werke AG	– Sasselo: Ortsmuseum San Vittore, Kirche Castaneda – Soazza oder Spina: Kirche Santa Maria oder Kastell Mesocco
GR	– Bergeller Kraftwerke Kavernen- zentrale Castasegna	ab 12 Jahren	2 Std.	Herr Stampbach Abt. Eb 01 216 40 14 EWZ Beatenplatz 2 8001 Zürich	– Besuch des Stausees Albigna mit Luftseilbahn Pranzaira-Albigna (Anmeldung über 082 4 34 34)
BL	– Energie- leitungstunnel			Frau S. Schmid Elektra Birseck Weidenstrasse 27 4142 Münchenstein	– Grossindustriegebiet Schweizerhalle

Die Schweiz im Untergrund: aufgehobene Tunnel

In der Schweiz gibt es verschiedene Bahnlinien, die heute nicht mehr vorhanden sind. Die nachfolgende Zusammenstellung ist ein Ausschnitt aus einer langen Liste von über 30 aufgehobenen Tunneln. Aufgeführt sind nur Beispiele, die durchwandert werden können.

Lohnend sind auch die ausgedienten Tunnel auf der Linie Lugano–Tesserete, im Maggital (Ponte Brolla–Bignasco), zwischen Leuk und Leukerbad sowie zwischen Cama und Mesocco.

Ein besonderes Erlebnis bietet die Fahrt (oder der Spaziergang) durch die Tunnel der Kleinbahn zur Emosson-Staumauer (an der Schweizer Grenze westlich des Col de la Forclaz ob Martigny).

Datum Aufhebung	Name	Länge (m)	Strecke	seit	Bemerkungen (Bahn)
1.10.1913	Heinrichsbad	19	St. Gallen Winkeln– Herisau	1875	Strecke aufgehoben Heute Wanderweg (SLB/AB)
1942	Weissenegg	70	Rigi Unterstetten– Rigi Scheidegg	1874	Abbruch der Bahn- anlagen Heute Wanderweg (RSB)
31.8.1959	Mühlefluh	38	Oberarth– Arth Goldau	1875	Strecke aufgehoben Heute Flurweg (ARB)
30.5.1970	Soragno Viganella	64 98	Ventuno–Soragno	1912	Strecke aufgehoben Wanderweg (LCD)

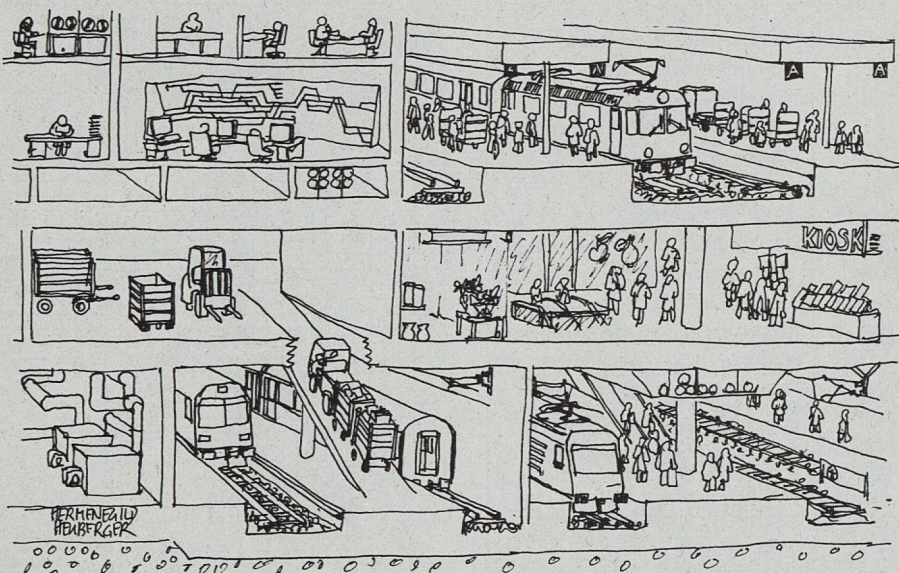
Tunnel oder nicht?

Tunnelromantik oder das Ideal des direkten Weges spielt heute in der Verkehrsplanung kaum eine Rolle mehr. Vielfältige Interessen sind gegeneinander abzuwägen. So legen zwar gewisse Überlegungen der «Umweltverträglichkeit» (Landverbrauch, Immissionen) bei SBB-Neubaustrecken oft die Tunnelführung nahe. Diese scheinbar elegante Lösung – aus dem Auge, aus dem Sinn – hat aber Haken, wie der damalige SBB-Generaldirektor Hans Eisenring anlässlich einer Pressekonferenz zur Neubaustrecke Mattstetten–Rothrist im Februar 1991 ausführte: «Dem Wunsch nach zusätzlichen Tunnelabschnitten steht der Wunsch gegenüber, den künftigen Bahnreisenden diese herrliche Gegend nicht vorzuenthalten. Zudem stellt sich die Frage des Masses und der Wirtschaftlichkeit. Tunnel bedeuten mehr Lufwiderstand und damit auch Energieverschleiss. Wird nicht mehr Leistung installiert, droht die Übung das Ziel zu verfehlen: Zeit und Kapazitäten gehen verloren, die Kosten laufen davon. Trotzdem legen wir auf den gleichen Stand gebrachte Planungsvarianten dem Auflageprojekt bei. Sie haben aber ihren stolzen Preis.»

PD SBB/slz

Im Bauch der Bahnhöfe

Zu Besuch im Untergrund der Bahnhöfe Zürich und Bern



Hat es Sie und Ihre Schüler auch schon wundergenommen, was mit den Gepäckwägelchen geschieht, die im Bahnhof Zürich oder Bern plötzlich vom Perron runter sausen, im schmalen Tunnel um die Ecke oder im Lift nach unten verschwinden? Hier exklusiv für unsere Leserinnen und Leser der Schlüssel zur Lüftung des Geheimnisses – wenn Sie sich mit Ihrer Klasse eine oder zwei Stunden mehr Zeit auf dem Bahnhof nehmen wollen.

Sie brauchen nichts weiter zu tun, als mit Herrn Möckli in Zürich oder Herrn Zaugg in Bern ein nettes Telefongespräch zu führen!

Bahnhof Zürich

Unterirdischer S-Bahn-Bahnhof, Gepäcksortieranlage, Ladenstrassen. Anmeldung bei Herrn Toni Möckli, Abfertigungsbüro Zürich Hauptbahnhof, Tel. 01 245 34 22.

Bahnhof Bern

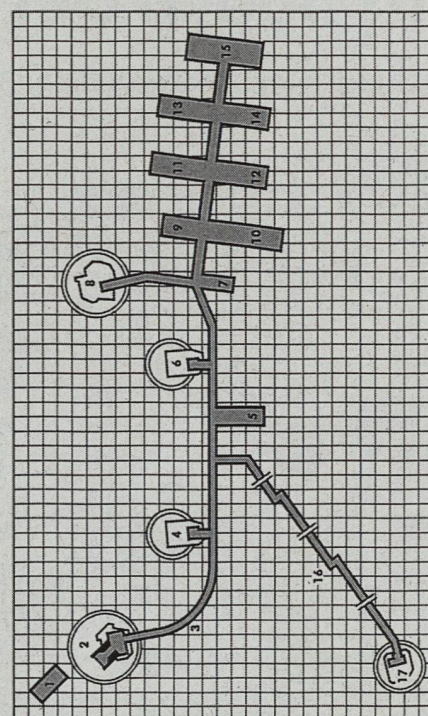
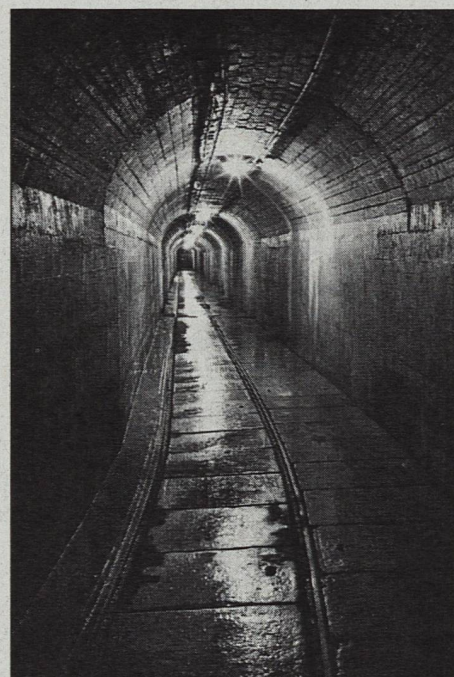
Gepäckstunnel, Kabelstunnel usw. Anmeldung bei Herrn Zaugg, Fahrdienst Bahnhof Bern, Tel. 031 60 42 50. slz

Die Schweiz im Untergrund: Festungen

Festungsanlagen unterstehen der Geheimhaltung. Einige Anlagen sind jedoch öffentlich zugänglich und gehören heute nicht mehr der Schweizer Armee.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über diese Festungswerke, die auch mit Schulklassen besucht werden können.

Festung	Öffnungszeiten	Bemerkungen
Festung Fürigen (an der Kehrsitenstrasse)	1. April–31. Oktober Je Sa/So 11–17 Uhr Besuch ausserhalb der Öffnungszeiten auf Anfrage möglich (041 63 75 14), für Schulen gratis	Temperatur in der Festung um 12 °C, heute Museum zur Wehrgeschichte Auskünfte über Tonband 041 63 75 22 Verwaltung: Nidwaldner Museum, Marktgasse 3, 6370 Stans, Telefon 041 63 75 14
Festungsmuseum Reuenthal (auf dem «Strick», einer Anhöhe oberhalb des Rheins zwischen Koblenz und Leibstadt, etwa gegenüber dem deutschen Waldshut)	Anfang April bis Ende Oktober jeweils an Samstag-nachmittagen von 14.00 bis 17.00 Uhr Eintritt Fr. 9.– (Erwachsene), Fr. 4.– (Kinder) Gruppenbesuche sind nach Absprache auch ausserhalb der regulären Öffnungszeiten möglich (Telefon 056 45 55 88 oder 01 715 39 10)	Artilleriewerk, erbaut 1937/38; im April 1939 der Truppe übergeben Ab Sommer 1988 Eigentum der Gemeinde Full-Reuenthal
Festung von Vallorbe (markierter Wanderweg ab Bahnhof Vallorbe 1 Std. 10 Min. oder Le Day 40 Min. Strasse mit Hinweistafeln ab Place du Pont in Vallorbe)	Palmsonntag bis Ende Juni und September/Oktober je Sa/So, Juli/August täglich Für Gruppen auf Anfrage (021 843 25 83) Eintritt für Schulen bis 16 Jahre: Fr. 3.– 16–21 Jahre: Fr. 5.– Begleitpersonen Fr. 6.– Gruppenleiter und Chauffeur gratis	Geführter Rundgang, Dauer etwa 1¼ Std. Temperatur 8 °C, gute Schuhe erforderlich Artilleriewerk, erbaut 1937–1941, gehört heute einer Stiftung
San Gottardo Forte Airolo (an der Passstrasse bei Foppa oberhalb Airolo)	Nach Öffnung des Passes von 9.00–16.00 geöffnet Auskünfte und Reservationen 094/88 10 81 Montag geschlossen	Forte Airolo, Baubeginn 1886, Fertigstellung 1891; erste gepanzerte Anlage Europas, bis zum Ersten Weltkrieg modernste Festung Geführte Besichtigungen von je rund 1 Std.



Eine Idee aus dem 16. Jahrhundert

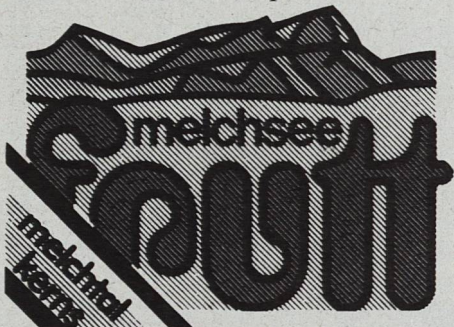
Durch den Col-des-Roches als unterem Zugang zum Tal von Le Locle fliessen die Wasser des Bied, die sich schliesslich weiter unten über einen 2,5 km langen, natürlichen, unterirdischen Weg in den Doubs ergiessen. Schon in der Mitte des 16. Jahrhunderts kam man deshalb auf die Idee, diesen «Kanal» für den Antrieb einer Mühle zu nutzen.

In der Mitte des 17. Jahrhunderts schuf ein gewisser Jonas Sandoz an dieser Stelle ein wahrlich gigantisches Werk. Er nutzte einerseits die bereits bestehenden Felsspalten und liess diese vergrössern bzw. neue Spalten in den Fels treiben, um das Wasser über mehrere Stufen zu leiten und seine Kraft mehrmals nutzen zu können. Am Ende des 17. Jahrhunderts fanden eine Ölmühle, ein Schlagwerk, zwei Mühlen und ein Sägewerk im Bergessinnern Platz.

Im 19. Jahrhundert wurde schliesslich das Sägewerk nach draussen verlegt, doch bezog es seine Energie weiterhin über zwei 50 m lange Holzachsen aus dem Wassergefälle innerhalb des Berges. (Vergl. Ziffer 5, Seite 23).

Die Supergelegenheit für Schulen, Sportgruppen und Vereine im Herzen der Schweiz!

Wander- und Fischerparadies



Ich interessiere mich für Ihr Feriengebiet; senden Sie bitte Infos über:

- ☐ den Ort ☐ Touristenlager
☐ Militärspital Melchtal ☐ Naturkundepfad

Name _____

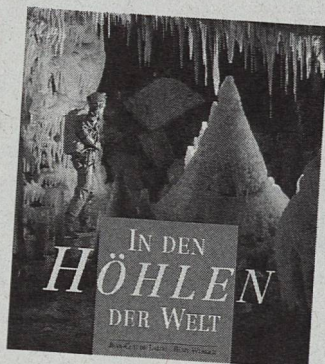
Vorname _____

Adresse _____

An: Verkehrsbüro Kerns, Dorfstrasse 2,
6064 Kerns, Telefon 041 66 70 70

In den Höhlen der Welt

Sonderangebot für «SLZ»-Abonnenten



Die Welt unter der Erde – atemberaubende Schönheit in der Finsternis. Mit unserem Sonderangebot, dem einzigartigen Bildband «In den Höhlen der Welt» vom Mondo-Verlag, wird es auch für Sie, liebe «SLZ»-Abonnentin, lieber «SLZ»-Abonent, möglich, einzutauchen in die faszinierende Welt unter Tag und etwas Abenteuerluft zu schnuppern. Wir können Ihnen dieses interessante und gekonnt illustrierte Mondo-Buch ohne Punkte anbieten, zum Spezialpreis von Fr. 33.– (zuzüglich Porto), auf Wunsch auch bibliotheksfertig aufbereitet zu Fr. 38.– (zuzüglich Porto).

«In den Höhlen der Welt» lüftet das Geheimnis um die verborgenen Paläste der Natur: Inmitten von Feuchtigkeit und Finsternis haben sich erstaunlicherweise zahlreiche Tierarten wie Fledermäuse, Amphibien, Insekten und Vögel niedergelassen; ruhig fliessendes Wasser poliert die Höhlensteine glatt und rund, tropfendes Wasser formt Stalaktiten und Stalagmiten, aufgewühlt schneidet es den Felsen in scharfe Kanten und gräbt schwindelerregende Kluften.

«In den Höhlen der Welt» ist 156 Seiten stark, enthält über 110 Fotos und 30 Zeichnungen, ist auf Kunstdruckpapier gedruckt und fadengeheftet. Format: 22,5 × 25 cm.

Die Autoren

Die beiden Autoren, Jean-Claude Lalou und Rémy Wenger, sind passionierte Höhlenforscher und Mitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Speläologie. Jede freie Minute verbringen sie auf unterirdischen Expeditionen. Jean-Claude Lalou und Rémy Wenger sind aber auch begabte Erzähler.

Bestelltalon

(senden an: Redaktion «SLZ»,
Postfach, 6204 Sempach)

Ich bin «SLZ»-Abonnent/Abonnentin und bestelle hiermit «In den Höhlen der Welt»

☐ bibliotheksfertig aufbereitet zu Fr. 38.– plus Porto

☐ unaufbereitet zu Fr. 33.– plus Porto

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

Zum Buch

«In den Höhlen der Welt» erzählt die Geschichte der Höhlenforschung und berichtet von den aufregendsten Entdeckungen: Als die Menschen zum ersten Mal den guten Anzug gegen einen Overall und die feinen Strassen- gegen grobe Bergschuhe tauschten, um diese unterirdische Welt auszukundschaften, dachten sie weder an Abenteuer noch an Vergnügen. Sie suchten Wasser. Das war im 19. Jahrhundert. Heute sind Höhlenexpeditionen vor allem ein Hobby und die Grotten Schauplatz brillanter Taten.

WOHNKÜCHEN

Mal Bistro, mal grande cuisine, mal Kantine, mal Chuchi. Vom Frühstücksei bis zum Festtagsmenu. Ihre kulinarische Kommandozentrale. Auf jeden Fall massgeschneidert nach Ihren Bedürfnissen. Gefertigt aus heimischen Hölzern. Naturbelassen. Arbeitsplatte wahlweise Massivholz, Granit oder Sandstein. Möchten Sie mehr wissen? Dann rufen Sie uns doch einfach an. Telefon 054-21'26'66.

SCHREINEREI INNENAUSBAU MÖBEL
Tel. 054-21'26'66

ROOST
8500 Frauenfeld

*«Verlorenes Geld ist ersetzbar,
verlorene Zeit niemals.
Verlorene Gesundheit kostet beides:
Zeit und Geld.»*

Prof. Dr. W. Kollath

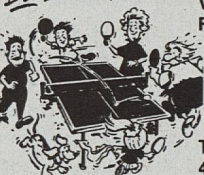
Vieles spricht für

Reformhaus
biona
Rundum vollwertig

biona
Ekkehardstrasse 9, 8006 Zürich

TISCHTENNIS

Der Breitensport



Diverse Modelle aus Holz,
Melamin, Alu und Beton
Verlangen Sie unseren
Farbkatalog!



Tischtennis GUBLER AG
4652 Winznau b/Olten

GUBLER

TISCHTENNIS

Der vielseitige wetterfeste
TT-Tisch TICINO-SUPER.



Tel. 062/35 22 15
Fax 062/35 32 45

Cosmetic System

Hobbythek-Substanzen

Bitte senden Sie mir unverbindlich Unterlagen über:

- ☐ **Sanfte Cosmetic selbstgemacht**
Preisliste der Rohstoffe und Zubehör zur Herstellung
sanfter Cosmetic gemäss Hobbythek.
- ☐ **Das umweltfreundliche Waschmittelkonzept
der Hobbythek**
ökologisch und praktisch (inkl. Information über den Alles-
könner im Haushalt **Oranex HT**, aus natürlichen Substanzen)
zutreffendes ankreuzen

Name:

Strasse:

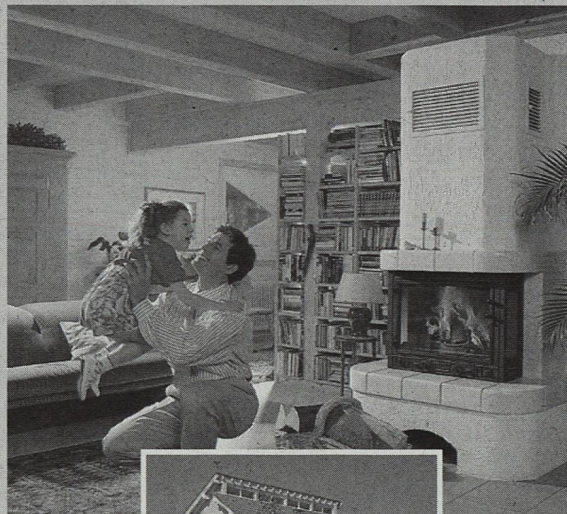
PLZ/Ort:

Telefon:

Einsenden an:

Interwega Handels AG Postfach 125
8863 Buflikon
Tel. 055 - 67 18 54 Fax 055 - 67 24 77
Versand von Hobbythek-Substanzen und Zubehör

WERTE AUS HOLZ



Freie Entfaltung und Lebensfreude in natürlicher Umgebung. Qualitäten, die im eigenen Heim Gestalt annehmen. Bleibende Werte, denen sich Baufritz verschrieben hat. Wir realisieren ökologisches Bauen nach individuellem Plan – im Einklang mit der Natur.

Seit Generationen erstellen wir handwerkliche Spitzenleistung aus Holz. Wenn Sie jetzt wissen wollen, wie Sie mit uns Ihren Lebensraum gestalten können, bestellen Sie doch einfach unsere Konzeptschrift „Patente der Natur“. Erfahren Sie, wie Kompetenz und Konsequenz vereint sind im

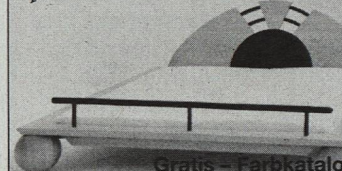
VOLL-WERT-HAUS



BAUFRITZ
SEIT 1896

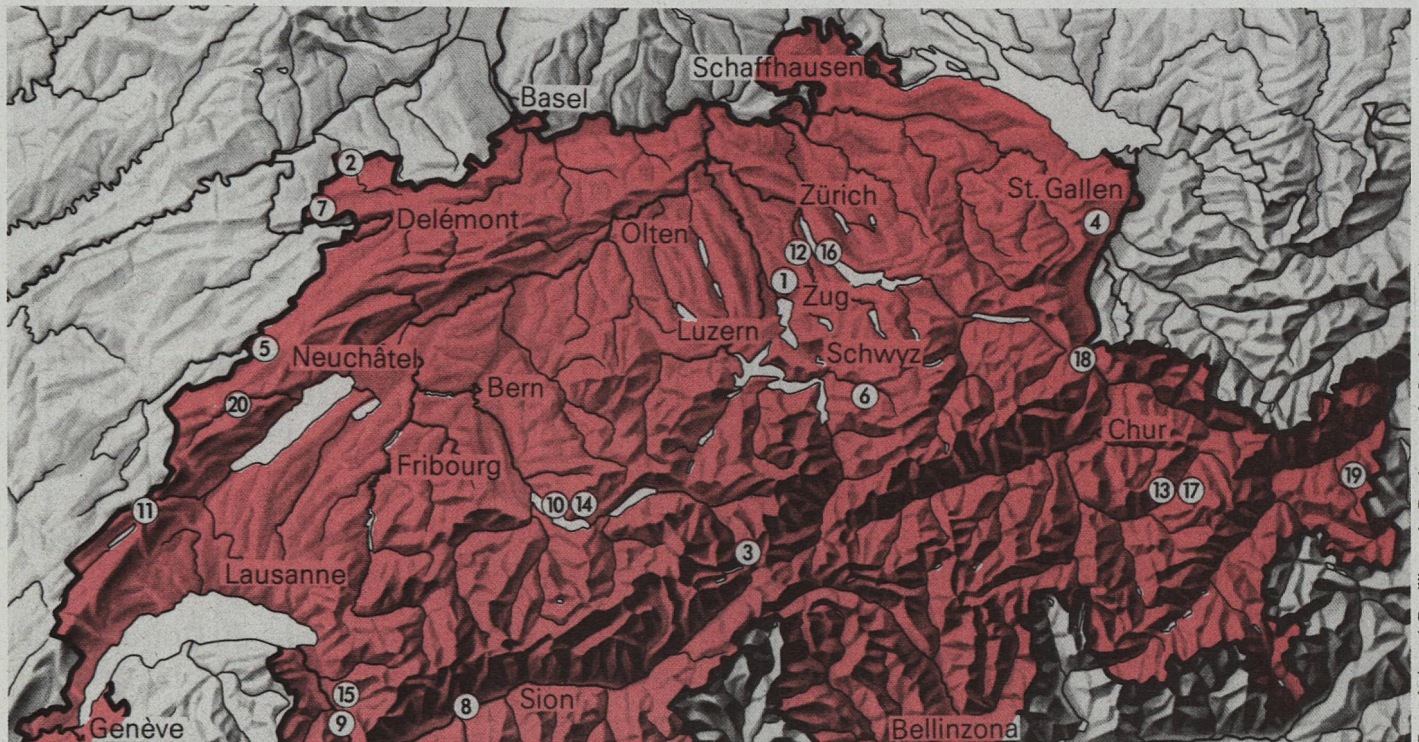
FREDY A. GSELL · FACHBERATUNG · GROSSFELDSTR. 79/1
CH-7320 SARGANS · TEL. 0 81-7 23 83 63 · FAX 0 81-7 23 70 76

origo
Gesund leben mit Naturmaterialien



Naturmatratzen
Naturholzbetten
Naturbettdecken
Naturholzmöbel

Gratis - Farbkatalog + Ausstellungsräume:
origo-Alleinvertretung für die Schweiz
Sonja Steuri Brunner · Dorfstrasse 8 · 3706 Leissigen/Thunersee
Tel.: 0 36/47 14 44 · Fax: 0 36/47 14 33



Reproduziert mit Bewilligung des Bundesamtes für Landestopographie vom 30. 3. 1993.

Die unterirdische Schweiz

Höhlen

1 Baar
Höllgrotten
1.4.–31.10.
Auskunft
☎ 042 31 83 70 oder 042 31 15 68

2 Boncourt
Höhlen von Milandre
Bis auf weiteres geschlossen
Auskunft
☎ 066 75 56 55

3 Gerstenegg, Grimsel
Kristallkluft
Ende Juni bis Ende Oktober,
nur auf Vereinbarung
Verkehrsverein
Meiringen-Haslital
☎ 036 71 43 22

4 Kobelwald
Kristallhöhle
Ostern bis 31.10.
Auskunft
☎ 071 78 19 77 oder 071 78 19 65
Verkehrsbüro
☎ 071 78 19 66

5 Le Locle, Col-des-Roches
Unterirdische Mühlen
1.5.–31.10.
Auskunft
☎ 039 31 62 62 oder 039 31 89 89

6 Muothatal SZ
Hölloch
Bis auf weiteres geschlossen
Auskunft
Restaurant Höllgrotte
☎ 043 47 12 08

7 Réclère
Höhlen von Réclère
Geschlossen 15.1.–1.3.
Auskunft
Hôtel-Restaurant
des Grottes de Réclère
☎ 066 76 61 55

8 St-Léonard
Unterirdischer See
15.3.–1.11., täglich
Auskunft
☎ 027 31 22 66 od. 027 31 38 03

9 St-Maurice
«Feengrotte»
Ganzes Jahr
(Eventuell neu im Winter
geschlossen)
Auskunft
Yves Peney
☎ 025 65 10 45

10 Sundlauenen
St.-Beatus-Höhlen
Palmsonntag bis 3. Sonntag
im Oktober
Auskunft
☎ 036 41 16 43 oder 036 41 16 12

11 Vallorbe
Höhlen von Vallorbe
Palmsonntag bis Allerheiligen
Auskunft
☎ 021 843 25 83

Museen

12 Horgen
Bergbaumuseum
1.4.–30.11.
Samstag 14.00–17.00
Gruppen auf Vereinbarung
Auskunft
☎ 01 725 82 49

13 Monstein bei Davos
Bergbaumuseum
Mitte Juni bis Mitte Oktober; Mitt-
woch und Samstag, 14.00–16.00
Auskunft Kurverein
☎ 083 3 59 51 oder 083 3 57 12

14 Sundlauenen
Höhlenmuseum
Siehe 10

Schaubergwerke

15 Bex
Minen und Salinen
1.4.–15.11.
Nur auf Anmeldung
☎ 025 63 24 62

16 Horgen
Kohlebergwerk
Siehe 12
Führungen ab Bergbaumuseum

17 Monstein bei Davos
Stollen am Silberberg
Mitte Juni bis Mitte Oktober;
Führungen ab Bergbaumuseum
(siehe 13), Mittwoch 13.45–17.15

18 Sargans
Eisenbergwerk Gonzen
Nur auf Anmeldung
☎ 081 723 12 17 (9.00–11.00)

19 S-charl
Blei- und Silberbergwerk
Juni bis Ende Oktober:
Jeden Mittwoch, 7.45,
geführter Besuch ab Scuol
Nur auf Anmeldung
Verkehrsbüro Scuol
☎ 084 994 94

20 Travers
Asphaltminen
April bis Oktober: Samstag, Sonntag
und Feiertage: 14.00 und 16.00
Winter: Sonntag 14.00 und 16.00
4.7.–5.9.: täglich 10.00, 14.00
und 16.00
Auskunft
☎ 038 63 90 10

Wanderungen zu Schluchten und Höhlen

Die Schweizerische Verkehrszentrale (SVZ) hat für diese Ausgabe der «SLZ» Angaben über Schluchten und Höhlen in den verschiedenen Regionen der Schweiz zusammengetragen. Die Wandervorschläge zeigen – meist nur eine von vielen – Möglichkeiten, wie die betreffende Schlucht oder Grotte in eine Wanderung eingebaut werden kann. Als Ausgangspunkte wurden im allgemeinen Orte gewählt, die mit der Bahn oder dem Postauto erreichbar sind.

Die Wanderzeiten beziehen sich in den meisten Fällen auf den Weg bis zum Eingang der Schlucht bzw. der Höhle. Die Wanderungen können aber beliebig weitergeführt werden.

Bei den angegebenen Höhlen handelt es sich um Schauhöhlen, ausser wenn sie unter «Besonderheiten» erwähnt sind: bei diesen Höhlen ist das Betreten oft nicht möglich oder geschieht auf eigene Gefahr hin.

Die meisten der aufgeführten Schluchten sind direkt zugänglich; trotzdem ist Vorsicht geboten, da die Wege nicht immer gut ausgebaut sind. Bei der Wahl der Wanderausrüstung sollte dieser Umstand berücksichtigt werden.

Weitere Angaben können den Landeskarten – wie angegeben – oder Wanderbüchern entnommen werden.

Ort	Schlucht bzw. Höhle/ Bach oder Fluss	Tiefe der Schlucht	Landeskarte 1:25 000, Blattnummer	Wanderung/Dauer/Besonderheiten
GRAUBÜNDEN / GRISONS				
Andeer	Roflascchlucht/ Hinterrein (Rein Posterior)	bis ca. 600 m	1235 Andeer	Andeer-Bärenburg – der alten, verkehrsmässigen Kantonsstrasse entlang – Hotel Roflascchlucht (PTT-Haltestelle Roflascchlucht). Ca. 50 Min. weiter durch die Schlucht Richtung Sufers. Wasserfall, Gletschermühlen.
Lenzerheide	Schmischlucht/Albul	bis ca. 400 m	1215 Thusis/ 1216 Filisur	Lenzerheide – Val Sporz – Sporz – Lärn – Muldäin – Pleuna – Schmischlucht. Ca. 1 Std. 30 Min. Weiter auf dem Schinweg oberhalb der Schlucht nach Sils i.D. PTT-Station Muldäin – Sils i.D. Ca. 3 Std.
Passugg	Rabiusaschlucht/ Rabiusa oder Landwasser	bis ca. 150 m	1196 Arosa	Kurhaus Passugg – Eingang zur Schlucht. Kurhaus Passugg – durch den Ort hindurch in die Schlucht hinunter – der Rabiusa entlang bis Passiggli. Ca. 30 Min. Weiter via Pölenweg, Valalära, Bach nach Churwalden. Verschiedene Wasserfälle.
Thusis	Via Mala/Hinterrein (Rein Posterior)	bis ca. 200 m	1215 Thusis/ 1235 Andeer	Mit Auto oder Postauto zur Haltestelle Viamala-Schlucht (Kiosk und Parkplatz) – Abstieg in die Schlucht über Freitreppe/Galerie. Besichtigung ca. 30 Min. Gletschermühlen, Strudellöcher.
Versam	Ruinaula/Vorderrein (Rein Anterior)	bis ca. 350 m	1194 Flims/ 1195 Reichenau	Station Versam-Saifen – Chrummwag – über den Rhein (Eisenbahnbrücke) – Richtung Pintrun – beim Dorf links hinauf bis Conn – Blick in die Schlucht hinunter. Ca. 1 Std. 30 Min.
Wiesen	Zügenschlucht (In den Zügen)/Landwasser	bis ca. 300 m	1216 Filisur	Station Valendas-Sagogn – Valendas Dorf – Carrerabühl – Au-Isa – dem Rheinufer entlang bis Station Versam-Saifen («Zentrum» der Schlucht). Ca. 1 Std. 40 Min. Einzelne exponierte Stellen, z. T. sehr seltene Flora.
				Station Wiesen – der Landwasser entlang flussaufwärts – Weg zweigt in die alte Zügenstrasse ein (nur für Fussgänger) – Eingang zur Zügenschlucht (kurz vor «Bärentritt»). Ca. 15 Min. Weiter durch die Schlucht hindurch bis Schmelzboden/Station Monstein. Sägerobelfall, Bärentritt.
OSTSCHWEIZ / SUISSE ORIENTALE				
Bad Ragaz (Kanton St. Gallen)	Taminschlucht/Tamina	ca. 30–50 m	1155 Sargans/ 1175 Vättus	Station Bad Ragaz – der Tamina entlang – Badtobel – Bad Pfäfers – Taminschlucht. Ca. 1 Std. 30 Min.
Degersheim (Kanton St. Gallen)	Wissenbachschlucht/Wissenbach	bis ca. 50 m	1094 Degersheim	Station Degersheim – Hinterschwil – Tal – Wissenbachschlucht. Ca. 30 Min. Wasserfall.
Glarus (Kanton Glarus)	Lönschobel/Lönsch	bis ca. 40 m	1153 Klönal	Station Glarus – Bergli – Riedern – Stienwald – der Lönsch entlang – Lönschobel. Ca. 1 Std.
Oberriet (Kanton St. Gallen)	Kristallhöhle Kobewald	bis ca. 80 m	1095 Gais/ 1096 Diepoldsau	Station Oberriet – Kobewald – Kristallhöhle. Ca. 45 Min. Calcitkristalle, Doppelspate und einige Tropfsteingebilde.
Stein (Kanton Appenzell-Aussereroden)	Sitterobel/Sitter	bis ca. 80 m	1095 Gais	Stein – Niderstein – Würzen – Sitterobel. Ca. 30 Min.
Teufen (Kanton Appenzell-Aussereroden)	Rotbachobel/Rotbach	bis ca. 100 m	1095 Gais	Station Teufen – Hechtmühle – Altersheim Bächli – Einsamkeit – Hochfall – Rotbachobel. Ca. 45 Min. Wasserfall.



Ort	Schlucht bzw. Höhle/ Bach oder Fluss	Tiefe der Schlucht	Landeskarte 1:25 000, Blattnummer	Wanderung/Dauer/Besonderheiten
BERNER OBERLAND/BERNER MITTELLAND/OBERLAND BERNOIS/MITTELLAND BERNOIS				
Adelboden	Pochtrechsel, Choleschlucht/Engstlige	ca. 50 m bis ca. 100 m	1247 Adelboden	Adelboden Dorf – Schlegeli – Unsere Schwand – Holzachegg – Pochtrechsel – Choleschlucht. Ca. 1 Std. Strudelröfpe im Pochtrechsel.
Biel	Tubeloch/Schiss	bis ca. 150 m	1126 Büren an der Aare	Station Biel – mit dem Bus bis Biel-Bözingen (Haltestelle Tubelochschlucht) – Schluchtweg – Tubelochschlucht. Ca. 25 Min. Wasserfall.
Grellingen	Chalbrunnental/Ibach	bis ca. 140 m	1067 Arlesheim/ 1087 Passwang	Station Grellingen – über die Birs – Dägenauer Wald – Chessloch/Eingang zum Chalbrunnental (Ibach mündet in die Birs). Ca. 30 Min. Das Chalbrunnental liegt im Grenzgebiet Bern/Solothurn.
Grindelwald	Gletscherschlucht/Weisse Lutschine	bis ca. 100 m	1229 Grindelwald	Station Grindelwald Dorf oder Grindelwald Grund – Mättenberg – Gletscherschlucht. Ca. 30 Min. Wasserfälle, Gletschermühlen und Marmorblöcke.
Kandersteg	Chluse/Kander	bis ca. 100 m	1247 Adelboden/ 1267 Gemmi	Station Kandersteg – der Kander entlang – Filalle – Eggeschwand – Chluse. Ca. 30 Min. Weiter Richtung Gasteretal. Verschiedene Wasserfälle.
Kiental	Grösschlucht/Ganchibach, Dündebach	bis ca. 80 m	1228 Lauterbrunnen/ 1248 Mürren	Kiental – der Pochte – Losplatte – Bir Alperne – Tschingel – Griesschlucht. Ca. 1 Std. 30 Min. Wasserfälle und Strudel.
Meiringen	Aareschlucht/Aare	bis ca. 200 m	1210 Innerkirchen	Station Meiringen – Sand – Aareschlucht. Ca. 15 Min. Wasserfall, Kessel und Gewölbe.
	Gletscherschlucht Rosenlaui/ Reichenbach	bis ca. 60 m	1209 Brenz/ 1210 Innerkirchen/ 1230 Gutannen	Station Meiringen – Reichenbach – Reichenbachfälle – dem Reichenbach entlang weiter – Gletscherschlucht Rosenlaui. Ca. 2 Std. 30 Min.
Niederschleri	Scherfligraben/Scherflibach	bis ca. 70 m	1186 Schwarzenburg	Station Niederscherli – in südlicher Richtung – Punkt 596 – Scherfligraben. Ca. 20 Min. Wasserfall.
Schangnau im Emmental	Räbloch/Emme	bis ca. 100 m	1188 Eggwil	Schangnau – Lindenmatt – Sturz – Schafschwand – Räbloch. Ca. 1 Std. 15 Min. Weiter nach Vorderes Steimmösi und zurück nach Schangnau.
Schwarzenburg	Sensegraben/Sense	bis ca. 130 m	1186 Schwarzenburg	Station Schwarzenburg – Wart – Schür – Schlössli – Ruine Grabburg – Weg in den Sensegraben hinunter. Ca. 40 Min. Weiter flussabwärts bis Haltestelle Schwarzwasserbrücke. Naurschutzgebiet.
Schwarzwasserbrücke (nördlich von Schwarzenburg)	Schwarzwassergraben/Schwarzwasser	bis ca. 150 m	1186 Schwarzenburg	Ab Station Schwarzwasserbrücke in die Schlucht hinunter – auf Schluchtweg weiter flussaufwärts. Bis Sackau ca. 45 Min. Naurschutzgebiet.
Thun	Cholerschlucht/Hünibach	bis ca. 60 m	1207 Thun	Station Thun – Seematten – Seegarten – dem Hünibach entlang – Ried – Cholerschlucht. Ca. 45 Min. Schiffstation Seematten – Seegarten – dem Hünibach entlang – Ried – Cholerschlucht. Ca. 20 Min. Wasserfälle und Erosionstrichter.
Twann	Twambachschlucht/ Twambach (La Douanne)	bis ca. 80 m	1145 Bieler See	Bahn-/Schiffstation Twann – durch die Twambachschlucht – im Grys – Les Moulins. Ca. 55 Min. Wasserfall und Höhlen.
Unterseen bei Interlaken	Beatushöhlen		1208 Beatenberg	Station Unterseen – Bad Sundlaunen – Beatushöhlen. Ca. 1 Std. Schiffstation Sundlaunen – Beatushöhlen. Ca. 10 Min. Tropfsteinhöhlen, Wasserfälle.
JURA/BERNER JURA/JURA BERNOIS				
Boncourt (Canton de Jura)	Grottes de Milandre		1065 Bonfol	Station de Boncourt – Milandre – Grottes de Milandre. Ca. 10 min.
Glovelier (Canton de Jura)	Gorge du Tabellion/Le Tabellion	jusqu'à ca. 80 m	1085 Ste Ursanne/ 1105 Bellelay	Station de Glovelier – le long du Tabellion – Combe Tabellion – Côte des Arches – La Combe – Station Pre-Petitjean/Montfaucon. Ca. 4 h 30 min.
Moutier (Canton de Berne)	Gorges de Court/La Birse	jusqu'à ca. 250 m	1106 Moutier	Station de Moutier – le long de la Birse – Aux Laives – Verrerie – Gorge de Court – jusqu'à Court. Ca. 2 h.
Réclère (Canton de Jura)	Grottes de Réclère		1084 Damvant	Réclère – Sous les Roches – Grottes de Réclère. Ca. 30 min. Stalagmites et stalactites impressionnantes.
Undervelier (Canton de Jura)	Gorges du Pichoux/La Some	jusqu'à ca. 120 m	1105 Bellelay	Undervelier – le long de la Some – Les Blanchères Fontaines – Gorges du Pichoux. Ca. 30 min. Continuer jusqu'à Sornetan ou Soubos.
Villeret (Canton de Berne)	Combe Grède	jusqu'à ca. 20 m	1124 Le Bois/ 1125 Chasseral	Station de Villeret – Combe Grède. Ca. 30 min. Continuer jusqu'à Chasseral. Station de Sainte-Imier – Combe Grède. Ca. 30 min. Cascades.
FRIBOURG/FRIBOURG				
Broc	Gorge de la Jogne/La Jogne	jusqu'à ca. 60 m	1225 Gruyères	Station de Broc – le long de la Jogne – Gorge de la Jogne jusqu'au Lac de Montsalveins. Ca. 30 min.
Fribourg	Gorges du Gotteron (Galterengraben)/ Le Gotteron	ca. 60-80 m	1185 Fribourg	Station de Fribourg – à travers la Sarine – Gorges du Gotteron (Galterengraben) – Aneismühle – Tavel (Tafers). Ca. 2 h. Cascades, marmites glaciales, sentier botanique.



Ort	Schlucht bzw. Höhle/ Bach oder Fluss	Tiefe der Schlucht	Landkarte 1 : 25 000, Blattnummer	Wanderung/Dauer/Besonderheiten
ZÜRICH / ZÜRICH				
Bauma	Wissenbachobel/Wissenbach	bis ca. 50 m	1092 Uster/ 1093 Hömli	Station Bauma – dem Wissenbach entlang Richtung Neuthal – Wissenbachobel. Ca. 30 Min. Weiter über Hohenegg – Lochbachobel – Loch – Bauma. Verschiedene Weiler und Wasserfälle.
Elgg	Farenbachobel/Farenbach	ca. 50–80 m	1072 Winterthur/ 1073 Wil	Station Elgg – Untermüll – Obermüll – Farenbachobel. Ca. 15 Min. Wasserfall und Weiler.
Erlenbach	Erlenbacher Tobel/Dorfbach	bis ca. 40 m	1091 Zürich/1092 Uster/ 1111 Albs/1112 Säfä	Bahn-/Schiffsstation Erlenbach – dem Dorfbach entlang – Erlenbacher Tobel. Ca. 15 Min. Wasserfälle.
Horgen	Aabachobel/Aabach	bis ca. 50 m	1111 Albs/ 1112 Säfä	Bahn-/Schiffsstation Horgen – Seeweg bis Kämpfnach – Aabachobel. Ca. 30 Min. Wasserfälle, Spuren eines alten Kohlebergwerks.
Küsnacht	Küsnachter Tobel/Dorfbach	ca. 50–80 m	1091 Zürich/ 1111 Albs/1112 Säfä	Bahn-/Schiffsstation Küsnacht – dem Dorfbach entlang – Küsnachter Tobel. Ca. 15 Min. Wasserfälle und Höhlen.
Meilen	Dorfbachobel/Dorfbach	bis ca. 20 m	1112 Säfä	Bahn-/Schiffsstation Meilen – Burgstrasse – Burggrau – Dorfbachobel. Ca. 15 Min. Wasserfälle, Weiler, Waldlehrpfad und Ruine Friedberg.
Sihlbrugg	Sihlschlucht/Sihl	bis ca. 60 m	1111 Albs/1131 Zug/ 1132 Einsiedeln	Sihlalbahn-Station Sihlbrugg – der Sihl entlang in südöstlicher Richtung – Sihlmatt – Sihlsprung. Ca. 45 Min. Weiter Richtung Hütten.
Wald	Tösstobel/Vordere Töss	ca. 60–80 m	1093 Hömli/ 1113 Ricken	Station Wald – in nördlicher Richtung bis zum Schmittenbach – dem Schmittenbach entlang – Wolfsgrueb. Ca. 1 Std. Weiter der Vorderen Töss entlang.
Wetzikon	Chämternobel/Chämternbach, Aabach	bis ca. 50 m	1092 Uster/ 1112 Säfä	Station Wetzikon – über den Wildbach – über den Ländebach – Richtung Kempen bis zum Chämternbach – Chämternobel. Ca. 30 Min. Verschiedene Weiler und Wasserfälle.
Zürich	Elefantenbach- und Werenbachobel/ Elefantenbach und Werenbach	bis ca. 30 m	1091 Zürich	Transtation Burgwies – Elefantenbachobel – Sportanlage Witikon – Trichenhusen – Werenbachobel – Tramstation Burgwies. Ca. 1 Std. 30 Min.
ZENTRALSCHWEIZ / SUISSE CENTRALE				
Baar (Kanton Zug)	Höllgrotten/Lorze Höllbach		1131 Zug	Station Baar – in östlicher Richtung bis zur Lorze – Höll – Höllgrotten. Ca. 30 Min. Tropsteinhöhlen.
Emmenten (Kanton Nidwalden)	Lorzobel/Lorze	bis ca. 70 m	1131 Zug	Station Baar – in östlicher Richtung bis zur Lorze – Höll – Lorzobel. Ca. 30 Min.
Engelberg (Kanton Obwalden)	Cholbachschlucht/Cholbach	bis ca. 60 m	1171 Beckenried	Emmenten – in nordöstlicher Richtung – Bleiki – Gneblial – dem Cholbach entlang – Cholbachschlucht. Ca. 20 Min. Wasserfall.
Flühli (Kanton Luzern)	Aaschlucht (Schwändloch)/ Engelberger Aa	bis ca. 250 m	1190 Melthal/ 1191 Engelberg	Station Engelberg – dem Eugensee entlang – Sand – der Engelberger Aa entlang in die Aaschlucht hinein. Ca. 30 Min.
Giswil (Kanton Obwalden)	Chessiloch/Grönbach	ca. 60–100 m	1189 Sörenberg	Flühli Post – Hüntenen – dem Rotbach entlang über Chragen – Schwefelquelle – Chessiloch. Ca. 1 Std. Wasserfälle.
Göschenen (Kanton Uri)	Kleine Melchaa-Schlucht/ Kleine Melchaa Sandbalmhöhle	bis ca. 100 m	1190 Melthal	Station Giswil – Aechefti – Schwendi – Weg in die Schlucht hinunter – Kleine Melchaa-Schlucht. Ca. 50 Min. Wasserfälle, Zusammenfluss Kleine Melchaa/Aelggbach, Findlinge, Gletschermühlen.
	Schöllenschlucht/Reuss	ca. 500–700 m	1231 Useren	Station Göschenen – der Gröschener Reuss entlang – Abfrut – Horwen – Wiggen – Sandbalmhöhle. Ca. 1 Std. 15 Min. Bergkristallhöhle mit Quarz-, Calcit- und Chloritbändern.
Kriens (Kanton Luzern)	Rotbachschlucht/Rotbach	bis ca. 100 m	1150 Luzern	Göschenen – Gotthardstrasse – alte Häderisbrücke – Saumweg und alte Gotthardstrasse – Teufelsbrücke/Suworow-Denkmal – Unerloch – Andermatt. Ca. 1 Std. 30 Min.
Muotathal (Kanton Schwyz)	Höllochhöhlen	bis ca. 100 m	1172 Muotathal	Andermatt – Teufelsbrücke. Ca. 15 Min. Teufelsbrücke, Suworow-Denkmal, Häderisbrücke.
Sarnen (Kanton Obwalden)	Melchaa-Schlucht/Melchaa	bis ca. 100 m	1190 Melthal	Kriens – Obernau – Rodel – dem Rotbach entlang aufwärts – Rotbachschlucht. Ca. 1 Std. 10 Min. Kleine Wasserfälle.
Stansstad (Kanton Nidwalden)	Rorzloch/Melbach	bis ca. 80 m	1170 Alpnach	Muotathal – Tschalun – Salden – Hölloch. Ca. 20 Min. Höhlen mit unterirdischen Schluchten, Riesenräumen, Gletschermühlen.
				Station Samen – Rüdli – Hofflue – Melchaa-Schlucht (Weg führt oberhalb der Schlucht entlang). Ca. 45 Min. Hohe Brücke (höchste Holzbrücke, 103 m), Wasserfälle, Naturschutzgebiet.
				Station Stansstad – Stansstaader Ried – Chlosterwald – Rorzloch. Ca. 30 Min. Schiffstation Rorzloch im Alpnahersee – Rorzloch. Ca. 5 Min.
NORDWESTSCHWEIZ / SUISSE DU NORD-OUEST				
Grellingen (Kanton Bern)	Chalbrunnental BE/SO/bach			Siehe unter «BERNER OBERLAND/BERNER MITTELLAND» / Voir sous «OBERLAND BERNOIS/MITTELLAND BERNOIS»
Hägendorf (Kanton Solothurn)	Tüfelschlucht/Cholersbach	bis ca. 65 m	1088 Hauenstein	Station Hägendorf – durch das Dorf hindurch – Eingang zur Tüfelschlucht. Ca. 20 Min. Weiter durch die Schlucht nach Bärenwil. Kleine Wasserfälle, Höhlen.
Solothurn	Verenaschlucht/Verenabach	bis ca. 40 m	1107 Balsthal/ 1127 Solothurn	Station Solothurn – über die Aare – durch die Stadt Richtung St. Niklaus – Verenaschlucht. Ca. 30 Min. Schluchtingang – Einsiedel St. Verena. Ca. 10 Min. Viele kleine Wasserfälle, Höhlen, Grotte, Einsiedel St. Verena, Waldlehrpfad. Die ganze Schlucht ist Naturschutzgebiet.



Ort	Schlucht bzw. Höhle/ Bach oder Fluss	Tiefe der Schlucht	Landeskarte 1:25 000, Blattnummer	Wanderung/Dauer/Besonderheiten
NEUCHÂTEAU / NEUCHÂTEL				
Boudry	Gorges de l'Areuse/L'Areuse	jusqu'à ca. 150 m	1163 Travers/ 1164 Neuchâtel	Station de Boudry – le long de l'Areuse – Gorges de l'Areuse – Champ du Moulin – Saut de Brot – Noiraigue. Ca. 3 h 30 min.
Les Brenets	Gorge de Moron/Le Doubs	jusqu'à ca. 100 m	1143 Le Locle	Les Brenets (Station du Châtelard) – Le Moulinet – le long du Lac des Brenets – Rocher de la Vierge – Saut du Doubs – Côtes de Moron – Les Planchettes. Ca. 3 h. Saut du Doubs, Lac des Brenets, Lac de Moron.
Môtiers	Gorges de la Poutra-Raisse/Le Bied, Ruisseau du Breuil	jusqu'à ca. 100 m	1163 Travers/ 1183 Grandson	Station de Môtiers – Vieux Château – le long du Ruisseau du Breuil/du Bied – Gorges de la Poutra-Raisse. Ca. 45 min.
Neuchâtel	Gorges du Seyon/Le Seyon	jusqu'à ca. 200 m	1144 Val de Ruz/ 1164 Neuchâtel	Station ou débarcadère de Neuchâtel – le long du Seyon – Gorges du Seyon – Valangin. Ca. 1 h 15 min. Cascade.
La Neuveville	Combe du Plouvi/Ruisseau de Vaux	ca. 10–15 m	1145 Bieler See	Station ou débarcadère de La Neuveville – Faubourg – le long du Ruisseau de Vaux – La Combe – Combe du Plouvi – Lignières. Ca. 1 h 20 min. Cascades.
Yvonand	Vallon des Vaux/Ruisseau des Vaux	jusqu'à ca. 70 m	1183 Grandson/ 1203 Yverdon	Station ou débarcadère d'Yvonand – le long de La Mentue jusqu'au Ruisseau des Vaux – Vallon des Vaux. Ca. 20 min. Continuer jusqu'à Tour de St-Martin – La Scie – Molondin ou Chêne-Paquet.
GENÈVE/REGION DU LEMAN				
Bex (Canton de Vaud)	Gorge de l'Avançon/L'Avançon	jusqu'à ca. 50 m	1285 Les Diablerets	Station de Bex – Le Béveux – En Rond – Gorge de l'Avançon – Frénières-sur-Bex – Les Plans-sur-Bex. Ca. 2 h 30 min.
Croy (Canton de Vaud)	Gorges du Nozon/Le Nozon	jusqu'à ca. 60 m	1202 Orbe/ 1222 Cossonay	Station de Croy – Grands Moulins – Moulin de la Foule – Gores du Nozon. Ca. 20 min. Continuer via Grottes de St-Loup – Pompaples jusqu'à La Sarraz. Cascade du Dar, Grottes de St-Loup.
Les Diablerets (Canton de Vaud)	Gorge du Dar/Le Dar	jusqu'à ca. 50 m	1265 Les Mosses/ 1285 Les Diablerets	Les Diablerets – vers le sud-est à travers le village – La Corba – Gorge du Dar. Ca. 15 min. Cascades du Dar.
Montreux (Canton de Vaud)	Gorge du Chauderon/Baye de Montreux	jusqu'à ca. 50 m	1264 Montreux	Station ou débarcadère de Montreux – Trex – Les Planches – Gorge du Chauderon. Ca. 15 min. Jet d'eau.
Orbe (Canton de Vaud)	Gorges de l'Orbe/L'Orbe	jusqu'à ca. 80 m	1202 Orbe	Station d'Orbe – Le Puisoir – le long de l'Orbe en direction ouest – Grotte d'Agiez (de l'autre côté de l'Orbe: Grotte de Montcherand) – Gorges de l'Orbe. Ca. 45 min. Cascades, grottes et marmettes glacées.
Ste-Croix (Canton de Vaud)	Gorges de Covatane/L'Arnon	jusqu'à ca. 250 m	1182 Ste-Croix	Station de Ste-Croix – chez Jaccard – avant chez les Guerraz à l'Arnon – Gorges de Covatane. Ca. 40 min. Ste-Croix – Station de Vuitebeuf. Ca. 1 h 10 min. Cascades, source vaudaisienne du Fontanet.
La Sarraz (Canton de Vaud)	Tine de Conflens/Le Veyron, La Venage	ca. 10–15 m	1222 Cossonay	Station de La Sarraz – La Foule – à travers la Venage – à droite le long de la rivière jusqu'à la Tine de Conflens. Ca. 40 min. Cascades, marmettes glacées, grotte.
Vallorbe (Canton de Vaud)	Grotte de l'Orbe		1202 Orbe	Station de Vallorbe – le long de l'Orbe – La Pousserde – Grotte de l'Orbe. Ca. 40 min. En même temps possibilité de visiter la Grotte aux fées qui n'est pas encore aménagée. Impressionnantes stalagmites et stalactites.
WALLIS / VALAIS				
Bovernier	Gorges de Durand/ Durand de la Jure	jusqu'à ca. 150 m	1325 Sembrancher	Station de Bovernier – Les Valettes – Gorges du Durand. Ca. 40 min. Cascades, galeries et escaliers à flanc le rocher.
St-Léonard	Lac souterrain de St-Léonard		1286 St-Léonard	Station de St-Léonard – Lac souterrain. Ca. 10 min. Plus grand lac souterrain d'Europe; possibilité de le visiter en bateau.
St-Maurice	Grotte aux Fées		1304 Val d'Illeaz	Station de St-Maurice – Château – Grotte aux Fées. Ca. 10 min. Grotte à stalactites, cascade et source des Fées.
Vernayaz	Gorges du Trient/Le Trient	jusqu'à ca. 190 m	1325 Sembrancher	Station de Vernayaz – La Verrière. Ca. 15 min. Galeries.
Zermatt	Gomerschluht/Gomera	ca. 20–30 m	1348 Zermatt	Station Zermatt – der Gomera entlang – Blatten – Gomerschluht. Ca. 45 Min. Gletschermühlen und kleiner Gletschergarten.
TESSIN				
Corippo (Val Verzasca)	Verzasca-Schlucht/Verzasca	bis ca. 50 m	1293 Osogna/ 1313 Bellinzona	Corippo – Ponte di Corippo – Verzasca-Schlucht. Ca. 10 Min. Weiter bis Lavertezzo. Schlucht nicht überall zugänglich, Felserosionen.
Giornico (Valle Leventina)	Gola Biaschina/Ticinetto	bis ca. 60 m	1273 Biasca	Station Giornico – Monda di San Pellegrino – Biaschina – Folda da Vall – Gola Biaschina. Ca. 1 Std.
Olivone	Orrido del Sosto/Brenno della Greina	bis ca. 100 m	1253 Olivone	Olivone – dem Brenno della Greina entlang – Orrido del Sosto. Ca. 10 Min. Weiter bis Campo Benio. Wasserfälle.
Ponte Brolla (Valle Maggia)	Orrido di Ponte Brolla/Maggia	bis ca. 10 m	1312 Locarno	Station Ponte Brolla – Orrido di Ponte Brolla. Ca. 10 Min. Alte Römerbrücke.
Tenero (Val Verzasca)	Verzasca-Schlucht/Verzasca	ca. 50–200 m	1313 Bellinzona	Station Tenero – Verzasca-Brücke in Tenero – Verzasca-Schlucht bis zum Verzasca-Staudamm am Lago di Vogorno. Schlucht nicht zugänglich. Kann von Brücke, Damm und teilweise von der Kantonsstrasse aus besichtigt werden. Felserosionen.

Die angegebenen Wanderzeiten beziehen sich jeweils nur auf den Hinweg. ALLE ANGABEN OHNE GEWÄHR!

Index

Sie finden Ihren Lieferanten unter folgenden Produkte-Gruppen:

AV-Medien
 Gesundheit und Hygiene
 Lehrmittel/Schulbücher
 Lehrmittel für Physik, Chemie, Biologie
 Mobiliar/Schuleinrichtungen
 Musik/Theater
 Schulbedarf/Verbrauchsmaterial
 Spiel und Sport
 Sprache
 Wandtafeln
 Werken/Handarbeit/Kunstschaffen
 Handelsfirmen für Schulmaterial

AV-Medien

Dia-Duplikate und -Aufbewahrungsartikel
 DIARA Dia-Service, Kurt Freund, 8056 Zürich, 01 311 20 85

Projektions- und Apparatwagen
 FUREX AG, Normbauteile, Allmendstrasse 6, 8320 Fehraltorf, 01 954 22 22

A Aecherli AG
A Schulbedarf
 8623 Wetzikon Telefon 01 930 39 88

Visuelle Kommunikationsmittel für Schule und Konferenz
 Eigener Reparaturservice
 Projektions-, EDV- und Rollmöbel nach Mass

AUDIOVISUAL

GANZ

AV Ganz AG, 8038 Zürich, Seestrasse 259, Telefon 01 482 92 92

Video- und Kinoprojektoren
Hellraumprojektoren
Kassettenverstärkerboxen
Videogeräte JVC, Panasonic, Sony

EIKI

VisaLux

AVS

BAUER BOSCH Gruppe Gepe PHILIPS reflecta SHARP

Visualisierungs-Geräte und Systeme

Schmid AG, Foto-Video-Electronics, Ausserfeld, CH-5036 Oberentfelden

VITEC VIDEO-TECHNIK AG
 8050 Zürich · Leutschenbachstr. 48 · Tel. 01 301 46 06

Video-Anlagen für Schulen – Projektierung, Verkauf, Service

Gesundheit und Hygiene

Schulzahnpflege

Aktion «Gesunde Jugend», c/o Profimed AG, 8800 Thalwil, 01 723 11 11

Lehrmittel/Schulbücher

Bücher für Schule und Unterricht

BUCHHANDLUNG BEER, St. Peterhofstatt 10, 8022 Zürich, 01 211 27 05

Lehrmittel

LEHRMITTELVERLAG DES KANTONS ZÜRICH, Räfelstrasse 32, 8045 Zürich, Telefon 01 462 98 15 – permanente Lehrmittelausstellung!
 Schulstelle Dritte Welt, Monbijoustrasse 31, 3011 Bern, 031 26 12 34

Orell Füssli

Cornelsen Rentsch

Orell Füssli Verlag
 Dietzingerstrasse 3
 CH - 8036 Zürich
 Tel. 01 - 466'77'11

- fegu-Lehrprogramme
- Demonstrationsschach

- Wechselrahmen
- Galerieschienen
- Bilderleisten

- Stellwände
- Kletttafeln
- Bildregistraturen

Pano-Lehrmittel/ Paul Nievergelt

Franklinstrasse 23, 8050 Zürich, Telefon 01 311 58 66

Persen

Bergedorfer Kopiervorlagen: Lesenlernen mit Hand und Fuß — Der Leselehrgang der 90er Jahre! — Außerdem Mathematik, Musik, Erdkunde, Biologie u. a. Fächer. **Bergedorfer Klammerkarten:** Für Differenzierung und Freie Arbeit in Grund- u. Sonderschule. Prospekt anfordern bei: **Verlag Sigrid Persen**, Dorfstraße 14, D-2152 Horneburg/N.E. Tel. 00 49 — 41 63/67 70

Beratung von Lehrpersonen - Unterrichtsmaterialien - Kulturbegrenzungen mit Künstlerinnen und Künstlern aus Lateinamerika, Afrika, Asien und Europa

unicef

Schweizerisches Komitee für Unicef
 Werdstrasse 36 8021 Zürich Tel. 01/ 241 40 30

Lehrmittel für Physik, Chemie, Biologie

Mikroskope

OLYMPUS OPTICAL (SCHWEIZ) AG, Chriesbaumstrasse 6, Volketswil, Postfach, 8603 Schwerzenbach, 01 947 66 62

Physikalische Demonstrations- und Schülerübungsgeräte/Computer

MSW-Winterthur, Zeughausstrasse 56, 8400 Winterthur, 052 267 55 42
 Steinegger & Co., Postfach 555, 8201 Schaffhausen, 053 25 58 90

METTLER TOLEDO

Präzisionswaagen für den Unterricht

Awyco AG, 4603 Olten, 062/32 84 60

Beratung, Vorführung und Verkauf durch:

Kümmerly + Frey AG, 3001 Bern, 031/24 06 67
 Leybold AG, 3001 Bern, 031/24 13 31

Mobiliar/Schuleinrichtungen

ABA

Tel. 071 67 18 61

Arbeitsheim für Behinderte
 8580 Amriswil
 Arbonerstrasse 15
 Fax 071 67 72 78

- Kindergarten-einrichtungen
- Holzwaren
- Klappmöbel
- Spielwaren

bemag sissach
 Basler Eisenmöbelfabrik AG

Ihr kompetenter Partner für...
 Informatikmöbel Kindermöbel
 Schulmöbel Hörsaalbestuhlung

BEMAG
 Netzenstrasse 4
 Telefon 061 971 40 66 Postfach 4450 Sissach

Büro c plan

Gesamt-Einrichtungen

für Schulen/Seminare/Büro
 6037 Root

Telefon 041 91 58 91 Fax 041 91 59 09

SCHREINEREI «Rüegg»
EGGENBERGER AG
 Schulmöbel, Tische
 Stühle, Gestelle, Korpusse
 8605 Gutenswil ZH, Tel. 01 945 41 58

leichter lehren und lernen

hunziker
 Schuleinrichtungen

Hunziker AG
 Tischenloostrasse 75
 CH-8800 Thalwil
 Telefon 01 722 81 11
 Telefax 01 720 56 29

killer

Naturwissenschaftliche Einrichtungen nach Mass.
 Das individuelle Gestaltungskonzept von Killer
 für das gesamte Spektrum an Räumen und Mobiliar.
 Ein Konzept, das Schule macht.

Das **FarbFormFunktions**-Konzept.

J. Killer AG Allmendstrasse 23 5300 Turgi Telefon 056 / 23 19 71

KRÄNZLIN + KNOBEL

SCHUL- UND LABOREINRICHTUNGEN

Kränzlin+Knobel AG
 CH-6300 Zug, Kollerstrasse 32

Tel. 042 - 41 55 41
 Fax 042 - 41 55 44

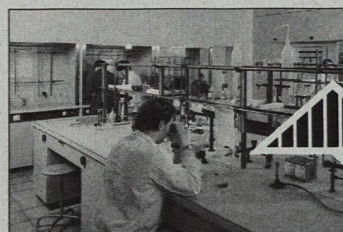
mesq

Metallwarenfabrik Sarmenstorf AG

5614 Sarmenstorf

Telefon 057 27 11 12, Telefax 057 27 22 90

- Schulmöbel
- Kindermöbel
- Mehrzweckräume
- Saalbestuhlung



Spezialeinrichtungen für Schule und Labor

MURRI AG

CH-3110 Münsingen
 Erlenuweg 15
 ☎ 031 72114 12
 Fax 031 72114 85

Mobiliar/Schuleinrichtungen

Reppisch-Werke AG
8953 Dietikon
Tel. 01/740 68 22
Fax 01/740 48 65

RWD Atlas

SCHWERTFEGER AG

Wandtafelherstellung, Schuleinrichtungen
3202 Frauenkappelen
Telefon 031 926 10 80

- Beratung
- Planung
- Fabrikation
- Montage
- Service

Stuhl- und Tischfabrik Klingnau AG, 5313 Klingnau

- Schulmöbel
 - Hauswirtschaftsmöbel
 - Kindergartenmöbel
 - Stühle und Tische für Mehrzweckräume
- Tel. 056 45 27 27

Musik/Theater

Blockflöten

H. C. Fehr-Blockflötenbau AG, Stolzestrasse 3, 8006 Zürich, 01 361 66 46

Max Eberhard AG, Theater-Bühnenbau

Tel. 058 43 17 18
Fax 058 43 17 81, 8872 Weesen

Vermietung: Podestrieren, Beleuchtungskörper, Lichtregulieranlagen

Neutrale Beratungen / Projektierungen / Planungen.

Ausführungen von:
Bühneneinrichtungen, Bühnenbeleuchtungen, Lichtregulieranlagen, Podestrieren, Tonanlagen

eichenberger electric ag, zürich
Bühnentechnik · Licht · Akustik
Projektiertechnik · Verkauf · Vermietung
Zollikerstrasse 141, 8008 Zürich
Telefon 01/422 11 88, Fax 01/422 11 65

Puppentheater Bleisch
Oberwilerstrasse 6
8444 Henggart, Tel. 052 39 12 82
Verlangen Sie unsere Unterlagen!

Schulbedarf/Verbrauchsmaterial

Brunnen

Armin Fuchs, Zier- und Nutzbrunnen, 3608 Thun, 033 36 36 56

Klebstoffe

Briner & Co., Inh. K. Weber, HERON-Leime, 9400 Rorschacherberg, 071 42 77 97

Schulmaterial/Lehrmittel

Eric Rahmqvist AG, Grindelstrasse 11, 8303 Bassersdorf, 01 836 82 20

Selbstklebefolien

HAWE Hugentobler + Co., Mezenerweg 9, 3000 Bern 22, 031 42 04 43



Schulhefte, Zeichenpapier, Schulmaterial
Erwin Bischoff AG
Zentrum Stelz, 9500 Wil, 073 23 87 87
Nachfolger Ehrensam-Müller-Ineco SA



BIWA
das kleine Etwas mehr.

Ihr Schulspezialist mit dem umfassenden Sortiment:
BIWA Schulbedarf Bischoff AG 9631 Ullisbach Tel. 074 7 19 17

BIWA-Schulhefte und Heftblätter, Zeichenpapiere, Verbrauchsmaterial, Farben, Kartonage-Materialsätze, Karton-Zuschnitte



CARPENTIER-BOLLETER AG
Graphische Unternehmen

Hüferen 6 Postfach 8627 Grüningen
Telefon (01) 935 21 70 Telefax (01) 935 43 61

Ringordner, Register, Zeichenmappen usw.

Verlangen Sie unser preiswertes Schulprogramm

Ihr Schulmaterial-lieferant



Postfach
8954 Geroldswil
Telefon 01 748 40 88
Telefax 01 748 40 77

PLEXIGLAS nach Mass...? Wo?

Plex-Technik, Zürcherstrasse 125, 8500 Frauenfeld, Telefon 054 722 41 15

Spiel und Sport

Jonglierartikel, Einräder, Bumerangs, Schminke

LUFTIBUS, Burghofstrasse 3, 8105 Regensdorf, 01 840 33 87

Spielplatzgeräte

ALDER + EISENHUT AG, Turngerätefabrik, 8700 Küsnacht ZH, 01 910 56 53

Bürli Spiel- und Sportgeräte AG, Postfach, 6210 Sursee, 045 21 20 66

Miesch Geräte für Spielplatzgestaltung, 9546 Tutwil-Wängi, 054 51 10 10, Fax 054 51 10 12

Erwin Rüegg, 8165 Oberweningen ZH, 01 856 06 04

UHU-Spielschüler AG, Postfach 374, 8910 Affoltern a. A., Tel. 01 761 77 88

Turn- und Sprungmatten

FOCO -Schaumstoffe, 3510 Konolfingen, 031 791 23 23, Fax 031 791 00 77

Spielplatzgeräte, Kletterbäume, Skateboard-Rampen

Armin Fuchs, Thun

Biergutstrasse 6, 3608 Thun, Telefon 033 36 36 56
Verlangen Sie Unterlagen und Video-Film



GTSM_Magglingen

Aegertenstrasse 56

8003 Zürich ☎ 01 461 11 30 Telefax 01 461 12 48

- Spielplatzgeräte
- Pausenplatzgeräte
- Einrichtungen für Kindergärten und Sonderschulen

Hinnen Spielplatzgeräte AG

CH-6055 Alpnach Dorf

CH-1400 Yverdon-les-Bains



Telefon 041 96 21 21

Telefax 041 96 24 30

Telefon 024 21 22 77

Telefax 024 21 22 78

- Spiel- und Pausenplatzgeräte
- Ein Top-Programm für Turnen, Spiel und Sport

- Kostenlose Beratung an Ort und Planungshilfe
- Verlangen Sie unsere ausführliche Dokumentation mit Preisliste

Tommys Badminton Service

- grosse Auswahl an Schulsport - Rackets
- diverse Fachliteratur
- Elka - Trainingsband
- Hallen - Netzständer
- versch. Lern-Videofilme



Gerne senden wir Ihnen unverbindlich ausführliche Unterlagen von unserem breiten Angebot an Badminton - Schulsport-Artikel.

TBS, Waldeggstr.2, 6343 Rotkreuz, Tel: 042 64 39 20, Fax: 042 64 36 21

Sprache

TANDBERG -Sprachlehranlagen Ap^{CO} -Klassenrecorder

Schörl-Hus, 8600 Dübendorf
☎ 01 821 20 22

- Vorführung an Ort
- Beratung
- Planungshilfe

Verein SchulDruck

Kurse, Beratung, Zubehör für die Schuldruckerei
Postfach · 8401 Winterthur
Telefon 052 213 37 22

Wandtafeln

C-PLAN, Bahnhofstrasse 19, 6037 Root, Tel. 041 91 58 91, Fax 041 91 59 09

Hunziker AG, 8800 Thalwil, 01 722 81 11, Telefax 01 720 56 29

Jestor Wandtafeln, 5705 Hallwil AG, 064 54 28 81, Fax 064 54 35 36

Schwertfeger AG, Postfach, 3202 Frauenkappelen, 031 50 10 80, Fax 031 50 10 70

WEYEL AG, Rütliweg 7, 4133 Pratteln, 061 821 81 54, Telefax 061 821 14 68

Werken/Handarbeit/Kunstschaffen

Autogen-Schweiss- und Lötanlagen

Gebr. Gloor AG, 3400 Burgdorf, 034 22 29 01

Garne, Stickgründe, Webrahmen

Zürcher & Co. Handwebgarne, Postfach, 3422 Kirchberg, 034 45 51 61

Handgeschöpfte Papiere aus Japan und Indien

Erich Müller & Co., 8030 Zürich, 01 53 82 80

Handwebgarne, Handwebstühle und Webrahmen

Rüegg Handwebgarne AG, Tödisstrasse 48, 8039 Zürich, 01 201 32 50

Leder, Lederfournituren, Felle, Bastelartikel, Stopfwatte, Styroporfüllung

J. & P. Berger, Bachstrasse 48, 8200 Schaffhausen, Tel. 053 24 57 94

Ordnermechaniken - Blockklammern - Heftverschlüsse - Buchschrauben usw.

RINGBUCHTECHNIK KRAUSE AG, Tösstalstrasse 55, 8492 Wila, 052 45 26 21

Werken/Handarbeit/Kunstschaffen

Peddigrohr und alle anderen Flechtmaterialien
VEREINIGTE BLINDENWERKSTÄTTEN BERN, 3012 Bern, 031 2334 51
Webrahmen und Handwebstühle
ARM AG, 3507 Biglen, 031 701 07 11

AGA Aktiengesellschaft

Technische + medizinische Gase
Schweiss- und Lötmaterial

Pratteln 061 821 76 76
Zürich 01 431 90 22
Sätny 022 341 55 00
Maienfeld 081 302 24 21



Seidenstoffe für Batik und Stoffmalerei
E. Blickenstorfer AG, Bederstrasse 77,
Postfach, 8059 Zürich
Bitte Prospekt verlangen! 01 202 76 02

bodmer ton

Töpfereibedarf · Eigene Tonproduktion
8840 Einsiedeln · 055-53 61 71 · Fax 055-53 61 70

ETIENNE LUZERN

Etienne AG
Horwerstrasse 32, 6002 Luzern
Telefon 041 492 333, Fax 041 492 466

Mich interessiert speziell:

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Universalmaschinen | <input type="checkbox"/> Drechselbänke |
| <input type="checkbox"/> Kreissägen | <input type="checkbox"/> Bandsägen |
| <input type="checkbox"/> Hobelmaschinen | <input type="checkbox"/> Bandschleifmaschinen |
| <input type="checkbox"/> Absauganlagen | <input type="checkbox"/> Maschinenwerkzeuge |

ROBLAND Holzbearbeitungs- maschinen

Kreissägen, Hobelmaschinen, Kehlmaschi-
nen u.s.w., kombiniert und getrennt



Inh. Hans-Ulrich Tanner 3125 Toffen b. Belp
Bernstrasse 25 Telefon 031 819 56 26



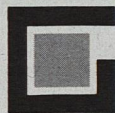
Handarbeitsstoffe

Jutegewebe roh und bunt (AIDA)
Taschen aus Jute, Halbleinen, Baumwolle

**Sackfabrik Burgdorf, Franz Gloor, Kirchbergstrasse 115,
3400 Burgdorf, Telefon 034 22 25 45**

Tony Güller

Nabertherm Keramikbrennöfen
Töpfereibedarf
4614 Hägendorf, Telefon 062 46 40 40



Werken/Handarbeit/Kunstschaffen

SERVICE MICHEL VERKAUF
01 - 372 16 16
KERAMIKBRENNÖFEN TÖPFEREIBEDARF
LERCHENHALDE 73 CH-8046 ZÜRICH

Holzbearbeitungsmaschinen
Nüesch AG
Sonnenhofstr. 5 Tel. 071/31 43 43
9030 Abtwil/SG Fax 071/31 48 95

Werkraumeinrichtungen,
Werkzeuge und Werkmaterialien für Schulen
Installations d'atelier,
outillage et matériel pour écoles



8302 Kloten, Telefon 01/814 06 66
3322 Schönbühl, Telefon 031/859 62 62

Waltstein AG
Holzwerkzeuge
8272 Ermatingen

Werkraumeinrichtungen
direkt vom Hersteller. Revisionen und
Ergänzungen zu äussersten Spitzenpreisen.
Planung und Beratung - GRATIS!
Telefon 072 64 14 63 Fax 072 64 18 25



Umweltschuttpapier Schulsortiment • Von C. Piatti gestalte-
te Artikel • Artikel für Werken: Quarzuhrwerke, Baumwoll-
schirme zum Bemalen, Spezialinoleum • Leseständer UNI
BOY • Trimilin - Minitrampolin • Schülerfüllhalter
Telefon 061 761 68 85, Bernhard Zeugin, Schulmaterial, 4243 Dittingen BE

Handelsfirmen für Schulmaterial

Erich Müller & Co., 8030 Zürich, 01 53 82 80

Handgeschöpfte Papiere, Tuschemalartikel, Schreib- u. Zeichengeräte, Bastelmesser

Optische und technische Lehrmittel, W. Künzler, 5108 Oberflachs, 056 43 27 43
Hellraumprojektoren, Episkope, Dia-Projektoren, Mikroskope, Skelette und Torsen,
Projektionstische, Projektionsleinwände, Projektionslampen, Wandtafeln aller Art,
Schul- und Medienmöbel, AV-Zubehör, Kopiergeräte, Kopierpapiere und -folien,
Reparaturdienst

Plex-Technik, Zürcherstrasse 125, 8500 Frauenfeld, 054 722 41 15
PLEXIGLAS nach Mass, Platten, Rohre, Stäbe, Spiegel, Poliermittel, Spezialleim usw.

Racher & Co. AG, 8025 Zürich 1, 01 261 92 11, Telefax 01 262 06 77
Farben, Mal- und Zeichenbedarf, Hellraumprojektoren und Zubehör, Zeichentische
und -maschinen, Plotter und Computergrafiksysteme

Schule auf Reisen

Andermatt

Ferienhaus «oltä Stall», 36 Plätze,
noch freie Termine 1993

Wochen 20, 21, 22, 29, 30, 39, 40

Auskunft Fam. Danioth, Telefon 044 6 76 27



Raimex BE
Raimex-Grandval 1300 m
Moutier Crémieux
AN Moutier

P Oui
2x8, 2x10
1x18
Oui
Toute l'année
Réservation:
Minder Jean, Pommiers 16
2740 Moutier, Tél. 032/93 17 02
Restaurant du Signal

Airola, 1150 m ü. M.

Ferienlager Cristallina, 5 Zimmer à 6 Plät-
ze + 2 Zimmer à 10 Plätze. Geeignet für
Schulen und Vereine. Vis-à-vis Bahnhof.
Ausgangspunkt für Strada alta. Grosser
Aufenthaltsraum.

Für weitere Auskünfte und Reservierung-
en Telefon 094 88 19 33.

Ein Ferienlager im SOB-Trekkingzug

Der Trekkingzug ist ein rollendes «Ferienhaus». Diese aussergewöhnliche Unter-
kunft bietet total 44 Personen Platz zum
Schlafen und Essen. Wie in jedem solchem
Lager stehen ausreichende Kochgelegen-
heiten zur Verfügung. In der Regel wird
der Zug für eine Woche vermietet. Geeig-
net zeigt sich dieses einmalige Angebot für
Schul- oder Pfadi-Lager sowie für Fami-
lienfeste. Das Wochenprogramm sieht eine
Verschiebung von Sattel nach Rappers-
wil oder umgekehrt vor. Das Einzugsge-

biet der SOB bietet Möglichkeiten für viel-
fältige Aktivitäten: im Frühling und
Herbst ideal zum Wandern und Velofah-
ren und im Sommer zum Baden. Bei ei-
nem Geschichts- und Geografieunterricht
können viele Ereignispunkte angeschaut
werden.

Seit 1985 vermietet die SOB diesen La-
gerzug recht erfolgreich. Die Begeisterung
der Lagerteilnehmer ist jeweils gross. En-
de 1991 zeigten sich diverse kostspielige
Reparaturen (Boiler und Kühlanlagen).
Nach verschiedenen Abklärungen und
dem Kauf eines Occasions-Speisewagens
wurde beschlossen, das Trekkingangebot

weiterzuführen. Die drei Wagen kann die
SOB nun wieder in bestem Zustand an-
bieten.

Im Wochenpreis ist eine Verschiebung
entweder von Sattel nach Rapperswil oder
umgekehrt enthalten. Die SOB vermietet
den Zug ab 1994 wieder von jeweils Mai
bis Oktober. Buchungen nimmt ab sofort
Frau B. Reichlin entgegen.

Was meinen Sie zu diesem ausgefallenen
Ferienangebot? Informationen und Unter-
lagen erhalten Sie bei:

Schweizerische Südostbahn, Postfach 563,
8820 Wädenswil, (Frau B. Reichlin) Tel. 01
780 31 57, Fax 01 780 37 56.



24.-31. Juli: Theater und Musik im toskanischen Sommer

Ferienwoche im toskanischen Sommer mit Besuch von aussergewöhnlichen kulturellen Veranstaltungen: Konzerte in uralten Kirchen und auf historischen Plätzen und das teatro povero in Montichiello, wo ein ganzes Dorf seine Probleme theatralisch darstellt und bewältigt.

26. Juni-3. Juli oder 14.-21. August: Der Palio von Siena

Ferienwoche im toskanischen Sommer mit Besuch des weltberühmten Palio von Siena, eines gewaltigen Volksfestes, das in einem historischen Pferderennen den Höhepunkt findet. Wir sind, wie Einheimische, auch dann dabei, wenn Touristen keinen Zugang haben.

Aufenthalt jeweils auf einem typisch toskanischen Bauernhof mit bester einheimischer Küche.

Informationen beim Zentrum für psychosoziale Arbeit, Lindenbachstrasse 56, 8006 Zürich, Telefon 01 361 88 81.

TOSCANA

CAMPO DELL'ALTISSIMO BILDHAUEREI IN MARMOR, GIPS, TON MALEREI, ZEICHNEN, AKTSTUDIE

Seit 11 Jahren bietet unsere Sommerschule 2- und 3wöchige Einführungs- und Spezialkurse zu Ostern, Pfingsten, im Sommer und Herbst. Wir wohnen und arbeiten bei den Künstlerstädten Carrara und Pietrasanta in reizvollen Bergdörfern an der toskanischen Küste.

NEU '93:

KURSE IN GRIECHENLAND

Kontakt: Matthias Boemak
Südwestkors 12 A
D-1000 Berlin 41, Deutschland
Tel., Fax 0049/30/821 01 65

Englisch in England / Schottland Planen Sie Ihre Ferien jetzt!

• Ferienkurse für Erwachsene • Sommerkurse für Schüler (Spezialpreis für Gruppen) • Intensivkurse • Spezialkurse für Englischlehrer in Schottland.
Info: Frau G. Wegmüller, chemin des Philosophes, 1261 Arzier, Telefon 022 366 23 32, Fax 022 366 48 61.

Faszinierendes Ecuador – Südamerika

Kombinieren Sie Spanisch lernen mit Reisen! Günstige Angebote mit Flug, Einzelunterricht und Unterkunft in Familie. Eigenes Büro/Betreuung in Quito. Gratisinfo bei Reisebüro Vasellari AG, 4502 Solothurn, Telefon 065 22 45 47 oder Fax 065 22 63 11.



We are Family =

GRUPPENREISEN NACH MASS MIT SSR

Für Gruppen ab 10 Personen stellen wir jede Spezialreise zusammen, ob supergünstig oder gediegen.

Nur 2 aus 1001 Angeboten:

6 Tage Kanufahren, Höhlenforschen und Relaxing in Südfrankreich, pro Person	Fr. 570.-
3 Tage London mit Linienflug, Unterkunft im Hotel London House ●, pro Person	Fr. 369.-

Rufe uns an, damit wir eine kostenlose Offerte für Eure Gruppe erstellen können.

SSR-Reisen

Die Alternative für alle =

Bäckerstr. 52, Postfach, Zürich Tel. 01 297 11 11



Bergsteigen · Wandern · Skitouren Ausbildungswochen

Verlangen Sie unser Jahresprogramm

Schweizer Bergsteigerschule
«Rosenlauer», CH-3860 Meiringen
Bruno Scheller, Tel. 036 / 71 35 37

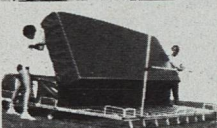
Ärger und Reparaturen mit Matten vermeidbar:

Nur HOCO bietet 2 Superlösungen:

1. HOCO-MOBIL:



Springen mit bestem Komfort... danach einfach zusammenklappen und wegfahren an einen geschützten Ort oder im Freien abdecken. Schon so lädt sie nicht mehr zu Unfug und Missbrauch ein.
NEU: «Waterex»-Spikes-Schutzschaum



2. Fahrbare Aluabdeckung: extrasolid und dauerhaft



Sie wird nach dem Springen einfach über die Matten gefahren und bietet einen optimalen Schutz.

Telefon 031 791 23 23
CH-3510 Konolfingen
Emmentalstrasse 77

Unterrichtshilfen für Kursleiter



Acryl

Fr. 15.-

Erhältlich bei
Pestalozzianum Zürich, Verlag
8035 Zürich, Beckenhofstrasse 35
Telefon 01/362 04 28

oder Pestalozzianum Zürich
Abt. Lehrerfortbildung, Koedukation
8600 Dübendorf, Avenstrasse 4
Telefon 01/822 08 04



Datenbank Grafik Tabellenkalkulation

Je Fr. 40.-, oder Fr. 100.- im Gesamtpaket

(inklusive Disketten)
Erhältlich bei
Pestalozzianum Zürich, Informatik
8600 Dübendorf, Avenstrasse 4
Telefon 01/822 08 13

Basilique et Musée Romains

Rue Maupertuis

Musée Historique
et des Porcelaines

Château

Musée du Léman

Quai Louis-Bonnard

MUSEES
YON

1993



EXPOSITIONS

Cité Romaine

Sous les pavés, l'histoire
5 ans d'archéologie urbaine
Peintures murales, Commugnydès
27 Mars

Porcelaines de Nyon

1781-1813 rétrospective
Faiences de Moustiers
Objets de pharmacie24 Avr.
31 Oct.

Les oiseaux du lac

Grands aquariums
Activités lacustresdès
15 Mai

Naturhistorisches Museum, Freiburg

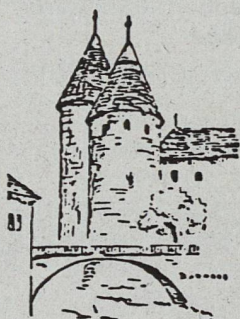
Museumsstrasse 6
1700 Freiburg
Telefon 037 82 63 91
Fax 037 24 06 96Täglich geöffnet von 14 bis
18 Uhr, zusätzlich für
Schulen:Dienstag bis Freitag von 8
bis 12 Uhr
Eintritt frei12 Gehminuten vom Bahnhof, Stadtbus «Pérolles» Nr. 1,
gedeckter Picknickplatz (bis ca. 20 Personen) im dane-
ben liegenden Botanischen Garten (über Mittag ge-
öffnet)

Besonderheiten des Naturhistorischen Museums

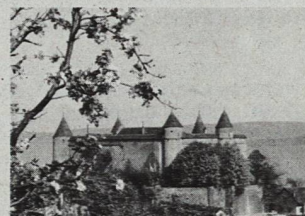
- Nachbildung einer Kristallkluft
- Diorama heimischer Vögel mit Vogelstimmen
- Naturalisierter Wal – Computerspiele

Sonderausstellungen 1993

- Ameisen 15.5.–15.8.93
- Schädliche Insekten im Haus 15.5.–31.10.93
(mit lebenden Tieren)
- Vom Schuppen- zum Federkleid ab 5.6.93
(Neue Dauerausstellung)
- Gold 4.9.–7.11.93
- Das Periglazial 27.11.93–30.1.94
(Geologie und Botanik in Frostgebieten)

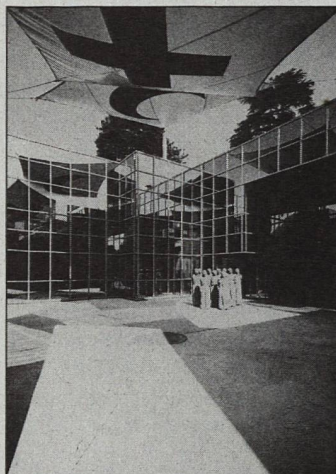
Visitez le château
d'Yverdon-les-
Bains et ses
Musées

- de préhistoire lacustre
- d'histoire d'Yverdon de ses origines
helvètes à nos jours
- de sciences naturelles
- d'ethnographie et sa momie égyptienne
- de la mode
- Pestalozzi

Ouverture tous les jours sauf lundi. D'octobre à mai: de 14 h à 17 h, de juin à
septembre: de 10 h à 12 h, de 14 h à 17 hVisites commentées pour groupes sur demande: Musée heures d'ouverture,
téléphone 024 21 93 10, ou à l'Office du Tourisme, téléphone 024 23 62 90Besuchen
Sie Schloss
GrandsonNeu: Diaporama
Laufend Sonder-
ausstellungenZeuge der berühmten Schlacht bei Grandson, welche Karl
der Kühne 1476 den Eidgenossen lieferte, ist das Schloss
lebendige Geschichte. Automuseum.

Sommer täglich geöffnet von 9 bis 18 Uhr

Für Auskunft (auch deutsch): Telefon 024 24 29 26

17, avenue de la Paix, CH-1202 Genf
Telefon 022 733 26 60
Telefax 022 734 57 23Internationales
Rotkreuz- und
RothalbmondmuseumEin Schulausflug nach Genf, um jungen Menschen ein ausser-
gewöhnliches, audiovisuelles Museum zu zeigen, das die
über 100jährige Geschichte des Roten Kreuzes erzählt.Ausserdem, bis September 1993, eine Sonderausstellung
«Objets du Silence», wo Gegenstände und Zeichnungen zu
sehen sind, die mit notdürftigen Mitteln seit Anfang des
Jahrhunderts bis zur heutigen Zeit in Lagern und Gefängnis-
sen auf der ganzen Welt hergestellt wurden.

Geöffnet täglich, ausser Dienstag, von 10 bis 17 Uhr.

Busse 8, Z, V, F ab Bahnhof Cornavin, Bus 18 ab Flughafen
Cointrin, Restaurant und Museumsshop

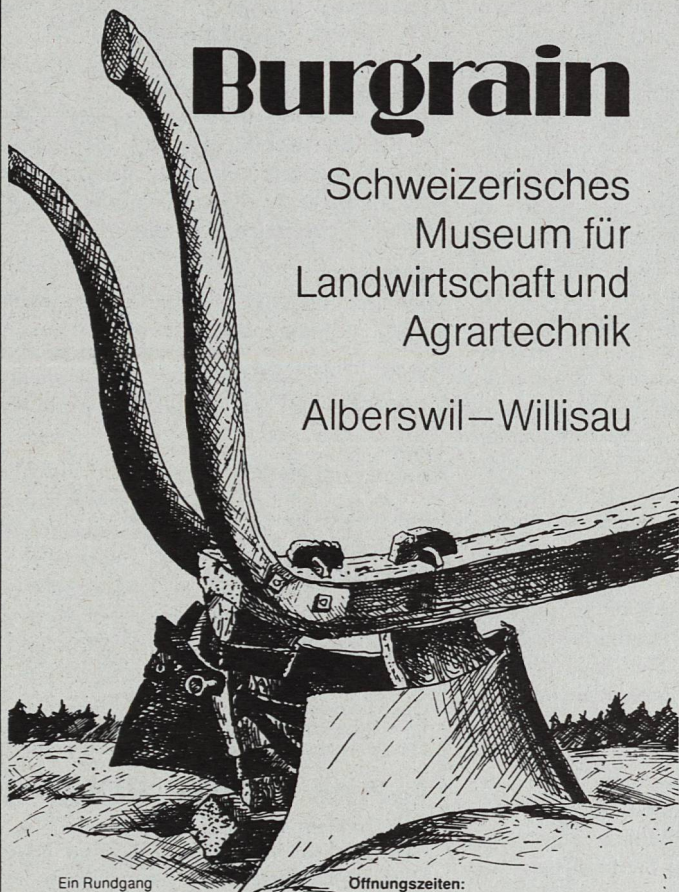
Anfragen und Reservation: Telefon 022 734 52 48

MUSÉE HISTORIQUE
DE LAUSANNEAncien-Evêché
Place de la Cathédrale 4
Collections du Vieux-LausanneEXPOSITION
PERMANENTE
«LAUSANNE
À TRAVERS
LES ÂGES»Audio-visuels,
grande maquette
de la Cité au XVIIe siècleEnfants, apprentis, étudiants:
gratuit. Tous les jours de 11-
18 h, jeudi 11-20 h.
Lundi fermé, tél. 021 312 13 68

Burgrain

Schweizerisches
Museum für
Landwirtschaft und
Agrartechnik

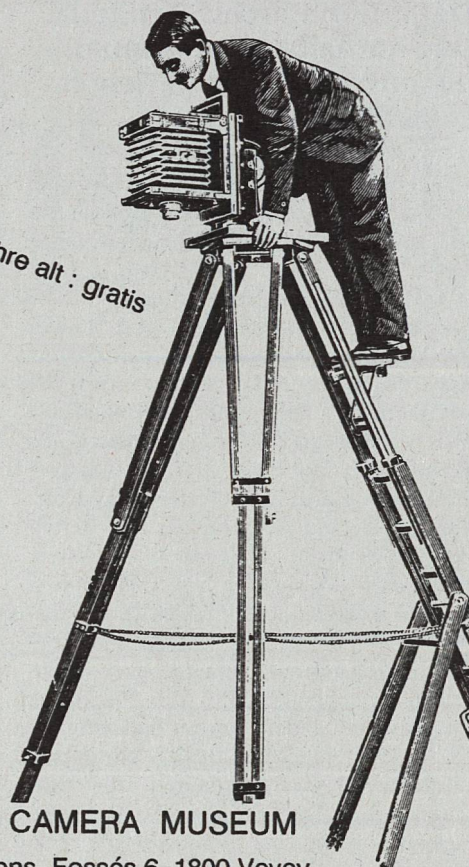
Alberswil–Willisau



Ein Rundgang
durch das SLM «Burgrain»
im Dreieck der historischen Städtchen
Willisau–Sursee–Huttwil, wird auch
Sie begeistern!

Öffnungszeiten:
– Dienstag bis Sonntag vom 1. April bis
31. Oktober von 14.00–17.00 Uhr
– Für Kollektiv-Besuche nach Vereinbarung
auch zu den übrigen Zeiten.

Kinder bis 16 Jahre alt : gratis



SCHWEIZER CAMERA MUSEUM

Ruelle des Anciens–Fossés 6, 1800 Vevey

Von Dienstag bis Sonntag:

10 h. 30 – 12 h. 14 h. – 17 h. 30



Kristallhöhle Kobelwald

Die Kristallhöhle Kobelwald liegt in der Gemeinde Oberriet im St. Galler Rheintal. Der Besucher lässt sich vom Höhlenwart auf einem Rundgang die schillernden Kristalle, die Tropfsteine und die verschlungenen Wasserläufe erklären. So stellt der Besuch der Kristallhöhle ein immer wieder beliebtes Ausflugsziel für Schulen, Vereine und Familien dar. In unmittelbarer Nähe befinden sich Feuerstellen.

Die Höhle ist von Kobelwald in ca. 15 Minuten und vom Bahnhof Oberriet in ca. 1 Stunde zu Fuss erreichbar.

Gerne senden wir Ihnen Prospekte. Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung. Höhlenwart, Tel. 071 78 19 77, oder Verkehrsverein, Tel. 071 78 19 66.

S A R N E R  C R I S T A L

Besuchen Sie die einzige Kristallglashütte der Schweiz, und erleben Sie die Faszination dieses uralten Handwerks hautnah mit.

**Für spezielle Gruppenführungen
reservieren wir Ihnen gerne einen Termin.**

Telefon 041 66 25 25

Eiszeit in Luzern



Gletschergarten

**NEU: Spiegelsaal «Alhambra»
Alpengarten und Farnanlage**

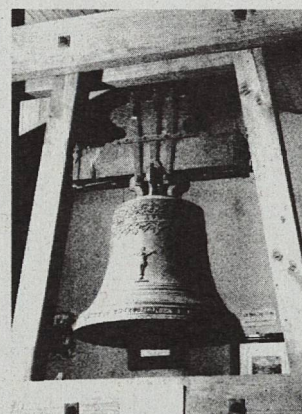
Naturdenkmal · Museum · Spiegellabyrinth
beim Löwendenkmal, Telefon 041 51 43 40

Bergsturz- Museum Goldau beim Natur-Tierpark

Ausgrabungsgegenstände
und historisch-künstlerische
Dokumentation zum
Bergsturz von 1806

Geöffnet: Mai/Oktober
Di bis So 13.30 bis 17.00
Uhr und nach telefonischer
Vereinbarung mit
Telefon 041 82 31 03.

Eintritt für Schüler Fr. 1.–.



Das Internationale Rotkreuz- und Rothalbmondmuseum, ein unvergessliches Erlebnis für jung und alt

Seit Oktober 1988 besitzt die Schweiz ein einzigartiges Museum, das der Menschlichkeit gewidmet ist: das Rotkreuzmuseum in Genf.

Uns allen ist das Rote Kreuz aus Radio und Fernsehen längst ein Begriff. Immer wieder hören und sehen wir den Einsatz der Delegierten in den Krisenzentren dieser Welt. Wie aber fing es wirklich an? Was geschah seit der Gründung des Roten Kreuzes vor rund 130 Jahren? Was passiert heute in der Welt? Wer sind die Delegierten, die mit Regierungen und Behörden verhandeln, Haftstätten besuchen, persönliche Gespräche mit den Opfern führen, medizinische, moralische und materielle Unterstützung leisten, Familienbotschaften austauschen und getrennte Familien zusammenführen? Die Antworten auf diese und andere Fragen finden Sie im Rotkreuzmuseum, hautnah, bewegend, überzeugend und unterstützt von avantgardistischer Technik, um vor allem die Jugend anzusprechen und zur Mithilfe zu motivieren.

Die humanitären Tätigkeiten des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz (IKRK) besser bekannt zu machen, ist auch ein Ziel der Sonderausstellung «Ob-

jets du silence» (Gegenstände des Schweigens), die bis Ende September im Museum zu sehen ist. Gezeigt werden Zeichnungen und Gegenstände, die seit Anfang des Jahrhunderts in den Lagern und Gefängnissen unserer Welt entstanden sind. Gegenstände des Grauens und der Menschlichkeit, die ein doppeltes Schweigen in sich tragen: das Schweigen des Kerkers, in dem sich Menschen befinden, die ihrer Freiheit beraubt sind, und das Schweigen der Delegierten, das menschliches Wirken dort ermöglicht, wo Menschlichkeit zu häufig durch Wort und Tat mit Füßen getreten wird. Häftlinge und Gefangene haben für diese Gegenstände Materialien verwandt, die sie im Gefangenennatalltag auftreiben konnten: Holz, Konservendosen, Steine, Olivenkerne, Brotkrumen, Blütenblätter, Zigarettenpäckchen, Rohre, Sackleinen usw. Teils rein dekorativen Zwecken gewidmet, teils als Gebrauchsgegenstände genutzt, zeugen diese Objekte von tragischen Schicksalen und hoffnungsvollen Begegnungen. Sie zeugen von Dankbarkeit den Delegierten gegenüber, denen sie geschenkt wurden. Sie legen vor allem Zeugnis ab von der Würde dieser Gefangenen, die sich, wenn sie einen Gegenstand herstellen können, davon überzeugen, dass sie trotz Willkür, Hass und Gewalt sensible und mit Fantasie begabte Menschen bleiben, deren starker Überlebenswille auch nach jahrelanger Haft hier zum Ausdruck kommt.

Das Museum ist täglich – ausser dienstags – von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Anfragen und Reservierung: Tel. 022 734 52 48.

Kletterkurse

Erleben Sie unseren Kurs als Schnuppertag mit spielerischem Erlebnis am Fels oder als Basis des Kletterns mit Seilhandhabung, Sicherung und Abseilen.

Gletschertag

Spontaner Kontakt mit der Gletscherwelt am Seil, mit Steigeisen und Pickel.

Kurs:

Grundsätze und Vertiefung der Eistechnik.

Schulreise:

Erlebnis und Faszination.

Bergsteigerschule Peter Eggler

3857 Unterbach bei Meiringen,
Telefon 036 71 25 93.

Herrliche Ferien im Miet-Wohnmobil!

Ganz Europa auf eigene Faust. Bewährte, neuwertige Fahrzeuge, voll ausgerüstet. 4 verschiedene Grössen. **Jetzt günstige Vorsaisonpreise.**

ALPINE MOTOR HOME

offz. Dethleffs-Vertretung
Verkauf/Vermietung/Service/Occasionen
8052 Zürich-Seebach/Oerlikon
Birchstr. 225/Ecke Neunbrunnstr.
Telefon (01)313 13 14, Fax (01)313 13 16

Dallenwil Niederrickenbach Haldigrat

ZENTRALSCHWEIZ

Ihr nächstes Schulreiseziel

Vielfältiges Wandergebiet

*

Günstige Übernachtungs- und Verpflegungsmöglichkeiten
im Panorama-Berghaus Haldigrat (2000 m ü. M.)

*

Auskünfte:

Panorama-Berghaus Haldigrat
Telefon 041 65 22 60, Fax 041 61 02 40

GUTSCHEIN
für eine Gratis-Wanderkarte mit Dokumentation

Name/Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Einsenden an: Haldigrat AG, 6383 Niederrickenbach

Toskana – Töpferferien – Reiterferien in wundersch. Landschaft. **2 Bauernhöfe**, je bis 15 Pers., 1 mal m. Töpfereikursräumen (m. beiden Höfen zus. bis 30 Pers.). Unterlagen von Gunter Ahlborn, Riedstrasse 68, 6430 Schwyz, Telefon 043 21 17 13.

Wenn Sie **Angebote**
präsentieren
wollen...

Schweizerische
Lehrerinnen- und
Lehrer-Zeitung

SLZ

SUCHEN SIE NACH
EINEM HÖHEPUNKT FÜR
IHRE SCHULREISE?

EINE SCHIFFFAHRT
LÄSST KINDERHERZEN
HÖHER SCHLAGEN
RUFEN SIE UNS AN

SCHIFFFAHRTSBETRIEB
Hersa

Tel. 055 27 11 61 Hafen
Fax 055 27 73 61 8640 Rapperswil

Königsetappe für Ihren Ausflug und Ihre Ferien

val d' hérens
SION VALAIS

Ski- und Wanderparadies – Günstige Einzel- und Gruppenpreise

Thyon 2000 – Les Collons – Vex
Hérémece – Val des Dix
Evolène – Arolla – Les Haudères
Mase – St-Martin
Nax – Vernamiège

Wanderkarte mit Führer Fr. 26.–

Für weitere Auskünfte betreffend Val d'Hérens:

Office du tourisme de Sion et environs

Place de la Planta, 1850 Sion, Tel. 027 22 85 85, Fax 027 22 18 82



Erlebacherhus

Valbella-Lenzerheide, 1600 m ü. M.

Haben Sie Ihr Klassenlager schon geplant? Einzelne Wochen im Mai, Juni, Juli, August sowie ab 24. Oktober sind noch frei. Das renovierte Ferienhaus verfügt über 9 Zweier- und 10 Viererzimmer, modern eingerichtetes Schulzimmer, grosse Spielwiese, Sonnenterrasse, gute Küche mit Voll- oder Halbpension.

Auskunft und Anmeldung: Erika Kunz, Rietstrasse 22, 8703 Erlenbach, Telefon 01 910 19 65.

Zernez/Engadin

(Schweizer Nationalpark)

Ferienlager, 60 Plätze, für Selbstkocher bzw. Halb- oder Vollpension.

Familie Patscheider
Telefon 082 8 11 41

Die FELDER
Holzbearbeitungszentren
können's

90°-45° Kreissägen, Ablängen mit Schiebetrisch und Gehrungslinial, Abrichten- und Dickenhobeln, 90°-45° Kehlen mit schrägstellbarer Spindel, Zapfenschnitten, Bohren: das alles mit 3 Motoren und den schnellsten Umrüstzeiten bei Kombimaschinen

Inserte aus-schneiden und einhalten! Sie erhalten per Post genaue Unterteile.

HM-SPOERRI AG
Schaffhauserstrasse 89, 8042 Zürich
Telefon 01 362 94 70

Aber teuer!

Schule auf Reisen – zu Superpreisen

• Kanuplausch:

Thur/Rhein, Reuss, Aare, Ticino.
Ab Fr. 47.– inkl. Bahnreise, Ausrüstung, Kanuleiter.

• Riverraffing:

Vorderrhein, Inn, Simme, Saane, Gott-hard-Reuss
Fr. 65.–.

• Seakajak:

Vierwaldstättersee.
Ab Fr. 62.– inkl. Bahnreise, Ausrüstung, Kajakleiter.

• Yachtsegeln:

Lago Maggiore, Thunersee.
Ab Fr. 71.– inkl. Bahnreise, Skipper.

• Zigeunerromantik:

Mit Pferd und Wagen durch Jura und Elsass, 2, 3 und 6 Tage. Übernachtung im Zigeunerwagen und Touristenlager.
Ab Fr. 140.– inkl. Pferd und Wagen, Trek-leiter, Unterkunft/Frühstück.

Mindestalter: 12 Jahre (Riverraffing 16 Jahre).

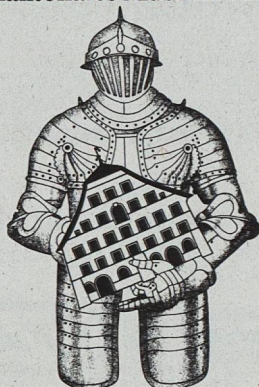


EUROTREK Malzstrasse 17–21

8036 Zürich Telefon 01/462 02 03

Schweiz · Europa · Fernreisen

Kantonales Museum Altes Zeughaus, Solothurn, ein wehrhistorisches Museum



Öffnungszeiten:

Mai–Oktober
Di–So 10.00–12.00
14.00–17.00 Uhr
November–April
Di–Fr 14.00–17.00 Uhr
Sa/So 10.00–12.00
14.00–17.00 Uhr
Eintritt frei

Mo geschlossen

Museum Altes Zeughaus, Zeughausplatz 1, Telefon 065 23 35 28

Wenn Sie aktives Erleben dem Klassentourismus vorziehen, dann haben wir Ihrer Klasse viel zu bieten. Unterscheiden Sie die Temperamente von Gorilla, Orang-Utan und Schimpanse. Entdecken Sie die Tiere zwischen den Gehegen, den Zoo als Lebensraum für einheimische Arten. Verfolgen Sie den Weg vom Fisch ans Land und zurück zu den sekundären Wassertieren (Seelöwen, Pinguinen...). Finden Sie heraus, was wir Ihnen hier verschwiegen haben, und – viel Spass beim aktiven Erleben im Zoo Basel



ZOO BASEL

immer im Grünen

Auskunft und Bücherliste über Telefon 061 281 00 00.

Die Rorschach–Heiden–Bergbahn – Ihre Erlebnisbahn!

Ein unvergessliches Erlebnis für gross und klein ist die Fahrt mit der traditionsreichen, im Jahre 1875 eröffneten, normalspurigen Zahnradbahn. Während der knapp halbstündigen, gut 7 km langen Fahrt geniessen Sie eine herrliche Aussicht auf den Bodensee, hinüber in die Hügellandschaft Süddeutschlands, aufs Rheindelta und die Bregenzer Bucht. Ein ganz besonderes Erlebnis ist die Fahrt mit den offenen Nostalgiewagen, die bei schönem Wetter fahrplanmässig im Einsatz sind! Oder wie wär's mit einer attraktiven Rundfahrt mit dem Schiff, Postauto und zwei Bergbahnen? Warum denn in die Ferne schweifen, denn das Schöne liegt so nah – die RHB/RhW sind nicht nur für die Touristen da, sondern ganz speziell auch für die einheimische Bevölkerung im täglichen Einsatz!

Ausflugsziele im Appenzeller Vorderland

Heiden – das ideale Ausflugsziel für Feriengäste, Einheimische, Familien, Vereine und Schulen! Ein tolles Erlebnis ist die abwechslungsreiche Fahrt (25 Min.) mit der einzigen Zahnradbahn am Bodensee: der Rorschach–Heiden–Bergbahn. Direkter Anschluss an die Bodenseeflotte ab Rorschach-Hafen: täglich jeweils 20 Minuten nach jeder vollen Stunde (im Stundentakt, von 7.20–20.45 Uhr).

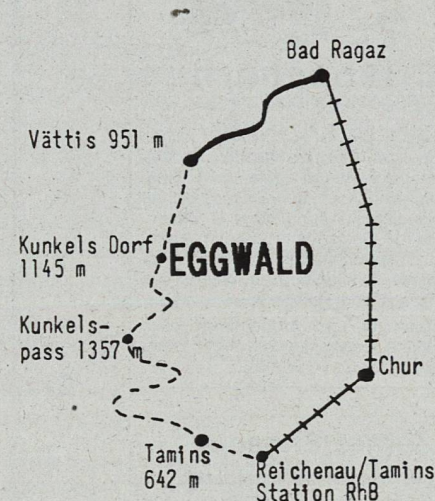
Heiden–Rorschach: jeweils 50 Minuten nach jeder vollen Stunde (von 6.50–20.14 Uhr).

Fahrpreise (Ermässigung für Gruppen!), Erwachsene: einfach Fr. 3.80/retour Fr. 7.60. Kinder: einfach Fr. 1.90/retour Fr. 3.80. Infoblatt mit genauen Fahrzeiten und Rundfahrtenpreisen erhalten Sie bei den Verkehrsbüros oder direkt bei: RHB-Telefon 071 91 18 52. Attraktionen: die offenen Nostalgiewagen, die im Sommer bei schönem Wetter fahrplanmässig im Einsatz sind. Die einmalige (Nachmittags-) Rundfahrt mit zwei Bergbahnen, dem Postauto und dem Schiff.

Bergbahn Rheineck–Walzenhausen – Aussichtsbahn!

Die im Jahr 1896 eröffnete Drahtseilbahn verband das Marktstädtchen Rheineck mit dem aufstrebenden Kurort Walzenhausen. 1958 wurde sie in eine elektrische Zahnradbahn umgebaut und bewältigt seither die knapp 2 km lange Strecke in gut 6 Minuten. Die RhW fährt im Stundentakt und garantiert so den Anschluss an alle in Rheineck haltenden SBB-Züge. Die Aussichtsterrasse Walzenhausen, hoch über dem Dreiländereck, ist ein ideales Wandergebiet, und unzählige markierte Wege warten darauf, entdeckt zu werden. Rundfahrtbillette für Bahn, Postauto und Schiff erhalten Sie an allen Rundreisestationen.

Wandervorschlag: Kunkelspass



Mit dem Postauto bis Vättis.

Entlang saftiger Bergweiden, teils eben, teils sanft ansteigend, erreichen wir das Dörfchen Kunkels (Restaurant). Anschliessend kurzer Aufstieg zur Kunkelspasshöhe (Bergrestaurant, schöne Lagerplätze mit Brunnen). Abstieg durch Galerien, Wald u. Weiden auf gut angelegtem Weg nach Tamins und weiter beim Schloss Reichenau vorbei zur RhB-Station Reichenau-Tamins.

Marschzeit: ca. 4 Std.

RHB

ATTRAKTIVE RUNDFAHRT: mit 2 Bergbahnen, Bus & Schiff

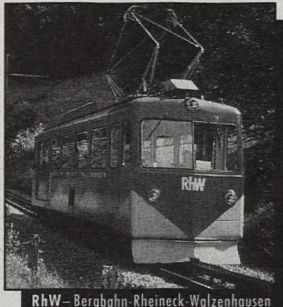
RhW

Dieser interessante und abwechslungsreiche (Tages-) Ausflug ist ein unvergessliches Erlebnis für Jung und Alt. Auf dieser einmaligen Rundfahrt geniessen Sie eine herrliche Aussicht über den ganzen Bodensee, hinüber in die Hügellandschaft Süddeutschlands, aufs Rheindelta und die Bregenzer Bucht.



RHB – Rorschach-Heiden-Bergbahn mit offenen Nostalgiewagen

Von Rorschach-Hafen aus (400 m ü.M.) führt Sie die Rorschach-Heiden-Bergbahn – die einzige Zahnradbahn am Bodensee! – in halbstündiger Fahrt (im Stundentakt) hinauf nach Heiden, dem bekannten Klimakurort auf der Sonnenterrasse (800 m ü.M.) im lieblichen Appenzeller Vorderland. Weiter geht's mit dem Postauto (23 Min.) oder zu Fuss (Witzwanderweg 2 1/2 Std.) nach Walzenhausen. Mit der romantischen RhW (9 Min.) hinunter nach Rheineck und von dort mit dem Schiff (65 Min.) durch das Naturschutzgebiet des Alten Rheins zurück zum Ausgangspunkt Rorschach.



RhW – Bergbahn Rheineck-Walzenhausen

Weitere Auskünfte erhalten Sie über Telefon: (0041) 071–91 18 52: Fahrzeiten, Fahrpreise, Rundfahrtkarten, Ermässigung für Gruppen. Allgemeine Informationen wie Taktfahrzeiten: am Automatischen Telefon 071–91 25 25.



Die ideale Nachmittags-Rundfahrt

Der Weg des Stroms vom Generator bis zur Steckdose

Stromhaus Burenwisen

(5 Min. ab Glatfelden SBB)

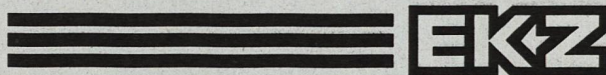
Erlebniswelt, Ausstellung und Führungen durch die Welt des Stroms.

Das Ziel Ihres nächsten Vereinsausfluges!

(ev. kombiniert mit Wanderung oder Rheinschiffahrt)

Auskünfte, Programmvorschläge und Anmeldung:

Elektrizitätswerke des Kantons Zürich
Kreisbetriebsleitung Unterland, Feldstrasse 50, 8180 Bülach
Tel. 01/860 89 80, Telefax 01/860 89 88



Ihr Partner rund um die Steckdose



Ihr Schulreisenziel

- Eine Schifffahrt auf dem
Zugersee – drei Schiffe
Ausflugskombinationen: Tierpark Goldau, Rigi, Seebodenalp, Hohle Gasse
- Mit Autobus und Standseilbahn auf den
Zugberg, 930 m ü. M.
Beliebte Wanderungen zum Wildspitz (1580 m ü. M.) und an den Ägeri- oder Zugersee
- Besuch der bekannten Tropfsteinhöhlen
Höllgrotten
Bushaltestelle Tobelbrücke der ZVB
- Mit dem Autobus der ZVB auf den
Raten, 1077 m ü. M.
Ausgangspunkt für herrliche Wanderungen über die Höhen nach Biberbrugg SOB, Gottschalkenberg, Gubel nach Menzingen oder St. Jost, Morgarten (Denkmal) nach Sattel SOB

Auskunft, Prospekte und Fahrpläne:

Verkaufsabteilung
Zugland Verkehrsbetriebe AG (ZVB)
Alpenstrasse 11, 6304 Zug, Telefon 042 26 24 25

Das Ferienlager im Zug



Der Trekkingzug der SOB ist ein rollendes Ferienhaus auf Schienen. Diese einmalige Unterkunft ist ideal für Schullager (bis 44 Personen), die eine erlebnisreiche Ferienwoche verbringen möchten. Im Wochenprogramm ist eine Verschiebung des Zuges von Sattel nach Rapperswil oder umgekehrt vorgesehen. Das Einzugsgebiet der SOB bietet viele attraktive Freizeitmöglichkeiten. Informationen und Unterlagen über diesen aussergewöhnlichen Zug erhalten Sie bei

Schweizerische Südostbahn (Frau B. Reichlin),
Postfach 563, 8820 Wädenswil, Telefon 01 780 31 57.

...Sie schulreisen mit dem Zug,
.....Sie schulreisen mit dem Bus,
.....Sie schulreisen mit dem Bike,
.....Sie schulreisen zu Fuss,
.....oder mit dem Schiff.....

Verkehrsbüro
041 81 33 30

Luftseilbahn ins Wandergebiet
Rigi-Seebodenalp, Hohle Gasse,
Gesslerburg, Historisches Museum,
Sportstätten für jede Saison,
Minigolf und Gartenschach am Quai

...nach
Küssnacht
am Rigi und See

Eine der schönsten Tropfsteinhöhlen der Schweiz, beliebtes Ausflugsziel für Schulreisen, speziell auch bei schlechtem Wetter.



6340 Baar
Telefon
042 31 83 70

Wenn keine
Antwort
Telefon
042 31 15 68

geöffnet
1.4.–31.10.
9.00–12.00 h
13.00–17.30 h

Höllgrotten, Baar

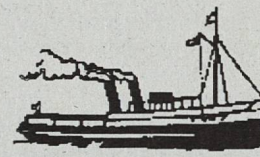
Idyllisches Waldrestaurant mit grosser Gartenwirtschaft, ausgedehnte Picknickmöglichkeiten längs dem Lorzenlauf.

Eintrittspreise Primarschulen: Fr. 3.–
2 Begleitpersonen gratis

Naturfreundehaus «Röthen» Klewenalp, Beckenried NW

geeignet für Sport und Klassenlager, interessantes Wandergebiet, Ski-alpin im Winter, 5 Skilifte, max. 52 Schlafplätze, Zweier- bis Zehnerzimmer, grosse Selbstkocher-Küche, zwei Aufenthaltsräume, Waschräume und Dusche. Gehweg ca. 15 Min. von der Bergstation.

Reservationen: Nelly Gugger-Frei, Franz-Zelger-Strasse 8, 6023 Rothenburg, Telefon 041 53 24 45



SBN-ÖKOSCHIFF auf dem Vierwaldstättersee (Ende Okt./Nov. '93)

- **Darf ich vorstellen: Moderlieschen**
Aquarien-Ausstellung über einheimische Fische
- **Kleinlebewesen unter den Steinen**
Vielfalt oder Armut am Seeufer
- **Schwimmendes Klassenzimmer**
Fischspiel, Fischquiz, Fischposter ...
Binokulare für Beobachtungen
von Kleinlebewesen

Geeignet für Klassen aller Stufen!

Info über Führungen und Fahrplan:
Astrid Schönenberger, SBN,
Basel, 061/312 39 87

BT WANDERWEG VOM BODENSEE ZUM ZÜRICHSEE

Auf über 100 Kilometern
von Romanshorn nach
Rapperswil.

In 10 reichhaltigen Etappen
von Bahnhof zu Bahnhof.

Jede Etappe stellt allein eine
abgeschlossene Tages- oder
Halbtageswanderung dar.

Ein Farbprospekt mit Routen-
beschreibungen und allen
Informationen kann bezogen
werden beim Direktionsse-
kretariat BT, Postfach, 9001
St.Gallen, oder an Ihrem
BT-Bahnhof.



Rheinschiffahrten

WIRTH

seit 1936

Die nächste Schulreise oder Lehrerausflug

Schiffahrten zwischen Rheinfall – Eglisau – bis Kraftwerk Rekingen mit Weidlingen; Gesellschaften mit Motorbooten. Lassen Sie sich beraten.

René Wirth, 8193 Eglisau, Telefon 01 867 03 67

Ein Ausflug auf den

Chäserrugg

- Standseilbahn Itios
- Luftseilbahn Chäserrugg
- Gipfelrestaurant 2262 m ü. M.
- Sonnenterrasse
- Wanderparadies
- Aussichtspanorama
- Fahrplan vom 12. Juni–24. Oktober
- Prospekte: Telefon 074 5 22 28

Bergbahnen, 9657 Unterwasser



Unterwasser

Schloss Wildegg Kanton Aargau

42 km von Zürich, Bahnstation Wildegg der Linie
Brugg–Aarau.

Landsitz einer Berner Familie mit 500jähriger Tradi-
tion. Einmaliges Kulturgut in seinem ursprünglichen
Zustand und mit unverändert erhaltener Einrichtung.

Neue Ausstellungsräume im Erlachhaus und in der
Schloss-Scheune.

Eintrittspreise:

Kinder bis 6 Jahre gratis

Jugendliche bis 16 Jahre

Erwachsene

Fr. –.50

Fr. 2.—

Öffnungszeiten:

16. März bis 31. Oktober täglich 10.00 bis 12.00
Uhr, 14.00 bis 17.00 Uhr. Montag geschlossen.

Telefon 064 53 12 01

Clubhaus Hackbühl, Jakobsbad AI

Unser Haus liegt im Wander- und
Skigebiet am Kronberg im Appenzel-
erland und bietet Platz für 40 Perso-
nen. Ideal für Klassenlager zu jeder
Jahreszeit (So–Sa). Anfragen an:
Frau A. Calderwood, Sonnenstrasse
5, 9202 Gossau, Tel. 071 85 57 97.

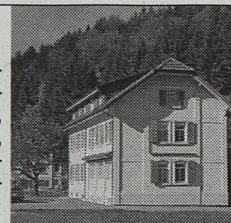
BEVER im Engadin

Haus für Ferien- und Klassenlager
mit Vollpension, 45 Plätze. Som-
mer 93 frei: Wochen 23, 28/29, 33.
Winter 94: Wochen 3, 6.

Anfragen und Reservation
Telefon 071 41 20 34

Gruppenhaus «Elim»

Ideales Haus für Klassenlager im Tösstal, Nä-
he Winterthur, Selbstkocher, 50 Betten, Spei-
sesaal, Schulungsraum, Gruppenräume,
Spielwiese, Volleyballplatz, Wasserlehrpfad,
Naturschutzgebiete. Verwaltung und Prospek-
te: Heimstätte Rämismühle, 8487 Rämismüh-
le, Telefon 052 45 19 21, Telefax 052 45 22 48.

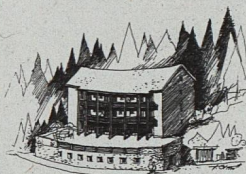


Selva GR (Sedrun)

Ideal für Klassen-, Wander- und Skilager, etwas abseits, neu modernisierte und
gut eingerichtete Häuser zu je 32 und 60 Betten. Selbstverpflegung.

Preis: Fr. 6.50 bis Fr. 8.50, je nach Saison.

Verein Vacanza, Ruth Lischer, Langensandstrasse 52, 6005 Luzern,
Telefon 041 44 84 64, 041 44 18 27.



Auf Empächli, Elm GL Berghaus Vorab

(Sommer/Winter)

Ideal für Schulen und Klassenlager,
Gruppen und Familien

Gruppenunterkunft:

4 Zimmer à 12 Schlafstellen. 2 Leiter-
zimmer à 4 Schlafstellen. Unterteilter
Aufenthaltsraum, grosse Terrasse, Kü-
che, Skiraum, WC, Dusche.

Appartements:

6 Appartements à 2 Betten und je 4
Matratzenlager à 4 Pers. Zimmer mit
Galerie, Kochgelegenheit, WC, Dusche,
Terrasse.

Auskunft und Vermietung:

Sportbahnen Elm AG
Tel. 058 86 17 44



**SCHULPFLEGE
KLOTEN**

Sporthof, Davos Dorf

Lagerhaus der Schule Kloten für Klassen- und Skilager. Platz für max. 70 Schüler und Lehrer. 5 Minuten bis zur Parsennbahn und zum Pischabus. Vollpension; ab 30 Personen auch Selbstkochen möglich.

Hausadresse: Sporthof Davos, Familie Jürg Jeremias, 7260 Davos Dorf, Telefon 083 46 30 50

Kontaktadresse/Reservation: Schulpflege Kloten, Sekretariat, Kirchgasse 7, 8302 Kloten, Telefon 01 815 12 79.

Bergrestaurant Chamanna Naluns

7550 Scuol, 2400 m ü. M.

Im Sommer erstmals offen 15. Juli–14. Oktober 1993
Telefon 084 9 16 01/9 14 12.

Matratzenlager oder Doppelzimmer



Matratzenlager für Schulen und Vereine

Tschierschen

Bergrestaurant Hühnerköpfe



Gaby Jud, 7064 Tschierschen, Tel. 081/32 11 88

«Wohin des Weges?»



**350 Schweizer Gruppenhäuser
durch KONTAKT CH-4419 LUPSINGEN**

«wer, wann, was, wo und wieviel»

Telefax 061 911 88 88, Telefon 061 911 88 11

Felsenegg

Lass doch öfter mal den Alltag unter Dir liegen.

Rundsicht vom Garten des Bergrestaurants. Picknick-Platz. Kinder-Spielplatz.

Start zur Gratwanderung Albis/Albishorn oder bis SZU – Station Uetliberg.

Berg- und Talfahrten täglich von 7.45–23.15 Uhr. (Sonntag ab 7.30 Uhr).

5 Gehminuten ab SZU-Station Adliswil. P bei der Luftseilbahn-Talstation.

LAF Luftseilbahn Adliswil – Felsenegg

Schul- und Skilager Vereine und Familien

Mitten im Ferien- und Skigebiet Pizol günstige Mehrbettzimmer mit D/WC und Touristenlager bis 80 Personen. Halbpension ab Fr. 32.–/Selbstkocher ab Fr. 15.–.

Berghotel Maienberg, Familie Schweiger, 7323 Wangs-Pizol, Telefon 081 723 53 56.

Naturfreundehaus Tscherswald, Amden

1361 m ü. M.

für Klassenlager mit Selbstkocherküche. Parkplatz beim Haus.

Anmeldung und Auskunft:
Jakob Keller, Tel. 01 945 25 45

Schloss Sargans

mit neuem **Museum** im Turm, Europa-Preis

Geöffnet: 21. März bis 11. November

Öffnungszeiten: 9.30–12.00, 13.30–17.30 Uhr

Telefon 081 723 65 69

Restaurant (durchgehend geöffnet)

Telefon 081 723 14 88



Flumserberge am Skilift

Ferienhaus, 5 Zimmer, 18 Betten, günstige Preise.

Telefon 01 462 77 03

Karl Weber, Jakob-Peter-Weg 27, 8055 Zürich

St. Antönien

CH-7241 1450 m Graubünden

Sport- und Landschulwoche



RHÄTIA

Sehr komfortable Unterkunft
Vollpension oder Selbstkocher
Verlangen Sie Offerten!

Hotel Rhätia, 7246 St. Antönien.
Telefon 081 54 13 61 / 54 35 47

Ihr nächstes Ausflugsziel: die prähistorischen Wildkirchli-Höhlen.

Eine Wildkirchli-Broschüre erhalten
Sie gratis bei der Talstation,
9057 Wasserauen,
Telefon 071 88 12 12.



SCHULREISE- IDEEN

ATTRAKTIVE AUSFLUGSTIPS MIT **BAHN, BUS UND SCHIFF**
IM SEELAND UND IM OBERAARGAU VERMITTELT UNSER
PROSPEKT «SCHULREISE-IDEEN»

BIELERSEE-SCHIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT BSG
2501 BIEL-BIENNE TEL. 032 22 33 22



OSST

**Unser Wandertip:
MAGGLINGEN -
TWANNBERG**

Funiculaire
Bienne -
Macolin **GO** Seilbahn
Biel -
Magglingen

032 22 41 96

Diemtigal, Berner Oberland

Direkt am Skilift Hütte zu vermieten für Selbstkocher, 46 Plätze. 1993 haben wir noch einige freie Termine.

Telefon 033 84 16 71

Colonie de vacances

«Les Eterpaz» (125 lits),
1636 Broc (Gruyère),
téléphone 029 6 16 07.

NEU SANETSCH bei Gstaad

Das ideale Ziel für Ihre Wanderung. Ausgangspunkt für viele weitere Wanderungen und Bergbesteigungen. Gelegenheit zum Übernachten (60 Plätze).

Auberge Refuge du Barrage du Sanetsch, c. p. 124, CH-1965 Savièse, Tel. 030 5 12 32 oder 027 25 24 10.

Unser Jugendhaus in Adelboden bietet Platz für 76 Personen und verfügt über eine grosse Küche, einen grossen Esssaal, eine Bibliothek und ein Spielzimmer mit Pingpong und Tischfussball. Vor dem Haus gibt es einen Sportplatz.

Im Mai, September und November vermieten wir das Jugendhaus auch an kleine Gruppen. Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Heilsarmee, Immobilienabteilung, Postf., 3001 Bern, 031 25 05 91.

Ihre nächste Schulreise – in den

OBER AARGAU

Berner
Mittelland

Zum Beispiel:

- die mittelalterlichen Städtchen Wangen an der Aare und Wiedlisbach entdecken;
- der Aare entlang wandern und ein Flusskraftwerk besichtigen;
- eine Rösslifahrt über Land geniessen;
- mit dem «Jurabähnli» durch den Oberaargau schauen;
- im Ponton die Aare hinuntergleiten;
- auf die Ahornalp wandern und das Panorama bewundern.

Für die Planung Ihrer Schulreise dient Ihnen ganz besonders unsere Planungshilfe «Gruppenausflüge à la carte».

Verkehrsverband Oberaargau

Farbgasse 7, 4900 Langenthal

Telefon 063 23 21 21 oder 063 22 77 27, Telefax 063 23 06 58

Schönried bei Gstaad Ferienheim Amt Fraubrunnen

Selbstverpflegung oder Vollpension, VP ab Fr. 22.–
Zimmer und Gruppenunterkunft, Spielwiese

Verwalter: Peter Wittwer, 3313 Büren zum Hof,
Telefon 031 767 78 26

Restaurant Grindelwaldblick

Totalumbau Sommer 1992

3801 Kleine Scheidegg

- ★ Mitten im Wander- und Skigebiet der Jungfrau-Region
- ★ Gemütliches Restaurant / Grosse Sonnenterrasse
- ★ 90 neu eingerichtete Massenzimmer mit Duschenanlagen



Fam. Chr. + B. Nebiker-Gasser · Telefon 036 55 13 74 · Fax 036 55 42 05

Naturfreundehaus Widi, 3714 Frutigen

15 Minuten in südöstlicher Richtung vom Bahnhof Frutigen, direkt an der Kander, liegt das Ferienhaus. Es verfügt über 36 Betten, aufgeteilt in Vierer-, Sechser- und ein Achterzimmer, sowie über einen gemütlichen Aufenthaltsraum und eine gut eingerichtete Selbstverpflegerküche. Spiel- und Liegewiese sowie Gartengrill. Parkplatz beim Haus.

Preis auf Anfrage. **Prospekt und Auskunft:** Herr Heinz Zaugg, Keltenstrasse 73, 3018 Bern, Telefon G 031 25 74 38, P 031 992 45 34.



Das lohnende
Ausflugsziel!

Aareschlucht

bei Meiringen
Berner Oberland
Route
Grimsel-Susten

Ein einzigartiges Naturwunder aus Nischen, Grotten, Erkern und Gewölben – geschaffen vom wilden Wasser der jungen Aare. Geöffnet von anfangs April bis 31. Oktober. Spezialitätenrestaurant, gut und preiswert. Immer genügend Parkplätze.

Schweiz

Eigene Lehrmittel seien in der Vergangenheit vielfach als Ausdruck regionaler Eigenständigkeit gewertet worden, sagte ein Sprecher der ilz. Lange Zeit sei das eigene Schulbuch auch ein Mittel gewesen, sich von anderen Kantonen abzugrenzen. Heute jedoch passten kantonale Alleingänge schlecht zum Anspruch, eine weltoffene, flexible und mobile Gesellschaft zu sein.

Beispielhaft für eine konstruktive Zusammenarbeit entwickeln die Kantone AG, AR, BE, BL, BS, GL, GR, LU, SG, SO, TG und ZH gemeinsam Lehrmittel für den Schweizer Markt. Die ilz klärt Bedürfnisse ab, entwickelt Konzepte, engagiert Autoren und betreut die Herstellung der Manuskripte. Die kantonalen Lehrmittelverlage produzieren und vertreiben die Bücher. Die Geschäftsstelle ist in Luzern.

Dank der Zusammenfassung intellektueller und finanzieller Ressourcen der verschiedenen Kantone ist es der Interkantonalen Lehrmittelzentrale möglich, qualitativ hochstehende, moderne Lehrmittel zu entwickeln, die den Bedürfnissen des Marktes entsprechen. Das Kochbuch «Tiptopf» beispielsweise hat innert weniger Jahre eine Auflage von rund 500 000 Exemplaren erreicht. Und das 1992 veröffentlichte Handarbeitslehrmittel «fadenflip» entwickelt sich ebenfalls zu einem Renner.

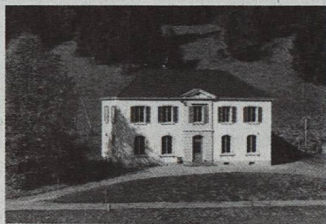
Ihren Erfolg führt die ilz im wesentlichen darauf zurück, dass sich die Bücher bei aller Weltoffenheit an der schweizeri-

schen Realität und Mentalität orientieren. Flops kann sich die ilz so wenig leisten wie Unternehmen der Privatwirtschaft, denn es bestehen keine Abnahmegarantien der Kantone. Finanziert wird die ilz einerseits durch direkte Beiträge der Mitgliederkantone, andererseits durch eine Beteiligung am Verkaufserfolg der Verlage. (sda)

Unter diesem Thema wurden am ersten April-Wochenende die fünften Stanser Pestalozzi-Tage durchgeführt. Rund 200 Personen aus der ganzen Deutschschweiz, mehrheitlich Frauen, kamen am Wochenende nach Stans. Etwa zwei Drittel davon stammen aus der Lehrerschaft. Fazit der Tagung: «Nur auf Vertrauensbasis kann Lernen, Bildung und Erziehung erfolgen.»

Weder polemische Heilslehren noch didaktische Patentrezepte seien geeignet, Probleme wie Gewalt und Verweigerung in der Schule zu lösen. Die Beziehungsfähigkeit der Lehrpersonen hingegen gehöre zu den wichtigsten Qualitäten. Aber auch der Einbezug der Eltern sei notwendig. Eine Schulentwicklung ohne Eltern, so der Berner Lehrer und Pädagoge Paul Michael Meyer, sei nicht denkbar. «Staatlich verordnete Reformversuche sind zum Scheitern verurteilt, wenn sie das nicht berücksichtigen.»

P. M. Meyer hielt in einem öffentlichen Referat ein Plädoyer für eine «biologische Schule». Darunter versteht er einerseits eine Schule, die an die Biographie der Kinder anknüpft und sie bewusst weiterzuführen versucht. Andererseits müsse diese Schule auch ein optimales Klima bieten, in dem Entfaltung des Kindes möglich sei. Bis das Kind in die Schule komme, entdecke es seine Umwelt in einer Art konzentrischer Kreise. Es gehe immer vom Vertrauten zum Unbekannten weiter. Dieses Prinzip werde in der Schule durchbrochen. Gerade das aber muss nach P. M. Meyers Ansicht neu entdeckt und realisiert werden. (sda)



Ferien- und Lagerhaus «Les Tilleuls» in Les Convers/ Renan BE

am Rande der Freiberge

46 Plätze (6 Schlafräume), kaltes und warmes Wasser, Zentralheizung, das ganze Jahr geöffnet, für Landaufenthalt von Schulklassen.

Auskunft und Vermietung: **Raymond Bassin**, Feldeckstrasse 19, **2502 Biel**, Telefon 032 41 54 10.

Eté

Vallée de Joux - Perle du Jura vaudois

L'Orient, alt. 1000 m

A proximité vous disposez:

Du lac de Joux et de tous les loisirs nautiques

De courses pédestres, alt. 1680 m

De places de jeux diverses

D'un dortoir de 2 x 14 places avec confort

D'une grande salle de réunion

D'un réfectoire équipé

Et de différentes variantes à votre convenance

Renseignements et réservations: téléphone 021 845 65 14

Bielensee

Camping mon plaisir

3235 Erlach, Tel. 032 88 13 58.

Ideal für Schulreise und Lager.
Morgenessen. Pedalo-, Kanu- und Kajakvermietung.

«Les Barmes»,

St-Jean, Val d'Anniviers VS
65 Plätze

Reservations:

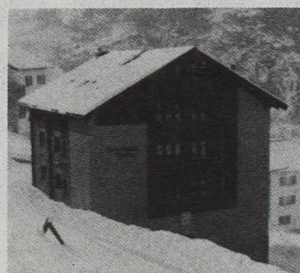
Frau B. Lauper, 1902 Evionnaz,
Telefon 026 67 16 39.



HOTEL BERGSONNE

Im Gebiet viele Wandermöglichkeiten. Einzigartige Flora, das unter Naturschutz gestellte Baltschiedertal, die Suonen an «Heiligen Wassern». Preisgünstige Unterkunft mit HP oder VP für Klassenlager und Schulausflüge, Telefon 028 46 12 73.

3939 EGGERBERG
An der Südrampe
der Lötschbergbahn



Aktive Gruppen- ferien zu jeder Jahres- zeit in

Visperterminen

im neu, grosszügig ausgebauten **Ferienhaus**

Tärbinu

Für 105 Personen (93 Betten). – Speisesaal für 120 Personen. Moderne Küche – Im Dorf mit dem höchsten Weinberg Europas.

Sesselbahn und Skilifte führen in ein lohnendes, bis Ende April schneesicheres Gelände – Sportplatz mit Tartanbahn.

Unzählige Möglichkeiten zum Wandern und Bergsteigen. Zusätzlich neu:

Berg-Ferienlager Giw auf 1950 m ü. M.

Für bis zu 30 Personen. Direkt an Bergstation, Sesselbahn und Talstation Skilift gelegen.

Auskunft erteilt: Telefon 028 46 20 76 (Gemeinde)

Centre St-François, Delémont, Tel. 066 22 39 55

Schlafsäle 2x22 Personen, Nebenzimmer; Voll- oder Halbpension; abwechslungsreiches Tourengebiet (zu Fuss, per Velo, Ski). Nähe Sportzentrum – Ausgrabungen – Entstehung des neuen Kantons.

Aktive Gruppenferien in Grächen VS für Schulen, Vereine und Familien

Fr. 30.– Vollpension in 2er- und 4er-Zimmern, Duschen, Aufenthaltsräume; Fondueplausch und Wurzelschnitzen mit dem Patron.

Ferienlager Santa Fee

Tips und Auskünfte Telefon 028 56 16 51

Für zahlreiche attraktive Ausflüge ...

Broc (Electrobroc) - **Bulle** (Greizermuseum) - **Charmey** (Museum, Gondelbahn, ...) - **Estavayer-le-Lac** (Froschmuseum, Wasser-Skilift, ...) - **Fribourg** (Altstadt, Museum, ...) - **Gruyères** (Schaukäseerei, Schloss, ...) - **Jaun** (Cantorama) - **Molésan s/Gruyères** (Alpkäseerei, Luftseilbahn, Observatorium, ...) - **Murten** (Drei-Seen-Schliffahrt, ...) - **Romont** (Schweiz. Museum für Glasmalerei, Schloss, ...) - **Schwarzsee** (See, Sesselbahnen, ...) - sowie wunderschöne **Wandermöglichkeiten**: Le Vully, Galtenschlucht, ...

... die Garantie für gelungene Schulreisen !



• Senden Sie mir bitte :

- - das Bestellformular für Prospekte ☐
- des Freiburgerlandes ☐
- - Ausflugsvorschläge im ☐
- Freiburgerland ☐

• Name, Vorname, genaue Adresse :

• _____

• _____

• _____



Freiburger Tourismus-Verband
Postfach 921, 1701 Fribourg

Gegen Wohnungsnot im Wald

«Aktion Spechtbaum» – ein Erlebnisbericht

Schülerinnen und Schüler der Primar- und der Realschule aus Eschenz und Kaltenbach TG haben sich zusammen mit dem Förster als Baumschützer betätigt. Sie gehören zu den rund 500 Klassen und Jugendgruppen aus der ganzen Schweiz,

Astrid Schönenberger, SBN

die sich von Januar bis März an der «Aktion Spechtbaum» des SBN, Schweizerischer Bund für Naturschutz, beteiligt haben. Mit Feldstecher, Pinsel und Farbe ausgerüstet, haben die Kinder Spechtbäume gesucht und markiert, um sie so vor dem Fällen zu retten. So haben sie mitgeholfen, den Lebensraum von Spechten und anderen «Höhlenbewohnern» zu erhalten.

«Am Morge hät d Klass vo mim grosse Brüeder drissg Bäum gfunde!»...

Wie viele werden es wohl bei den 25 Drittklässlern sein, die jetzt ungeduldig warten, bis es endlich losgeht? Das Wetter ist schön, das Licht im Wald hell genug, um die Höhlen auch wirklich erkennen zu können.

Kleine Vogelexperten

Vorbereitet wurde schon in der Klasse sehr intensiv. Die Kinder wissen erstaunlich viel über die Spechte, deren Zimmermannskünste und deren Nahrung, die sie oft in vermoderndem Totholz finden. Neben dem Schwarz-, Bunt-, Grau- und Grünspecht meint ein Kind sogar einen «Kleispecht» zu erkennen; jenen Vogel, der mit dem Kopf nach unten den Baum hinunterklettert und Eingänge alter Spechtwohnungen auf seine Grösse mit Lehm «zukleibt».

«Es ist wichtig für die Kinder, diese Zimmerleute auch wirklich beobachten zu können. Sie wissen jetzt so viel, haben Spechte gehört oder kurz gesehen. Wie es aber wirklich zu- und hergeht im Wohnraum Wald, darüber ist noch einiges zu erleben», meint der Förster, ein begeisterter Vogelkenner. Er versteht es ausgezeichnet, die Kinder auf die bevorstehende Aktion einzustimmen.

25 «Höhlenforscher»

In drei Gruppen eingeteilt wird schliesslich ein rund 8 ha grosses Waldstück unterhalb des Schlosses Freudenfels durchkämmt. «Ich han eis – det ganz obe – woo? – det obe, echli underhalb vo däm dicke Ascht, rechts – nei, das isch gar kei rich-

tigs. Das isch nur en abbrochene Ascht...» So wird hin- und hergerufen, freudig mitgeteilt, ein Loch gefunden zu haben, manchmal auch enttäuscht festgestellt, dass es gar keine Höhle ist.

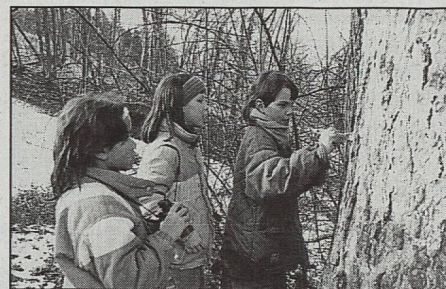
Der Förster begleitet die Kinder mit Pinsel und Farbe. Für ihn ist es wichtig zu wissen, dass alte und tote Bäume gefunden wurden und diese schliesslich auch stehen bleiben dürfen; die genaue Anzahl ist weniger entscheidend.

Auch Faulhöhlen sollen markiert werden. Dies sind Höhlen, welche bei abgebrochenen Ästen oder Stammverletzungen entstehen und für Spechte, vor allem aber auch für andere Höhlenbewohner sehr wichtig sind. Verschiedenste Arten von Vögeln, Siebenschläfer, Fledermäuse,

Marder, Waldkäuze, Dohlen, ja sogar Hornissen finden hier einen Unterschlupf, besonders wenn die Spechthöhlen schon besetzt sind...

Und schon tönt's wieder: «Ich han es Riiseloch, grad underhalb von de Aschtgabel vo dere Eiche det. Das mues vomene Schwarzspecht si, s sisch ganz oval.» Am glatten Stamm, in der Nähe einer Astgabel und in beträchtlicher Höhe ist ein dunkles Loch zu erkennen – nur mit Feldstecher ist jedoch sicherzustellen, ob es sich auch wirklich um einen Eingang zu einer Spechtwohnung handelt.

Die Kinder sind ausgelassen und merken gar nicht, wie die Zeit vergeht. Auch der Förster ist begeistert: «So viel Spechtlöcher hani no nie im Läbe uf eimal gseh!»



28 gerettete Wohnbäume

Nach ungefähr anderthalb Stunden haben die Kinder insgesamt 28 Höhlenbäume gefunden und markiert. «Mir händ am meischte gfunde, 5 Bäum mit im ganze 9 Löcher.» – «Ich ha nume eine chöne markiere, defür hät er aber grad 13 Löcher gha, ä richtis Hochhus!»

Die «Aktion Spechtbaum»

Die Aktion im Rahmen der NatURwald-Kampagne wurde vom SBN, Schweizerischer Bund für Naturschutz, in Zusammenarbeit mit dem Schweizer Vogelschutz lanciert und von der eidgenössischen Forstdirektion des BUWAL in Bern unterstützt. Gegen 20 000 Augen suchten vom Januar bis März in den Schweizer Wäldern nach Specht- und Naturhöhlenbäumen. Einerseits sollte mit der Aktion gemeinsam die Wohnungsnot im Wald gelindert werden, andererseits geht es aber den Initianten der Aktion vor allem auch darum, die Kinder und Jugendlichen und schliesslich die ganze Bevölkerung für den Lebensraum Wald zu sensibilisieren.

Von den meisten Kreis- und Revierförstern ist die Aktion sehr positiv aufgenommen worden; ohne sie wäre das Projekt gar nicht durchführbar gewesen.

Medienpaket für den Unterricht

Damit die Vögel im Wald während der Brutzeit nicht gestört werden, wurde die Aktion Ende März gesamtschweizerisch abgeschlossen. Dies heisst aber überhaupt nicht, dass die Idee im Schulunterricht nicht wieder aufgenommen werden soll.

Der SBN hat zum Thema «Höhlenbewohner» ein Medienpaket (Anleitung, Unterrichtshilfe, Poster, Sonderheft, Jugendzeitschrift, Video, Dias) zusammengestellt. Diese Materialien sind zu erhalten beim SBN, Natur- und Umwelterziehung, Postfach, 4020 Basel, Telefon 061 312 39 87.

Das Ferienlager für Ihre Schüler im Welschland!

Les Diablotins

Der ideale Ort für die Organisation von Skilagern, Sommerlagern für Gruppen von 15–200 Personen

4 Esszimmer, verschiedene Aufenthalts- und Schulräume, 2-, 3-, 4-Bett-Zimmer, Sportplätze

- * Sommerlager 1993 in Vollpension
4 Nächte **Fr. 126.–**
- * Skischullager 1993–1994 in Vollpension
4 Nächte **Fr. 148.–**

Skiabonnement: Diablerets–Villars–Gryon
4½ Tage: **Fr. 81.–** (Tarif 1993)

Les Diablerets



Der Club für Jugendliche im Welschland!

Le Diablotin - club

Die Möglichkeit für Jugendliche von 7–10, 11–13, 14–16 Jahren, Französisch in einer sportlichen Umgebung zu lernen.

- * Individuelle Anmeldung möglich
- * Französischkurse
- * Mountainbike – Tennis – Klettern – Reiten – Rafting – Canyoning – Minigolf – Ausflüge usw.
- * Permanente Begleitung zugesichert

Für weitere Informationen: Patrick Grobéty
1865 Les Diablerets

Telefon 025 53 16 33, Telefax 025 53 23 55

Direkt am See

Camping Segnale Ascona

Ideal für Schulreisen und Klassenlager

Preisliste für Schulen:

Pro Person und Nacht

Unterkunft in eigenem Zelt	Fr. 8.–
Unterkunft in unseren Mietwohnwagen	Fr. 12.–
Frühstück	Fr. 5.–
Nachessen (Schnitzel und Pommes frites oder Spaghetti Bolognese)	Fr. 10.–
mit Salat	Fr. 12.50

Partez à la découverte des paysages jurassiens et du plateau vaudois avec le

**chemin de fer
Yverdon–Sainte-Croix**

Service d'excursions
par cars confortables

Pour tous renseignements:



Quai de la Thièle 32

1400 Yverdon

Tél. 024 21 62 15

Därstetten i. S. Gut eingerichtetes Lagerhaus

zu vermieten. Bis 120 Plätze, verschieden grosse Schlafräume, elektr. Küche, Dusche, Spielwiese. Günstige Wintersaisonpreise. Telefon 033 83 11 73.

Grimselfpasshöhe

Neueröffnung **Jugend- und Touristenlager, bis 50 Personen**
Neueröffnung **Murmeltierpark**, 10 Tiere, und Schnee-Eulenpark
Neu überarbeitete **Kristallgrotte**
Einmalige Gelegenheit für Schülerreisen und Sommerausflug
Hotel Grimsel-Blick, Stefan Gemmet, 3864 Grimselpass,
Telefon 036 73 11 26, Telefax 028 67 45 60

Fiesch-Kühboden am Eggishorn (Wallis) 2200 m ü. M. – Sommer und Winter

Ideal für Schulreisen, Klassen-, Wander- und Skilager. Herrliche Wanderungen locken: z.B. Eggishorn (grösste Rundsicht im Wallis), Aletschgletscher, Aletschwald, Märjelensee. NEU: Pension. Zimmer mit Duschen, WC, TV. • Touristenlager • Pension Restaurant Kühboden, Familie M. Albrecht, 3984 Fiesch-Kühboden, Telefon 028 71 13 77, Telefax 028 71 36 22.
Spezialpreis für Schulreisen, HP Fr. 30.–

ZOO
Restaurant
Kinderparadies

seeteufel

Für die ganze Familie

ein Erlebnis

Naturfreundehaus «Lueg ins Land», Riederalp VS

Unser Berggasthaus bietet Unterkunft und Verpflegung für 36 Personen in Zwei- und Vierbettzimmern, geeignet für Schullager und Kurse. Ideales Ski- und Wandergebiet. Anmeldungen: Daniel Staheli, Bd. Paderewski 8, 1800 Vevey, Tel. 021 944 58 38.



Jugend- Ferienhäuser

an Selbstkocher zu vermieten; für Klassenlager, Schul-, Ski- und Ferienkolonien

Aurigeno/Maggiatal TI, 65 B., 342 m ü. M., ab Fr. 7.–
Camperio/Bleniotal TI, 60 B., 1250 m ü. M., ab Fr. 9.–
Les Bois/Freiberge JU, 130 B., 938 m ü. M., ab Fr. 7.–

Auskunft und Vermietung:

Schweizer Kolpingwerk, Postfach 486, 8026 Zürich
Telefon 01 242 29 49



Im Maggiatal TI der Camping****
der wirklich seinen Namen verdient

PICCOLO PARADISO

6670 Avegno Telefon 093 81 15 81
Fax 093 81 31 70

Geeignet für Schulklassen

Leserbriefe

(Fortsetzung von Seite 3)

Idee des unbegrenzten Wirtschaftswachstums absurd ist und einer sozialen, ökologischen, wirtschaftlichen und politischen Zeitbombe gleichkommt.

Ich denke mir, dass viele Menschen, die sich mit der «Europa-Idee» anfreundeten, dies vielleicht aus ähnlichen Motiven taten, wie ich sie hier antöne. Ob die EG oder der EWR wirklich ein Schritt in diese Richtung ist, darüber kann man offensichtlich verschiedener Meinung sein; selber vermag ich in den Grundintentionen und Triebkräften dieser Wirtschaftsbindnisse kaum etwas davon zu entdecken.

Ja, es wäre schön, wenn wir Schweizer und Schweizerinnen offener würden, aber nicht wiederum einseitig Europa, sondern der ganzen Welt gegenüber. Und diese Zielrichtung darf man auch bei den einzelnen Schritten dahin nicht aus den Augen verlieren, will man nicht Gefahr laufen, plötzlich ganz woanders hinzukommen, als man es wollte!

Clemens Diesbergen, Arlesheim

Kantone

BE: Fünftagewoche für Stadtberner Schulen

An den Stadtberner Schulen wird ab dem Schuljahr 1996/97 die Fünftagewoche gelten. Wie der Pressedienst der Stadt Bern letztthin meldete, gilt diese Regelung für alle Schulen mit Ausnahme der Gymnasien. Bedingung ist, dass die Anzahl der Schulwochen an der Primarschule um eine auf 39 erhöht wird. Gleichzeitig soll die Zahl der Lektionen pro Woche um eine verringert werden.

Laut einer Umfrage des Pädagogischen Seminars der Universität Bern hatten 1988 54% der Eltern und 64% der Schülerschaft für die Fünftagewoche plädiert.

Im Kanton Bern liegt die Kompetenz für die Einführung der Fünftagewoche an der Schule bei den Gemeinden. Im französischsprachigen Kantonsteil ist sie im Einklang mit der übrigen Romandie eingeführt worden.

Als einziger Deutschschweizer Kanton kennt bis jetzt Basel-Stadt die Fünftagewoche mindestens teilweise, wie aus einem Bericht des solothurnischen Erziehungsdepartements hervorgeht. In verschiedenen Deutschschweizer Kantonen sind Vor-

stösse für die Fünftagewoche hängig, in Aargau, Appenzell, Schwyz und Zürich laufen befristete Versuche. Im Kanton Thurgau ging 1988 eine Volksabstimmung negativ aus. (sda)

UR: Viereinhalb-Tage-Woche

Die 20 Urner Gemeinden sollen die Möglichkeit erhalten, an ihren Schulen die Viereinhalb-Tage-Woche (neun Halbtage) einzuführen. Bevor es soweit ist, müssen die Urnerinnen und Urner an der Urne über eine Änderung der Schulordnung abstimmen. Das geht aus einem kürzlich veröffentlichten Antrag der Regierung an den Landrat hervor. Bisher beträgt die wöchentliche Schuldauer in Uri zehn Schulhalbtage. (sda)

SG: Pilotprojekt «freiwilliges Schulhausangebot»

Was unter der Bezeichnung «Tagesschule» in der Stadt St. Gallen scheiterte, soll nun als «freiwilliges Schulhausangebot» verwirklicht werden. Im St. Galler Schulhaus Tschudiwies wird auf das Schuljahr 1993/94 als Pilotprojekt eine Tagesschule in Form eines «freiwilligen Schulhausangebotes» verwirklicht. Der Grosse Gemeinderat hat die entsprechende Vorlage kürzlich mit grosser Mehrheit gutgeheissen. Im Vordergrund steht die Betreuung – vor allem durch Lehrerinnen und Lehrer – über Mittag mit Mittagessen und nach Schulschluss mit integrierter Aufgabenhilfe. (sda)

LU: Recht und Pflicht zur Fortbildung

Der Luzerner Grosse Rat hat letztthin von einem Rechenschafts- und Planungsbericht der Regierung über die Lehrerinnen- und Lehrerfortbildung zustimmend Kenntnis genommen. Im vom Erziehungsdepartement zu erarbeitenden Entwurf zur entsprechenden Verordnung soll die Fortbildung ausdrücklich als Recht und als Pflicht festgeschrieben werden. Insbesondere sollen auch bisher bestehende Lücken betreffs gegenseitiger Unterrichtsbesuche, individueller Intensivfortbildung, Praxisberatung und schulinterner Fortbildung geschlossen werden. (sda)

ZH: Gegen pädagogische Fachhochschule

Der Zürcher Kantonsrat hat sich kürzlich gegen eine pädagogische Fachhochschule ausgesprochen, welche die Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte aller Volksschulstufen umfasst. Er hat ein ent-

sprechendes SP-Postulat abgelehnt. Nach Ansicht des Postulanten sollte die Ausbildung für alle Lehrerinnen und Lehrer «unter einem gemeinsamen Dach» erfolgen, die verschiedenen Institutionen also in einem Gesamtkonzept neu koordiniert werden. Die Mehrheit des Rates vertrat die Meinung, für die Reform der Lehrerbildung, die zurzeit von einer Kommission studiert wird, müssten alle Optionen offengelassen werden. (sda)

SG: KLV fordert Hochschulausbildung für alle Lehrkräfte

Der Kantonale Lehrerinnen- und Lehrerverein St. Gallen (KLV) fordert eine grundsätzliche Neuordnung der Lehrerbildung.

Anlässlich einer Diskussion im Kantonsparlament verlangte der KLV eine Neuausrichtung der Lehrerbildung. Dazu sei mit den Sektionen, Stufen- und Fachkonferenzen sowie mit der Pädagogischen Arbeitsstelle ein Konzept erarbeitet worden, erklärten KLV-Vertreter Ende März. Von der Kindergärtnerin über die Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerin bis zu den Primar-, Real-, Sekundar- und Sonderklassenlehrkräften sollen alle eine vierjährige Maturitätsschule absolvieren. Erst danach soll die gewünschte Richtung in der entsprechenden Fachhochschule gewählt werden. Damit, so der KLV, würde die Lehrerbildung als die letzte Ausbildung zu einem «lehrenden» Beruf endlich aus der Mittelschul- in die Hochschulstufe gehoben. (sda)

Hinweis

Unterrichtseinheiten von der Schweizerischen Krebsliga

Im Prospekt «Keine Angst vor Krebs – Vorbeugen ist lernbar» stellt die Schweizerische Krebsliga ihre von Christine Gafner geschaffenen Unterrichtseinheiten zu den Themen «Tabak», «Alkohol», «Ernährung», «Sonnenexposition» vor.

Die Unterrichtseinheiten für das 1.–3., 4.–6. und 7.–9. Schuljahr beinhalten folgende Unterlagen: Lektionenvorschläge, Folienvorlagen und Blätter zur Ergänzung und Anregung, vierfarbige Wimmelposter, ein Laborset zur Demonstration der Schadstoffe im Zigarettenrauch, eine Lehrerbroschüre mit vielen Zusatzinformationen.

Prospekt und weitere Information bei: Schweizerische Krebsliga, Monbijoustrasse 61, Postfach 8219, 3001 Bern; Telefon 031 43 37 75, Fax 031 43 08 75.

**FUNICOLOR erwartet Sie
für die nächste Schulreise**

DIE DRAHTSEILBAHN

**LA COUDRE-
CHAUMONT**



**führt Sie auf den
Aussichtspunkt von Neuenburg**

Von Schülern poppig bemalte Wagen: eine einmalige Sehenswürdigkeit.

Preis hin und zurück Fr. 2.40 (Schüler 6 bis 16 Jahre).
Höhe 1100 m ü. M. **Panoramaturm** mit Sicht auf die Seen
und die Alpen – **Markierte Wanderwege.**

Die Talstation La Coudre erreichen Sie mit der Trolleybus-
linie 7 ab Stadtzentrum oder ab Bahnhof Neuenburg.

Anfragen für Kollektivbillette, Fahrplan und Spezialkurse
richten Sie bitte an Telefon 038 33 24 12 (Station Chau-
mont) oder an die Cie des Transports en commun de
Neuchâtel et environs, 5, Quai Ph. Godet, 2001 Neuchâtel.



CAMPING ZANDONE
6616 LOSONE TESSIN - CH
093 35 65 63

**Ihr Campingplatz
direkt am Fluss**

Spezialpreis für Schüler

Anfrage an Camping Zandone, 6616 Losone TI
Telefon 093 35 65 63



**LOGEMENTS
DE GROUPES**

Centre Alpin de Novelly
Chalet La Forêt
Centre Les Ecluses
Chalet Dzile
Téléphone 027 88 22 32

100 lits
70 lits
60 lits
22 lits

Gillioz Gaston, 1997 **Haute-Nendaz**

Magliaso



Der ideale Ort für Schulverlegungswochen

- Direkt am Luganersee gelegen
- Ausgangslage für viele Wanderungen im Südtessin
- Gute Infrastruktur für Studienwochen

**Evangelisches Zentrum für Ferien und Bildung,
6938 Magliaso**
Leitung: C. Zbären, Telefon 091 71 14 41

**Einfaches Chalet
im Turtmantal VS
mit 33 Betten.**

**Auskunft Telefon
027 22 75 72**

**Saanenmöser/
Schönried**

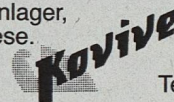
Für Landschulwochen: Ferienhaus
Länggass-Leist, Bern, Viererzimmer

Frei: 1993: DIN 18-20/36/40/ab 42
1994: auf Anfrage

Auskunft: Telefon 031 981 29 32

Ferienlagerhaus zu vermieten: In Itravers bei Grône VS
haben wir ein gemütliches Lagerhaus mit 50 Schlafplätzen
(930 m ü. M.), unweit von Sion, mit grosser Küche und Aufent-
haltsräumen.

Geeignet für Kurse, Ferienlager,
Schulen. Grosse Spielwiese.
Ist 1993/94 noch an
diversen Daten frei.



St. Karlstrasse 70
CH-6000 Luzern 7
Telefon 041 22 99 24

**Die Schulreise wohin?
In den Berner Tierpark Dählhölzli**

Waldzoo mit der heutigen und früheren Tierwelt unseres Landes, darunter
Wisent, Ur, Wildpferd, Wolf, Bär; Freilandterrarium, Grossaquarien mit einhei-
mischen Fischen. Neues Vivarium mit Tropenhalle, Aquarium und Vogelhaus
mit begehrter Grossvoliere. 2000 Tiere in 300 Arten. Vivarium: Fr. 1.50/
Schüler; Sommer 8 bis 18.30 Uhr, Winter 9 bis 17 Uhr. Telefon 031 43 06 16.

**Strandbad und Camping Tennwil
am Hallwilersee**

Offen für Zelte vom 1. Mai bis 30. September. Matratzenlager für 30 Perso-
nen (2 Räume), offen vom 1. April bis 31. Oktober. Aufenthaltsraum, Selbst-
kocherküche für Gruppen, kann auch von Gruppen mit Zelten benützt
werden. Günstige Preise. Telefonische Auskunft oder Anmeldung
057 27 14 34, wenn keine Antwort 057 27 28 78.

Ostello alpe «Zotta», 6616 Losone TI

per scolaresche o gruppi

Informazioni e iscrizioni:

Amministrazione Patriziale Losone,
telefono 093 35 13 77

Responsabile: M. Fornera, Losone,
telefono 093 35 63 97

Custode: E. Belotti, Losone,
telefono 093 35 54 64

Schweizerische
Lehrerinnen- und
Lehrer-Zeitung

SLZ

erscheint alle 14 Tage, 138. Jahrgang

Herausgeber

Dachverband Schweizer Lehrerinnen und Lehrer (LCH)
Sekretariat: Ringstrasse 54, Postfach 189, 8057 Zürich, Telefon
01 311 83 03 (Mo bis Do 7.30 bis 9.00 und 13.00 bis 17.00 Uhr,
Fr bis 16.30 Uhr), Telefax 01 311 83 15
Reisedienst: Telefon 01 312 11 38
Zentralpräsident:
Beat W. Zemp, Erlistrasse 7, 4402 Frenkendorf
Zentralsekretär: Urs Schildknecht, Sekretariat LCH (s. oben)
Präsident der Redaktionskommission:
Ruedi Immoos, Mangelegg 25, 6430 Schwyz

Redaktion

Chefredaktor: Dr. Anton Strittmatter-Marthaler, Postfach,
6204 Sempach, Telefon 041 99 33 10
Susan Hedinger-Schumacher, 4800 Zofingen,
Telefon 062 51 50 19
Hermenegild Heuberger-Wiprächtiger, 6133 Hergiswil,
Telefon 045 84 14 58 (Bild und Gestaltung)
Ursula Schürmann-Häberli, Büntenstrasse 43, 6060 Sarnen,
Telefon 041 66 58 20
Redaktionssekretariat: Ursula Buser-Schürmann, Mattweid 13,
Postfach, 6204 Sempach, Telefon 041 99 33 10 (vormittags)
Alle Rechte vorbehalten
Die veröffentlichten Artikel brauchen nicht mit der Auffassung
der Zentralorgane von LCH oder der Meinung der Redaktion
übereinzustimmen.

Inserate, Abonnemente

Zürichsee Zeitschriftenverlag, 8712 Stäfa,
Tel. 01 928 56 11 (Inserate), Tel. 01 928 55 21 (Abonnemente),
Telefax 01 928 56 00, Postcheckkonto 80-148
Verlagsleitung: Fridolin Kretz
Anzeigenverkauf: Charles Maag
Annahmeschluss für Inserate: Freitag, 13 Tage vor Erscheinen
Inseratteil ohne redaktionelle Kontrolle und Verantwortung.

Abonnementspreise

Mitglieder des LCH	Schweiz	Ausland
jährlich	Fr. 76.—	Fr. 108.—
halbjährlich	Fr. 45.—	Fr. 63.—
Nichtmitglieder		
jährlich	Fr. 104.—	Fr. 136.—
halbjährlich	Fr. 61.—	Fr. 80.—
Einleseabonnemente (12 Ausgaben)		
– LCH-Mitglieder	Fr. 35.—	
– Nichtmitglieder	Fr. 47.—	
Kollektivabonnemente (1 Jahr)		
– Sektion BL	Fr. 44.—	
Studentenabonnemente (1 Jahr)	Fr. 60.—	
Einzelhefte Fr. 6.80 + Porto		

Abonnementsbestellungen und Adressänderungen sind wie folgt
zu adressieren: «SLZ», Postfach 56, 8712 Stäfa.
Druck: Zürichsee Druckereien AG, 8712 Stäfa

Ständige Mitarbeiter

Hans Berger, Sursee; Roland Delz, Meisterschwanden;
Stefan Erni, Winterthur; Hans Furrer, Boll;
Dr. Johannes Gruntz, Nidau; Hansjürg Jeker,
Allschwil; Paul Menz, Arlesheim; Gertrud Meyer, Liestal;
Urs Schildknecht, Frauenfeld; Peter Stadler, Stallikon.
Fotografen: Josef Bucher, Willisau; Geri Kuster, Rüti ZH;
Roland Schneider, Solothurn.

Beilagen der «SLZ»

A4-Passepartout
Schulbedarf-Informationen der LPG Lieferantengemeinschaft
der Papeteriebranche. Zürichsee Zeitschriftenverlag, 8712 Stäfa
Bildung und Wirtschaft
Verein «Jugend und Wirtschaft», Bahnhofstr. 12, 8800 Thalwil
Buchbesprechungen
Redaktion: P. Greiner, Pädagogische Dokumentationsstelle,
Rebasse 1, 4058 Basel
Das Jugendbuch / Lesen macht Spass
Redaktorin: Margrit Forster, Randenstr. 218, 8200 Schaffhausen
echo
Mitteilungsblatt des Weltverbandes der Lehrerorganisationen
(WCOTP), Redaktion: Dr. A. Strittmatter, 6204 Sempach
Neues vom SJW
Schweizerisches Jugendschriftenwerk,
Josefstrasse 32, 8005 Zürich
Pestalozzianum
Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich
Schweizerische Oberstufenschule
Redaktion: Ernst Walther, Frölichstrasse 5, 5000 Aarau
SLiV Schweizerischer Lehrerinnenverein
Redaktion: Brigitte Schnyder, Zürichstr. 110, 8123 Ebmatingen
LCH-Bulletin (24mal jährlich)
mit Stellenanzeiger. Herausgeber: Lehrerinnen und Lehrer
Schweiz. Redaktion: «SLZ», 6204 Sempach
Unterrichtsfilm
Schweizerisches Filminstitut, Erlachstrasse 21, 3009 Bern
Zeichnen und Gestalten
Redaktoren: Heinz Hersberger (Basel), Dr. Kuno Stöckli
(Zürich), Peter Jeker (Solothurn)
Zuschriften an H. Hersberger, 4497 Rütenberg

Schweizerische Lehrerkrankenkasse:
Hotzstrasse 53, 8042 Zürich, Telefon 01 363 03 70

Veranstaltungen

Welche Zukunft hat die Familie?

Mutter- und Vaterrollen im Wandel der Zeit. Die Tagung der Paulus-Akademie will zu einem vertieften Erfahrungsaustausch gegensätzlicher Rollenvorstellungen anregen und sich mit der Frage beschäftigen, worauf diese Vorstellungen beruhen und welche Konsequenzen damit verbunden sind.

Datum: 8. Mai 1993, 15.00 Uhr, bis 9. Mai 1993, 16.00 Uhr.

Tagungsort: Paulus-Akademie, 8053 Zürich.

Anmeldung und weitere Auskunft: Tel. 01 381 34 00.

Jonglieren

Das Jonglieren hat schon in vielen Turnstunden Einzug gehalten. Bei einem sorgfältigen Einsatz lassen sich aufbauende und ausgleichende Kräfte daraus gewinnen.

Die Verbreitung und Förderung des Jonglierens ist eines der Ziele des «Schweizerischen Jonglierfestivals», welches dieses Jahr zum 7. Mal durchgeführt wird.

Datum/Ort: Samstag, 26., und Sonntag, 27. Juni im Zentrum Bärenmatte in Suhr.

Das Festival ist für alle offen. Eintritt frei. An der Händlermesse oder am Requisitenflohmarkt können Jonglierartikel gekauft werden. Es sind auch Workshops für Anfänger vorgesehen. Eine besondere Attraktion ist die Public-Show am Samstagabend, wo die avancierteren ihres Faches ins Rampenlicht treten werden.

Informationen: Schweiz. Jonglierfestival, Postfach, 5001 Aarau, Tel. 064 223 880.

Internationale Workcamps

Möchten Sie bei Naturschutzarbeiten in England mitmachen, bei der Räumung von Alpweiden in der Schweiz Hand anlegen oder für Flüchtlingskinder in Kroatien Freizeitaktivitäten organisieren? Das Zusammenleben in einer internationalen Gruppe von 8–20 Freiwilligen bringt nebst Arbeit auch viele neue Erfahrungen.

Das internationale Sommerprogramm des Service Civil International, einer konfessionell neutralen und politisch unabhängigen Friedensorganisation, enthält rund 500 zwei- bis vierwöchige Workcamps in Ost-, Westeuropa und Übersee. Mindestalter: 18 Jahre.

Weitere Auskunft: SCI, Gerbergasse 21a, 3000 Bern 13, Tel. 031 22 77 27.

M. Wagenscheins Lehrkunst im Mathematikunterricht

Öffentliches Forum der Schweizerischen Wagenschein-Gesellschaft.

Referent: Willy Furter, Mathematiklehrer Kantonsschule Wiedikon, Fachdidaktiker für Mathematik Uni Zürich.

Datum: 14. Mai 1993, 17.30 Uhr.

Ort: Zürich, Kantonsschule Wiedikon, Goldbrunnenstrasse 30, Zimmer 15 im Altbau.

Weitere Auskunft: Tel. 01 935 29 39.

Ausbildung in Supervision, Projektbegleitung und Praxisbegleitung

Zweijährige Ausbildung am Institut für Supervision und Organisationsentwicklung mit vom schweiz. Berufsverband für Supervision anerkanntem Abschluss. Die Ausbildung umfasst 50 Seminartage und 40 Sitzungen Lehrsupervision. Vermittelt werden: Grundlage von Beratungsprozessen, unterschiedliche methodische Ansätze der Supervision und Beratung.

Kursbeginn: Ende September 1993.
Weitere Auskunft: Institut für Supervision und Organisationsentwicklung Zürich, G. Fatzer, Zelgmatt 16, 8627 Grüningen, Tel. 01 935 45 61.

Bedeutung des Widerspruchs in der Erziehung

Dürfen wir unsere Kinder zum NEIN-SAGEN erziehen?

SVEO-Tagung (Schweizerische Vereinigung der Elternorganisationen) für Eltern, Erzieher und Pädagogen.

Referenten: Heinz Stefan Herzka, Professor Uni Zürich; Roswita Keller, Psychologin.

Datum: 15. Mai 1993, 9.30–16.45 Uhr.

Ort: Zürich, Helferei des Grossmünsters, Kirchgasse 13.

Anmeldung, weitere Auskunft: SVEO, Rita Oser-Bosch, Buchenstrasse 89, 8212 Neuhausen.

Vom Wahrnehmen zum Gestalten

Nicht das entstandene Bild ist das Wichtigste, sondern das schöpferische Tun, das innere Dabeisein. Sich 5–6 Tage Zeit, Ruhe nehmen zum Gestalten, die Natur beobachten, einige Ideen malen, weben, be-
wegen...

Aquarellieren – Wahrnehmen: 26.7.–1.8./

16.–22.8./11.–17.10.93

Weben – Malen – Wahrnehmen: 19.–15.7./

18.–24.10.93

Aquarellieren: 8.–13.2./3.–7.5./18.–23.5./

8.–14.8.93

Kosten: Pension + Kurs Fr. 680.– bis Fr.

765.–

Programm, Leitung IZR Iris Zürcher
Rüegg, Werklehrerin, Erstfeldstrasse 75,
4054 Basel

Nationalismus – ein gefährliches Instrument der Politik

Die Tagung der Paulus-Akademie will den Ursachen für die Entstehung neuer Nationalismen in beiden Teilen Europas nachgehen und aufgrund politischer Analysen und geschichtlicher Einsichten Fragen beantworten nach den Bedingungen für die Ausbreitung von Nationalismus, der Zukunft des Nationalismus in Europa sowie nach politischen Verhaltensweisen, um dem Nationalismus in der Schweiz und Europa zu wehren.

Datum: 14. Mai 1993, 17.00 Uhr, bis 15. Mai 1993, 15.30 Uhr.

Tagungsort: Zürich-Witikon, Paulus-Akademie, Carl-Spitteler-Strasse 38.

Anmeldung und weitere Auskunft: Paulus-Akademie, Tel. 01 382 34 00.

Hinführung zur Selbständigkeit

SBB-Richtziel in der Ausbildung

Willy Bühler ist heute als Sektionschef in der Betriebsdirektion der SBB verantwortlich für die Aus- und Weiterbildung des gesamten Betriebspersonals. Er begann seine Laufbahn im berufspädagogischen Bereich SBB-intern als nebenamtli-

Interview: Jaroslav Trachsel

cher Fachlehrer. Vom Vollamt in der praktischen Personalausbildung über den Auftrag, ein Konzept für Lehrpläne bei den SBB zu erarbeiten, kam er in die Ausbildung von Ausbildnern und zur heutigen leitenden Funktion. Wir wollten von ihm wissen, wie die SBB ihre Mitarbeiter daraufhin ausbilden, dass die Züge sicher und zuverlässig fahren.

SLZ: Der Volksschullehrer absolviert in der Regel ein Seminar, wo ihm nicht nur Sachwissen, sondern wo auch seine pädagogischen Fähigkeiten entwickelt werden. Wie erreichen die Ausbildner der SBB ihre Reife als professionelle Pädagogen?

Willy Bühler: Wir führen interne und auch externe pädagogisch-methodische Seminare durch. Ich persönlich erhielt mein didaktisches Rüstzeug u. a. durch ein Intensiv-Seminar bei Prof. Zielinsky, wo ich mir grundlegende Kenntnisse über die Strukturierung von Ausbildungsgängen und Lernzielformulierungen aneignete. Dann vertiefte ich mein Wissen in diesem Bereich in Kursen bei Prof. Rolf Dubs.

Beschäftigen Sie auch einstige Primar- oder Sekundarlehrer?

Selten. Unsere Ausbildner kommen aus der Berufspraxis.

Schwergewicht auf entdeckendem Lernen

Welches sind Ihre Ausbildungsmethoden?

Uns geht es darum, die Ausbildung so zu organisieren, dass unsere Mitarbeiter lernen, selbständig zu arbeiten. Wir versuchen, unsern Unterricht so zu gestalten, dass die Lernenden aktiv werden. Sie sollen auch lernen, für sich selbst die Verantwortung zu übernehmen. Dies hängt stark zusammen mit ihrer künftigen Aufgabe.

Nach langem Suchen haben wir eine befriedigende Methode gefunden. Sie ist

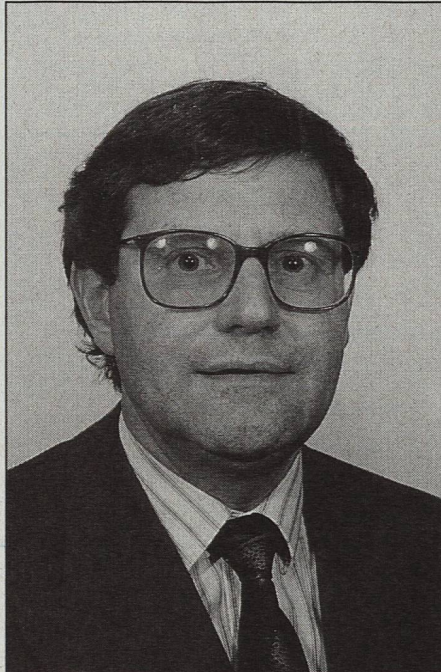


Foto: zgg

nicht alleinseligmachend, doch für uns zentral: Die Leittext-Methode. Wir fördern das entdeckende Lernen. Der Lehrer steht nicht vor die Klasse, um den Auszubildenden zu sagen, eine Aufgabe sei in vorgegebenen Schritten zu lösen. Die Lernenden sollen, ausgehend von einem Leittext oder einer Problemstellung, an die Lösung von Aufgaben herangehen. Dazu eignet sich die Arbeit in Gruppen. Dies führt auch zu Umstellungen im Klassenzimmer. Stühle und Tische werden für die Gruppenarbeit zusammengestellt. In der Regel arbeiten vier bis fünf Personen an einem Tisch.

Aufgabe des Ausbildners ist es, die für die Arbeit notwendigen Unterlagen bereitzustellen. Die Auszubildenden müssen lernen, sich das Wissen für die Bearbeitung einer Aufgabe selbst zu holen. Den damit verbundenen Zeitverlust nehmen wir gerne in Kauf. Es resultiert daraus auch ein Gewinn: die Selbständigkeit. In der scheinbar verlorenen Zeit des Suchens findet ein intensiver Lernprozess statt. In dieser Situation lernt der Mensch, selbständig an ein Problem heranzugehen. Es ist wichtig, dass sich die Lernenden zuerst überlegen, wie sie zur Lösung kommen könnten und welche Hilfsmittel sie dazu brauchen. Die Aufgabe der Lehrperson ist es, zu moderieren. Es wird über den eingeschlagenen Weg diskutiert, es werden die Weichen gestellt und grünes Licht für die Fortsetzung der Arbeit gegeben.

Randbedingungen für Gruppenunterricht

Besteht beim Schwergewicht auf der Gruppenarbeit nicht die Gefahr des «Trittbrettfahrens»?

Wir hatten dies auch befürchtet. Die Angst war nicht ganz unbegründet. Es gibt aber auch im konventionellen Unterricht Passive. Da gibt es auch jene, die zum Fenster hinausschauen. Die Chance aber, dass sich der oder die Lernende aktiv beteiligt, gerade weil es viele Ebenen für eine mögliche Beteiligung gibt, ist im Gruppenunterricht grösser. Wir stellen immer wieder fest, dass einige Leute gerade dann aktiv werden, wenn der Lehrer weggeht. Gewisse hemmende Schranken, die gegenüber dem Lehrer da sind, fallen weg. Es ist auch wichtig, dass man lernt, seine Arbeit selbst zu kontrollieren. Die gefundene Lösung soll auch hinterfragt werden. Ist sie wirklich richtig? Haben wir den besten Weg eingeschlagen? Erst nach dieser Selbstkontrolle soll der Moderator sein Urteil geben.

Wird die Aufgabe in diesem Unterrichtsstil für den Lehrer einfacher?

Im Gegenteil. Die Anforderungen sind grösser. Die Vorbereitung muss gründlicher sein, denn die Möglichkeit erhöht sich, dass Fragen über den Rahmen der Lektion hinaus gestellt werden. Der Lehrer kommt auch häufiger in die Situation, dass er eine Frage nicht spontan beantworten kann. Dann soll er fähig sein, die richtigen Hilfsmittel zu finden. Wir müssen lernen, uns in einer sich ständig verändernden Umwelt zurechtzufinden.

Ergeben sich im Gruppenunterricht Disziplin-Probleme?

Es braucht eine straffere Führung. Der Lehrer muss total präsent sein. Er muss dort eingreifen können, wo sich ein «Larifari» entwickeln könnte. Der Lehrer muss beweglich sein und sehr schnell reagieren, neue Anstösse geben. Wir brauchen als Lehrpersonen Leute, die fröhlich, kontaktfreudig und leistungsbewusst sind.

In welchem Bereich könnte die Volksschule ihre Lehrlinge besser vorbereiten? Wo gibt es Vorbildungs-Defizite?

Wir fordern Selbständigkeit, Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit. Nur so kann die Bahn funktionieren.

Spiele ausprobieren

Die Ökolis

Spielend die Umwelt schützen

Mehr als 600 Schulen...

haben letztes Jahr die Entdeckung Amerikas mit dem Ravensburger Spiel "Columbus" spielerisch nachvollzogen. Das grundsätzliche Interesse der Schulen am "Spielen" hat uns bewogen, Ihnen auch dieses Jahr wieder

Spiele-Pakete zum Probespielen

kostenlos anzubieten. Neben pädagogischen (Lern)Spielen, bei denen es um Fragen der Natur und Umwelt geht, möchten wir Ihnen auch einige lustige und unterhaltende Kommunikationsspiele vorstellen.

Drei Spiele-Pakete für jede Altersstufe

Während drei Wochen stellen wir Ihnen sechs Spiele kostenlos zum Probespielen zur Verfügung.

Drei Spiele-Pakete stehen zur Wahl:

Spiel-Paket "Unterstufe"

- 6 bis 8 Jahre
- Tiere und ihre Kinder (1-4 Spieler)
 - Naturspiel: Wie Tiere gross werden (2-4)
 - Naturspiel: Woher kommt mein Essen (2-4)
 - Dino Drache (2)
 - Farbenspass (1-4)
 - Hochstapel & Co (2-6)

Spiel-Paket "Mittelstufe"

- 9 bis 11 Jahre
- Supernase (2-4)

- Mister Diamond (2-6)
- Die Ökolis (2-6)
- Umwelt Memory (2-5)
- Strippensalat (2-4)
- Criminal Tango (2-6)

Spiel-Paket "Oberstufe"

- 12 bis 14 Jahre
- Inspiration (3-10)
 - Punk sucht Lady (3-6)
 - Börsenspiel (3-9)
 - Giganten (2)
 - Ein Nilpferd kommt selten allein (3-8)
 - Nobody is perfect (3-6)

Drei Wochen gratis Probespielen

- Spiel-Paket "Unterstufe"
- Spiel-Paket "Mittelstufe"
- Spiel-Paket "Oberstufe"

"Die Ökolis" vermitteln spielerisch und humorvoll erstaunliche Kenntnisse über die Zusammenhänge in der Natur.

Carlit



Ravensburger

Drei Wochen gratis Probespielen

- ☐ Spiel-Paket "Unterstufe"
☐ Spiel-Paket "Mittelstufe"
☐ Spiel-Paket "Oberstufe"
(gewünschtes Spiel-Paket bitte ankreuzen)

Nach Ablauf der drei Wochen bitten wir Sie, uns die sechs Spiele wieder zurückzuschicken, damit wir auch noch andere Schulklassen zum Probespielen einladen können.

Wunsch-Liefertermin ab Woche _____

Name: _____
Vorname: _____
Schule/Klasse: _____
Adresse: _____
Plz/Ort: _____
Telefon: _____

Letzte Bestellmöglichkeit Woche 39

Bitte Abschnitt einsenden an:
Carlit + Ravensburger AG
"Probespielen für Schulen"
Grundstrasse 9, 8116 Würenlos

Für weitere Auskünfte stehen Ihnen Frau Nadja Herrmann oder Herr Jörg Niederer gerne zur Verfügung: Telefon 056 740 140

SL

Print + Opt, Zürich

Bitte adressierte
Klebefikette
beilegen!

Bestellcoupon

Ich bestelle gratis _____ Ex.
PS-Magazin Alkohol/Tabak (14 S.)

Coupon einsenden an:
BAG, Sektion Tabak, Postfach,
3097 Bern-Liebefeld

SLZ

PS
MAGAZIN

Tina Turner:

«No alcohol!»

Zigarettenwerbung:

Ein Werbe-Profi packt aus!

**SPEZIALAUSGABE FÜR
JUGENDLICHE**

Test:
Was enthält
wieviel Alkohol

Comic:
Liebe, Qualm
und Strohalm

Wettbewerb:
Super-Preise
zu gewinnen

Warnung des Bundesamtes für Gesundheitswesen: Dieses Magazin fördert Deine Gesundheit!